

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirchhof 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hättner in Wiedenitz.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr.
Räumung von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Abfertige am Montagabend bis
1 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Int. Annahme:
Otto Alemann, Universitätsstr. 22;
Paulus Förster, Hauptstr. 21, part.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nº 302.

Freitag den 29. October.

1875.

Ausgabe 13,500.
Abonnementpreis vierfach, 4½ Pf.,
incl. Bezugserlohn 5 Pf.,
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörten für Extrabelägen
ohne Postbeförderung 35 Pf.,
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4 Pf., Bourgeoiss 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Werkaus unter dem Redaktionsschild
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind seit an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Rückung präzumerando
oder durch Postverlust.

Bekanntmachung,
die für dieses Jahr vom 6. bis spätestens den 11. November einzureichenden
Haushaltswillisten betreffend.

Mit Rücksicht auf die angeordnete Fortsetzung der zeitigen Abgaben und auf die in Folge dessen auszuführende Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer für das Jahr 1876 macht sich die **Geforderung von Haushaltswillisten wie in den früheren Jahren** nothwendig und werden die Haushalter und deren Stellvertreter wie auch insbesondere die Inhaber von Mietshäusern und deren Mieter hierdurch aufgefordert, die in der gedachten den Haushalten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft beobachten zu wollen, da außerdem die in §§ 9 und 10 angeordneten Nachtheile für die Beleidigten eintraten müssen.

Falls die ausgebildeten Formulare von Haushalten und Bekanntmachung unzureichend sind, werden dergleichen bei der Stadtsteuer-Einnahme — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts, Zimmer Nr. 4 — allso auch die ausgefüllten Haushaltswillisten abzugeben sind, verabreicht.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.
Für die biesigen Volksschulen sind 400 Stück zweiflügige Schulbänke, eine Anzahl
Schränke, Wandtafeln &c. zu beschaffen und es soll die Arbeit in Accord vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathaus-Saal aus, woselbst die Preisforderungen mit der Auschrift „Volksschulen“ versehen, unterschrieben und versiegelt bis Montag den 8. November d. J. umends 5 Uhr einzureichen sind.

Des Rath's Schul-Deputation.

Deutscher Protestantenverein.

Die erste öffentliche Winterversammlung, Dienstag den 26. October, eröffnete der Vorsteher, Professor Seydel, mit einer kurzen Ansprache und Begrüßung, in welcher er namentlich daran hinnimmt, daß aus Seiten der katholischen wie protestantischen Gegner der religiösen Freiheit in der letzten Zeit der Hogen so scharf gespannt worden sei, daß daraus allenfalls den Bestrebungen des Liberalismus nur Vorheil erwache, wie z. B. aus bekannten Vorgängen in Bayern, Preußen, Hannover u. s. w. zu erleben sei. Hierauf gab Diakon Dr. Peter aus Dresden seinen Vortrag: „Über die Nothwendigkeit der Religion für ein gesundes Geistesleben.“

Wolle man in den religiösen Streitigkeiten der Gegenwart auf das Prinzip zurückgehen, so müßt man nicht auf lezte historische Thatsachen, auch nicht auf lezte Kunstschatztheiten, sondern auf lezte physiologische Thatsachen zurückgehen. Das Geistesleben des Menschen bewegt sich einher zwischen den entgegengesetzten Polen des Ich oder Selbstbewußtseins einerseits, der Welt außer uns, die uns allenfalls umgibt, andererseits. Wiederum ist das Geistesleben in sich zunächst geschieden in die entgegengesetzten Funktionen des Erkennens einerseits, durch Verstand und Kunst, und des Wollens andererseits, welches leichter wieder in Begehr und Thatkraft zerfällt. Mit dem Erkennen eignen wir die Welt unseres Ich an, mit dem Wollen lassen wir den Inhalt unseres Ich handeln in die Welt hinausstreben. In den leiblichen Funktionen der Ernährung und Verdauung ist eine Analogie des Erkenntnisprozesses, in denen der Bewegung des Körpers und Wesens eine Analogie des Willensprozesses zu erbliden. Zwischen Erkennen und Wollen nun in der Mitte steht das Gefühl. Sowohl alle Erkenntnissfähigkeit, als auch alle Willensfähigkeit, sängt von Gefühlen oder Empfindungen an, welche sonst sich zu dem Begriffe des Erkennens und Wollens als das reine Erkenntnis- oder das Reale verhalten. Das Gefühl, wenn es produktiv wird, erscheint als Bildungsgeist, Phantasie, welcher demnach die gleiche Mittelstellung zwischen Erkennen und Wollen zuläßt.

Schleiermacher ist dadurch epochenmägend geworden, daß er die Heimatstätte der Religion im Gefühl gefunden hat. Er faßte die Religion als das Gefühl der absoluten Abhängigkeit, also das Gefühl der Abhängigkeit von einem absoluten Uebergrabe aller Dinge, d. i. von Gott. Die bekannten Worte des Goetheischen Faust: „Wer darf ihn nennen, wer besinnen“ &c. sind ganz im Sinne Schleiermachers. Solche Stimmungen, Gefühlsregungen, wie sie hier geschildert sind, kann sich auch der Mensch selbst als Arbeit bezeichnende Mensch nicht entziehen und bekommt damit Gott wider Willen. Aus diesem religiösen Gefühlsquell ergeben sich Wirkungen, welche den ganzen Umschlag der menschlichen Geistesfähigkeit und mithin alles menschliche Tun und Leben möglich machen.

Diese Wirkungen steigern sich, wenn wir jene Stimmungen nicht bloß abwarten, sondern mit bewußter Absicht in uns weden und nähren. Dies ist nur im Glauben möglich, d. h. in der Ueberzeugung, daß Gott nicht etwas Niedrigeres ist als der Mensch, wie etwa eine blinde Urkraft und dergleichen, sondern das Höchste, nämlich ein bewußter Geist. Nur dann ist ein freier, persönlicher Freiheit des Herzens mit Gott möglich. Das so entschiedene religiöse Grundgefühl erhält das Denken zur Andacht und stimmt den Willen zum Opfer, d. h. zur Hingabe des Eigenen an die Forderungen des Guten.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 28. October. Vor einiger Zeit erfuhr das biesige Gesamt-Gymnasium eine eingehende und gründliche Revision durch die vom Ministerium beantragten Herren Schulrat Dr. Hempel und Professor Giesel (Director der Realh. I. Ordnung). Das Resultat dieser Revision ist ein sehr günstiges gewesen und die Anzahl hat jetzt durch die Behörde eine besondere Ehre und Freude erfreut. Es ist ihr das Recht ertheilt worden, nicht nur für die 1. Klasse, sondern auch für die Secunda (des Gymnasiums) der Chancenabteilung Reisezeugnis zu dem einjährigen freiwilligen Dienst ausschließen zu dürfen. Diese Nachricht dürfte allen Freunden der Schule erfreulich sein; und diese selbst wird in diesem Bericht sicherlich einen Antrieb finden, auch fernher rüstig an einer zeitgemäßen Jugendbildung zu arbeiten.

Unser altbewährter musikalischer Mitarbeiter, Herr Carl Pixti, ist einem sehr ehrenvollen Ruf an das biesige Conservatorium der Musik gefolgt als Lehrer für Pianoforte- und Orgelspiel, Harmonie- und Kompositionslære, und hat seine Tätigkeit in dem weltberühmten Institute bereits in diesen Tagen begonnen.

Rücksten Sonnabend den 30. October steht im Gewandhaus eine interessante musikalische Soirée in Aussicht. In derselben wird Herr Streletski aus dem Hause, welcher das Conservatorium mit den glänzendsten Zeugnissen der künstlerischen Reise verlassen, sich in die musikalische Welt einführen. — Die Unterführung des Concertes haben Fräulein bzw. Frau Schramm und die Herren Capellmeister Reimann, Konzertmeister Schröder, E. Schröder und A. Hilf freundlich übernommen. — Das Programm verspricht mit dieser Bereinigung erster Kräfte eine reiche und gewaltige Abwechslung.

* Leipzig, 28. October. Aus dem Decret, welches dem Landtag in Betreff der Ein-

schüngungs-Resultate vorgelegt worden, geht hervor, daß in den Städten das stärkste durchschnittliche Einkommen eines Beitragspflichtigen auf die Stadt Breslau entfällt. In dieser Stadt beträgt das Durchschnitts-Einkommen nicht weniger als 2181 M. Dann folgen Leipzig mit 1949 M., Dresden mit 1749 M., Löbau mit 1475 M., Bautzen mit 1447 M., Chemnitz mit 1325 M., Meißen mit 1237 M., Bittau mit 1225 M., Borna mit 1224 M., Pirna mit 1200 M., Freiberg mit 1190 M., Rochlitz mit 1168 M., Riesa mit 1145 M., Grimma mit 1118 M., Oschatz mit 1117 M., Reichenbach i. B. mit 1101 M., Annaberg mit 1096 M., Großenhain mit 1095 M., Bautzen mit 1069 M., Blaustein i. B. mit 1071 M., Delitzsch i. B. mit 1043 M., Grimmaischau mit 1053 M., Eibenberg mit 1034 M., Hainichen mit 1027 M., Penig mit 1015 M., Glauchau mit 1015 M., Döbeln mit 979 M., Meerane mit 974 M., Bad Schandau mit 949 M., Leisnig mit 959 M., Waldheim mit 944 M., Wittichenau mit 955 M., Marienberg mit 922 M., Stollberg mit 886 M., Werda mit 862 M., Bischöfswerda mit 863 M., Kamenz mit 855 M., Frankenthal mit 846 M. etc. Die wohlhabendsten Dörfer und Orte überhaupt sind Niederschönau, Böckau und Oberhohndorf. In diesen drei Orten beträgt das durchschnittliche Einkommen eines Beitragspflichtigen 14,050 (Niederschönau), 9889 (Böckau) und 6080 M. (Oberhohndorf). Das geringste Einkommen weisen die Dörfer Übergangstein bei Auer (223 M.), Bautzen (354 M.), Georgensiel bei Dippoldiswalde (372 M.), Papstlethen im Vogtland (379 M.) und Friedrichsgrün bei Plauen (386 M.) auf.

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlassung ihres Collegen und sofortige Wiederaufnahme derselben, widrigfalls hämmerliche Arbeit der Fabrik dieselbe verlassen würden. Da die Besitzer derselben unverschämten Anstalten natürlich nicht nachgaben, haben gegen 20 Männer gefindigt und werden nach Ablauf der Abstinenzfrist (14 Tage) die Arbeit einstellen. Die Arbeiter nehmen mitunter eine so drohende Haltung an, daß einer errettet werden mußte. — Die Arbeiter verdienst alle, trotz aller Abneigung, sehr viel Geld, und ist dieses Vorgehen derselben nicht etwa der Roth, sondern purem Übermut zu zuschreiben. Es soll mich sehr wundern, wenn infolge dessen nicht bald in sozialdemokratischen Zeitungen über die „Gewaltzettel“ in Radiberg“ eine lange Artikel erscheinen.“

— Der „Dr. Bzg.“ schreibt man aus Radiberg: Unter sozialdemokratischem Einfluß ist hier ein Glasfabrik-Verein entstanden, dem eine große Zahl der aus biesigen Glasfabriken beschäftigten Glasarbeiter angehört. Welchen Zweck dieser Verein verfolgt, zeigt nachstehende Begebenheit. Auf der Glasfabrik der Herren Berthold und Hirsch war ein Glasmacher wegen Drohung und Beleidigung entlassen worden. Daraufhin erschienen 3 Männer und verlangten Rechenschaft über die Entlass

erhöhung auszumachen, sondern nur eine davon unabhängige Rückkehr zu einer strengeren Jugendzeit.

Am 21. September d. J. wurde vom Astronom Bertrand in Toulouse der 149. der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter entdeckt. Die Anzahl der sämtlichen Planeten ist somit auf 157 angewachsen.

Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.
Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiß, blau und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:

Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.

Illustrierte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzülichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
der vorrätigen Geschäftsbücher,
in Mark-Liniatur 20 %
in Thaler- 40 %
32. Hainstraße 32.

Zöpfe,
Chignons, Locken etc.
grosses Lager,
solide Preise,
reelle Bedienung

in Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8
bei Adolf Heinrich.
Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Filzhüte
für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl.
Hauptländer Peggauer Filzhuhuwaaren
empfiehlt
M. Th. Pindorf, Hutfabrik.
Ratt., Salzgittern-Ede.

Hutfacons und Filzhüte
für Damen u. Kinder
empfiehlt die Firma von
Neumarkt 11. O. Schulze.

Beim Beginn der Ball-Saison
empfiehlt Porcellian-Schmuck: Colliers etc.
für Damen, Knopflochrosen für Herren
in den natürlichesten Farben.
Karl Gruhl, Markt No. 17.

Tageskalender.
Büro-Telegraphen-Station: Kleine Bleichergasse 5,
Bettler's Hof, 1. Etage. Ummunterbrochen geöffnet.
Bundes-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Fasaden bei Gotha, Ecke 8 bis Neum. 1/4 Uhr.
Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Bibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7-9 Uhr.
Bibliothek III. (III. Bürgerschule) 7-9 Uhr.
Dekanat für Erwerbstätigen, Brühlstr. 7, während
1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstboten, Kollegienstrasse 11.
20 für Kopf und Nachquartier.
Herberge zur Heimat, Ritterstrasse 12, Rost-
mischer 20-30 für Mittagsstube 10-12.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Nischen
von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags
von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.
Städtisches Museum, geöffnet v. 10-4 Uhr unentgeltlich.
Der Reichs's Kunstsammlung, Markt 10, Kunsthalle
10-4 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor-
bildersammlung, Themenstrasse Nr. 20. Sonntags
von 10-12, Montags, mit Ausnahme des Sonn-
abends, von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kun-
stausstellung über kunstgewerbliche Fragen an
allen Sonntagen von 1/2-12-1/2 Uhr.
Museum für Hölderlinhaus, im alten Jacobshospital,
Grimmauer Steinweg 46, 2 Et., geöffnet Sonntags
Dienstag und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Gärtnerhaus in Görlitz täglich geöffnet.
Gärtnerhaus mit Triangelgarten, dem Besuch ab-
gehen von 9 Uhr Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags
geöffnet. Eintritt 10-12.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salten-
handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik
(Musikalisches und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lille.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,
Diamanten, Schmucksachen, Antiqui-
täten etc. bei F. F. Jost, Grimauscher
Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf
bei Zschiesche & Köder, Königstraße 25.

J. A. Hietel, Grimauscher Str. No. 16, Mauricianum,
Manufactur kirchlicher Stickereien oder Con-
fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Greitzel, Katharinenstrasse 18.
Grosshandlung einer Vögel u. Naturalien etc.

Karl Gudern, Hohe Straße 10. Dienst unentgeltlich.
Gummi-Waren-Bazar.
5. Petersstraße 5.

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde,
mündliche und briefliche Beratung sowie Behandlung
in allen Krankheiten. Sternwartenstraße Nr. 15, 1.
Buchhandlung für Naturheilkunde.

Gumm- und Gutta-Pech-Waren-Lager u. engl.

Lederwarenladen bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager

von Herrn Peter Grimauscher Steinweg Nr. 3 und

Grimmauer Straße Nr. 19, Café Francais gegenüber.

Gonditorei und Café Zum Fürst Reichskanzler,
Parl. u. Gesellschaftshaus. Wein, Bier- u. Früh-

stiftshäuser, 4 ter vorzügl. Villards, 41 Zeitungen.

Robert Kleble, Röhrenfabrik, Turnerstraße 4.

En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oeven,
Hermann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Renes Theater. (249 Abonnem.-Schriftleitung.)

Die Hochzeit des Figaro.

Romische Oper in 3 Akten. Muß von Mozart.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Graf Almaviva Hr. Gura.

Die Gräfin, seine Gemahlin Hr. Rabitsch.

Egmont, ihr Kammermädchen Hr. Weißstaedt.

Figaro, Kammerdiener des Grafen Hr. Reg.

Überholz, Page des Grafen Hr. Sturm.

Margarete, Aufgezogene im Schlosse

des Grafen Hr. Löwe.

Bartolo, Arzt in Sevilla Hr. Cebot.

Basilio, Musikknecht Hr. Webling.

Don Gassmann, Richter Hr. Pfirgert.

Antonio, Gärtner im Schlosse und

Suzannens Onkel Hr. Ulrich.

Suzannen, seine Tochter Hr. Döhne.

Bartolo, Kammerdiener. Bediente. Jäger.

Der Zep der Gefänge ist an der Kasse für 30 Pf.

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Blätter 15 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Reportoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonntags, 30. October, nein einstudirt: **Der**

geheime Agent. Herzogin Wittwe —

Herr Terrmann, vom Stadttheater in Bremen,

als Guest. Oberhofmeister — Friedrich

Haase.

Sonntag, 31. October, mit aufgehobenem Abonnement: **Die Reise um die Erde in**

achtzig Tagen, nebst einem Vorspiel: **Die**

Wette um eine Million.

Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.

Freitag den 29. October bleibt das

Theater der Vorbereitungen wegen zu

„Der Karneval in Rom“ geschlossen.

Sonntags den 30. October 1875.

Zum ersten Male:

Der Karneval in Rom.

Operette in 4 Akten von Strauss.

Wett-neuer Ausschaffung.

Zu dieser Vorstellung sind schon Freitag an

den Tagessäften Billets zu haben.

Vaudeville-Theater.

Freitag den 29. October 1875.

Zum 4. Male:

Blasirt! oder: Die Schule der Roth.

Posse mit Gesang in 3 Akten (8 Bildern) von

H. Salinger. Musik von R. Bial.

Gassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Rübezahl die Tagessäfte.

Von 6-7 Uhr Concert vor der Theater-

Capelle im Parterresaal.

Die Direction.

Germania-Volks-Theater.

Petersteinweg 66, Bettler's Garten.

Heute Freitag den 29. October 1875

Austritten der englischen Chansonette

Miss Milburn und des englischen

Charakter- und Verwandlungstänzer

M. Lavater.

Austritten des gesammten Künstler-

personals.

Anfang 8 Uhr.

Reiterter Blätter 75 f. Parterre 50 f.

Das Weitere bezagen die Tagessäfte.

Zweite Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

(I. Cyklus.)

Sonntag, den 31. October 1875.

Mitwirkende:

Fran Dr. Clara Schumann (Pianoforte),

die Herren: Concertmeister Röntgen, Hau-

bold (Violine), Concertmeister Schradieck,

Bolland (Viola), Schröder (Violoncell).

Quartett für Streichinstrumente (Esdur, Op. 9.) Zum

ersten Male L. Grill.

Trio für Pianoforte u. Streich-

instrumente (Esdur, Op. 97.) Beethoven.

Quintett für Streichinstrumente (Dsdur) Mozart.

Vier Stücke aus der „Kreis-

leriana“ für Pianoforte Schumann.

Billets à 3 L. sind im Bureau der Concert-

Direction u. am Haupteingang des Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Die Concert-Direction.

1. der Schuhmacher Carl Gottlob Feilde,

wohnhaft zu Leipzig, Sohn des verstorbenen

Zimmergelehrten Friedrich Traugott

Feilde und dessen noch lebender Ehefrau

Auguste Amalie geb. Schilling in

Torgau,

2) und die Witwe Friederike Emilie

Wölk geb. Rast, wohnhaft zu Delitzsch,

Tochter des verstorbenen Haus- und Heid-

besitzers Johann Gottlob Rast und

dessen noch lebender Ehefrau Johanne

Christiane geb. Ahmann zu Leuba,

die Ehe mit einander eingehen wollen.

Dem unterzeichneten Standesbeamten ist ein

Hindernis dieser Ehe nicht bekannt.

Einwände aus Chehindernisse sich stützende Ein-

sprachen sind bei dem unterzeichneten Standes-

beamten anzubringen.

Die Bekanntmachung des Angebots hat in den

Gemeinden Leipzig und Delitzsch zu geschehen.

Schnell-Schönschreib-Unterricht

nach einer neuen Methode.
Durch meinen Unterricht kann jeder in einem Carlo von 10 Sectionen eine für jeden Beruf geeignete schöne deutsch-englische Currentschrift erlernen.

Unterstättstr. 10, II. Sprechst. v. 10—12 Uhr.

Herrn. Kaplan. Schreidelehrer u. Kalligraph.

N.B. Mein bisheriger Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer.

Ein stod. phil. wünscht französischen, englischen u. mathematischen Unterricht zu erhalten. Adr. sub O. R. 18, in der Hoch. von O. Klemm.

Englischen, franz., deutschen Unterricht, Conversation, Correspondenz, Correcturen, Übersetzungen u. s. w. Frau Sophie, Nicolaistr. 8, II.

Ein Stud. gew. Hauslehrer, geübt im Vorber. zum Uni.-Fest. Gram. sucht Schüler. Adressen sub L. K. 18 an die Expedition dieses Blattes.

A young German (merchant) would give German lessons for English ones. P. A. X. 10 to this paper.

Ein Secundaner w. Privatf. zu geben, entw. in Latein, Griech., Deutsch u. Mathem. Ges. Offerten unter § 721 in der Exped. d. Bl.

Ein Student wünscht in Latein, Griechisch, Französisch und Mathematik Privatkunde zu erhalten. Rüheres Röckstrasse Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Student, bestens empfohlen, erh. gründl. Unterricht in Gymnastikschulen. Adressen sub O. P. 15, an die Expedition dieses Blattes.

Une Dame française

donne des leçons de français et de la conversation Gr. Tuchhalle Treppa 4 1/2, Et. à gauche.

Französischer Unterricht u. Cours de Convers. bei Frau Kuffard auf Ges. Peterstr. 24, III.

English Lessons
von einem Lehrer aus den höheren Schulen Englands. Gellertstraße 3, 3. Etage.

Neue Lehrcurve für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. Buchführung (1 mon. Ext.)

Instit. Rechnen, Correspondenz (Statistik, Orthographie), Wechselkunde und Salontreiden

(auch Damencurse) bei Julius Hausschild,

Kaufm. u. Lehrer der Handelswissenschaft.

Görlitzerstr. 15, 2. Et., auch Eingang Herderstr. 20

N.B. ebenso einf. u. dopp. landwirtschaftl. Buch-

Tages- u. Abendkurse. Prospect gratis.

Eine Dame, Conservatorissin, wünscht noch

eine Klavierstunde zu 1 M. zu besuchen.

Pfeifferstr. Nr. 9b.

Claviersunterricht nach bester Methode erh.

ein junger studierter Musikklehrer. Ges. Dresden

unter R. D. 4 in der Expedition d. Bl.

Peter Henk, Zitherlehrer,

Große Windmühlenstraße 42, 3. Etage.

Verkauf von Zithern und Zithertenfilien.

Tanzstunde.

In einem Kreis junger Frauen kann ich noch

2—3 Herren angenehm plazieren. Bitte Anmel-

lung sofort Reichstrasse 4, 12—4 Uhr.

Hermann Rech.

Extra-Tanzstunden,

gründlich und schnell, auch für einzelne Tänze.

C. Schirmer, Johannisgasse 32, Hof Nr. C. I.

Damen können das Schneiderin und Weiß-

näden gründl. erlernen Promenadestr. 16, III. r.

Gefücht wird ein junges Mädchen, welches

das Schneiderin erlernen will, von Frau

Bettner, Königplatz 12, unten 1. Treppe.

Anhändige junge Mädchen können das Was-

machen unter sehr annehmbaren Bedingungen

gründl. erlernen. Adr. bitte man unter G. B. 11/2

bei Dr. Otto Klemm, Univ.-Str. hier, niederhol.

Guter Unterricht in der Aquarellmalerei

wird gefücht Adressen sub H. B. 20. befördert

die Expedition dieses Blattes.

Ein Gesanglehrer

wird baldigst von einer kleinen Gesellschaft ge-

sucht. Ges. Offerten unter W. 300, an Herrn

Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Dr. med. Gleichner, Spezialist

für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Einfachen künstlichen Böhne,

Reinigen, Plombiren u. führt

gewissenhaft aus.

Zahnarzt W. Bernhardt,

Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Zahnarzt Dr. Lenk,

Hainstrasse 80, II.

Künstliche Böhne, Plombirungen,

Böhne und Mundoperationen.

Das Antiquar-Geschäft von C. J.

Goldacker befindet sich Ruyergäßchen 11

(Kramerklaus) nahe dem Neumarkt.

Wurstzeichner J. Bürger, Hainstr. 22, II.

Zöpfle v. 7 1/2 M. an, Puffen, Uhr- u. Arm-

bänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfle von 1 Mk., Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc. eleg. gef. Ewald

Schütze, Friseur, Theat-Pass

von 1 M., Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc. fert. billig Otto

Dot, Friseur, Al. Fleischerg. 21.

Haararbeit billigt. Böpfe von 7 1/2 M. an,

werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Oesterr. Nordwestbahn. Rundmachung.

Die unterzeichnete Generaldirection hebet sich hiermit zur Kenntnis zu bringen, daß vom 15. October i. J. an täglich mit den Courierzügen der f. f. privil. österr. Nordwestbahn zwischen Wien, Dresden und Berlin via Tetschen directe, mit großem Komfort ausgeführte

Die Fahrzeiten der Courierzüge sind aus den offiziellen Fahrordnungen zu entnehmen.

Reisende nach und von Prag und Reichenberg können den Schlafwagen in den Strecken Wien-Lissa resp. Wien-Nürnberg und umgekehrt benutzen.

Wien, im October 1875.

Die General-Direction der österr. Nordwestbahn.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

In Gemäßigkeit von § 15 und 21 unseres revidirten Statutes machen wir hiermit bekannt, daß der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft aus den Herren

J. M. Bon hier,

Julius Fraenkel hier,

W. F. Wenck hier,

L. C. Fr. August Wilhelm in Brandis und

Ildor Wittner hier,

von denen der unterzeichnete W. F. Wenck zum Vorsitzenden, Herr Jul. Fraenkel aber zu dessen Stellvertreter erwählt worden sind, und

der Vorstand

J. Max Fraenkel und

Gustav Platzner hier,

besteht.

Leipzig, den 26. October 1875.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

W. F. Wenck.

Gustav Platzner. J. Max Fraenkel.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

W. F. Wenck.

Gustav Platzner. J. Max Fraenkel.

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

Einladung zur Actienzeichnung betr.

Die Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz emittiert nach dem einstimmigen Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung ihrer Actionäre vom 23. October 1875 einen Betrag von 450,000 Mark oder 150,000 Thlr.

zu den Gesellschaftsblättern bestimmt worden und werden von jetzt ab alle von der Gesellschaft aus-

gehenden Bekanntmachungen in diesen Blättern erfolgen.

Leipzig, den 26. October 1875.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

W. F. Wenck.

Gustav Platzner. J. Max Fraenkel.

Die Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz emittiert nach dem einstimmigen Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung ihrer Actionäre vom 23. October 1875 einen Betrag von 450,000 Mark oder 150,000 Thlr.

Diese Actien beziehen vom und mit dem Geschäftsjahr 1877/78 jedes Jahr aus dem Rein-gewinn des Unternehmens eine Bezugs- und Meldeabgabe von 8% nach Maßgabe des bei den unten genannten Bezeichnungstellen ausliegenden Prospects, auf welchen wir hiermit allenthalben verweisen.

Das Bezugtrecht dieser Actien Lit. D steht zunächst und vorzugsweise den Inhabern der Actien Lit. A, B, C unserer Gesellschaft zu, jedoch werden auch von Nichtactionären Beich-nungen angenommen.

Das Bezugtrecht der Actien Lit. D seitens der Actionäre der Gesellschaft muß bis

6. November 1875

geltend gemacht werden. Für den Fall der Überzeichnung wird Repartition nach einem vom Auf-sichtsrath und Directorium zu bestimmenden Prozentsatz vorbehalten.

Die Zeichnungen erfolgen in der Zeit vom 23. October bis 6. November 1875 bei folgenden

Bezeichnungstellen:

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,

in Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-

anstalt und

den Herren H. W. Bassenge & Co.,

in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt

Lugke & Comp.,

in Gera bei der Geraer Bank,

in Zwönitz bei den Herren Hentschel & Schulz und

Herrn Herrmann Höhne,

in Glashau bei der Agentur der Geraer Bank und

den Herren Meyer & Jahr.

(H. 3433bd.)

Glashau, den 23. October 1875.

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

Der Aufsichtsrath: Das Directorium.

Carl Lorentz, Borsf. Rich. Clausn. E. Th. Böhmer. F. Hasenick.

RICHARD KRÜGER

Haararbeiten billigt. Böpfe von 7 1/2 M. an, werden eleg. gefertigt Schrötergächen Nr. 11. Keine Haararbeiten von 1 M. an das verlaßt.

Perle werden nach dem neuesten Schnitt überzogen bei C. F. Piebler, Kürschnermist. Körnerstraße Nr. 16.

Perlsachen werden nach den neuesten Modis angefertigt, umgedreht und gründl. von Motiven getrennt. Körnerstraße 17—18, 4. Etage links.

Perle wird billig und geschmackvoll gefertigt. M. Grämer, Schloß Pleißenb., n. d. Bezirksteuer.

Perle, Güte und Rapunzel werden gefertigt Sophie-nstrasse 40, IV. Emma Bradlow.

Perle wird gekört. Federn schön u.

Reichsstrasse 35. R. Pinner, Reichsstrasse 35.

bietet sich ein geehrtes Publicum auf sein reichhaltig sortirtes Lager in Kleiderstoffen ausserordentl zu machen und diene nachstehendes Preis-Verzeichniß als Beweis der noch nie da gewesenen Billigkeit.

$\frac{5}{4}$ breite wollene glatte und carrierte Kleiderstoffe im Beige-Geschmack, alte Elle 4 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " schwere Alpaca-Lüste in allen Farben, alte Elle 4 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " " Woll-Lüste in allen Farben, alte Elle 3 $\frac{1}{2}$ Mr .
 $\frac{5}{4}$ " " Popeline, alte Elle 5 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " " englische Croissé, alte Elle 6 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " " französische Diagonale, alte Elle 8 Mr .

■ 3000 Meter neue Kleiderstoffe in allen Stoffen gebe, um Platz zu gewinnen, zur Hälfte des Preises ab.

$\frac{5}{4}$ breite schwere carrierte und glatte Drap de Saxe, auf der linken Seite geraut, alte Elle 6 Mr .
 $\frac{5}{4}$ breite schwere wollene Schotten, alte Elle 10 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " schwarze Rippe, alte Elle 13 Mr .
 $\frac{5}{4}$ " reinwollene schwarze Cachemire, alte Elle 16 Mr .

schwarze Steppröcke in allen Farben, gesteppt Stück 1 $\frac{1}{2}$ Mr .
schwarze Moiré-Möde, garniert Stück 1 $\frac{1}{2}$ Mr .

2 Ellen breite reinwollene Samt zu Kleidern, Elle 10 Mr .

NächsteFantasie-Artikel wurden von einer der größten Wollwaren-Fabriken der Welt zu sehr abgeliefert und habe ich in Folge dessen sämtliche Waaren zu spottbilligen Preisen an mich gebracht und verkaufe, da gerade bei diesen Artikeln jede

Concurrenz

weichen muß, alle in dieses Fach schlagenden Artikel

noch 50 Prozent unter Fabrikationspreisen.

■ 800 Stück Pelzketten, Theater-Umhänge, große Damen-Jaquets (auskliegend und ohne Taille), Krägen, Alles in feinstter Biberwolle mit schwerer Seide gearbeitet, sowie mit Pelz und Schwan besetzt, wovon die Billigsten nicht unter 5 Mr kosten, schon zu 1 Thlr.

Hellblaue Cachemir-Taillen-Tücher, Stück 20 Ngr.

Grosses Lager elegant gearbeiteter Damen-Jaquets und Paletots

■ zu sehr billigen Preisen.

R. Pinner, Reichsstrasse 35, im Gewölbe.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Vom 1. Februar laufenden Jahres bis mit Ende vorigen Monats beteiligten sich an der diesjährigen Jahres-Gesellschaft

475 Personen mit 767 Einlagen im Rennwerthe von

230,100 Mark, auf welche bis jetzt

61,210 eingezahlt worden sind.

Außerdem wurden auf Einlagen früherer Jahresgesellschaften

51,811 Mark 60 Pf.

in vorerwähntem Zeitraume nachgezahlt.

Unter der Bewertung, daß der Beitritt zur Jahres-Gesellschaft 1875 nur noch bis mit dem 30. November laufenden Jahres zulässig ist, wird Solches durchveröffentlicht.

Dresden, am 20. October 1875. Das Directorium.

Freiherr von Weissenbach, Leonhardi,

Borsig, Geschäftsführer.

Zu jeder weiteren Auskunft erbietet und zur Entgegennahme von Einlagen und Nachzahlungen empfiehlt sich

Leipzig, den 26. October 1875.

die Hauptagentur.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Zur Vermittelung von Versicherungen
bei der Lebensversicherungsbank f. D.
und bei der Feuerversicherungsbank f. D.

Ernst Kling, Petersstraße 3,
Haupt- resp. General-Agent.

(R. B. 635.)

Musik-Institut

Leipzig,
Poniatowskystr. 12.

Otto Prager

Prospekt gratis.

Beginn des neuen Cursus am 1. Nov. Honorar per Monat (wöchentl. 2 Lectionen) 6 Mr 50 J.

Raven & Kispert,

R. 24 Gohliserstraße Nr. 24,

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Hüte, und Sammeltüte, garniert für Damen und Kinder, von 4 Mr an.
Hüte werden zum Walzen u. Normieren, Sammeltüte zum Umarbeiten angenommen.

Elise Cayard.

Schulgasse Nr. 3.

Hainstraße
(Tuchhalle).

Hut-Fabrik

Erdmanns-
straße 17.

Franz Höst

empfiehlt Hüte und Tücher in den neuesten Formen, sowie alle Sorten Hiltwaaren zu den billigsten Preisen.

Respirator-Mützen für Herren von 25 Mr , für Knaben von 20 Mr . Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt

E. Proskauer, Hainstraße 4.

Lebegott & Lesser in Liq.

Brühl 81, 1 Treppe,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Molrée in reiner Wolle,
Patent-Sammete,
Shirtings und Chiffons,
Plaques, Mulls,
Englische Tüllgardinen, Tüll,
Spitzentücher, Rotondes, Spitzten,
Wollene Kopftücher etc.

En gros.

En détail.

Wollwatte

die Tafel zu einem Meter langend, zu 15, 20 und 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.
empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

Ferd. Blauhut, Salzgäßchen Nr. 6.

Fortsetzung

Ausverkaufs

Grimma'sche Strasse 23, 1. Et., Ecke der Ritterstrasse,

der letzten Restbestände des Waarenlagers aus der

Henoch & Ahlfeld'schen Concursmasse

sowie des ganzen Lagers der

C. M. Engel'schen Concursmasse in Erfurt

(grösste Wollwaren-Fabrik).

Um so schnell als möglich mit beiden Lägern zu räumen, werden die Restbestände der Waaren aus der

Henoch & Ahlfeld'schen Concursmasse

50 Prozent unter Tarpreisen und die Waaren aus der

C. M. Engel'schen Concursmasse in Erfurt

genau zu Tarpreisen verkauft

Zu den Restbeständen des ersten Lagers gehören noch diverse Herbst- und Winterkleiderstoffe, diverse Winter-Paletots, Jaquets, Dollmanns u. Jacken, sowie Stepp-, Moiré-, Stoff- und Filzstücke für Damen von 1 Thlr. an, Damen-Begenzäntel in grau u. blau, engl. Water-proof für 3 Thlr., carr. Mäntel mit Futter von 7 bis 10 Thlr.

Das Waarenlager der C. M. Engel'schen Concursmasse bietet die grösste Auswahl in sämtlichen wollenen Fantasie-Artikeln, wie Theater- und Kopftücher von 5 Ngr. an, Shawls und Tücher 3 Stück für 5 Ngr., Gamaschen, Kinder-Handschuhe, Pulswärmer, Fanchons, Jacken u. Kopfshawls, Buckskin-Handschuhe für 5 Ngr. u. s. w.

Ein großer Posten moderner Winter-Paletots für Damen von 3 Thlr. an, Kinder-Paletots in jeder Größe von 1 Thlr. 15 Ngr. an.

Grimma'sche Strasse 23, 1. Et., Ecke der Ritterstrasse.

Emil de Veer,

46 Ritterstrasse — nahe der Grimm. Strasse.

Seide, Garne und Strumpfwaaren,

Köpfe — Posamenten — Weisswaaren

en gros Billigste Preise en détail.

Die Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt Sammel- und Seiden-Bänder in allen Breiten u. in brillanten Farben noch zu sehr billigen Preisen abzugeben u. offeriere besonders:

Schärpenband, $\frac{1}{2}$ Elle breit, $\frac{1}{2}$ Mtr. von 6 Gr. an,

Taille-Bänder, Nr. 16, $\frac{1}{2}$ Mtr. von 3 Gr. an,

Seiden-Rippe, schwarz u. coul., $\frac{1}{2}$ Mtr. von 15 Gr. an,

Seiden-Sammet, $\frac{1}{2}$ Mtr. von 27 Gr. an,

Velvets, $\frac{1}{2}$ Mtr. von 8 Gr. an,

sowie auch sämtliche zum Puffsch gebörigen Artikel.

Zeiger Straße 22.

J. Fraenkel.

Hierzu die Preise.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 302.

Freitag den 29. October.

1875.

Deutscher Reichstag.

1. Sitzung am 27. October.

Präsident v. Hordenbeck eröffnete die Sitzung um 3½ Uhr. Vom Bundesrat war der württembergische Bevollmächtigte v. Wittnach anwesend. Das Haus war schwach besetzt, besonders auf der rechten Seite.

Zunächst berief der Präsident die Abgeordneten Bernards, Herz. Graf Kleist und Weigelt zu interimsähnlichen Schriftführern; Er teilte hiermit dem Hause die Namen der in den Ergänzungswahlen neu oder wieder gewählten Mitglieder mit und ließ dann die von dem Reichskanzleramt dem Hause zugegangenen Geschenktüte zur Kenntnis bringen. Sodann wurde zur Konstituierung der Beschlussfähigkeit des Reichstages der Namensaufruf vorgenommen, welcher eine Anwesenheit von nur 161 Mitgliedern ergab, so daß die erforderliche Zahl von 199 Mitgliedern der Weitem nicht erreicht wurde und in Folge dessen die Sitzung wegen Beschlussfähigkeit aufgehoben werden mußte.

Der Präsident beräumte dann die folgende Sitzung auf Donnerstag den 28. October an. Nach Schluß der Sitzung, welche nach 4 Uhr erfolgte, wurde die Verlorenung in die Abtheilungen vorgenommen.

Landtag.

2. Dresden, 27. October. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand zunächst die Billigung der Wahl des Abg. Dr. Heine auf der Tagesordnung.

Der Referent, Amtshauptmann von Ehrenstein, meinte, es liege nur ein erheblicher Punkt vor, der zu einer Rüge Anlaß geben könnte. Von dem Wahlvorsitz in Neu-Rüdenburg sei die Bekanntmachung der Wahl zu spät erfolgt. Diesen Punkt hätten die Beschwerdeführer Schaaf und Genossen nicht mit berücksichtigt. Die von denselben vorgeführten anderen Vorlommisse könnten nicht als ausreichende zur Ansehung der Wahl erachtet werden. Der Referent empfahl schließlich, die Wahl für gültig zu erklären.

Abg. Kräuse erachtete um Vorlesung einiger Stellen des Protests. Danach sind unter Andern zwei Mitglieder des Hauseischen Wahlcomitees mit einem gewissen Holzhändler Binder in verschiedenen Orten umher gezogen. Binder, der sich betrunken gestellt, sei von seinen Begleitern als der Landtagskandidat Sparig ausgegeben worden. (Den Berechnungen nach sind dieser sowie noch andere Standardäre Vorgänge der Gerichtsbehörde zur Bestrafung angezeigt worden.)

Der Correferent Abg. Penzig verwies auf den §. 48 des Wahlgesetzes, wo ausdrücklich vorgeschrieben sei, daß die Bekanntmachung spätestens acht Tage vor der Wahl erfolgen müsse. Nach Lage der Sache sei der Antrag gerechtfertigt, die Wahl zu beanstanden, damit Erörterungen wegen der Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften in Neu-Rüdenburg ange stellt werden könnten.

Abg. Starcke-Wittweida fügte darzu hinzu, daß die zu spät erfolgte Bekanntmachung des Wahlvorschlags in Rüdenburg keinen Einstieg aus das Wahlergebnis ausgeübt habe. (Ob der Herr Abgeordnete wohl dieselbe Meinung vertreten haben würde, wenn die Wahl eines nationalliberalen Abgeordneten in Frage gestanden und ein Protest von fortschrittlicher Seite vorgelegen hätte?) Für den Antrag des Correferenten sprachen die Abgeordneten Siebermann und Kirbach, dagegen die Abgeordneten Bönnig, Kretschmar und von Körnerius. Aus des Letzteren Rede ging hervor, daß die Abteilung es für gut befunden hat, nicht sämtliche Stimmen, welche sich in Neu-Rüdenburg der Abstimmung enthalten haben, dem Gegencandidaten zugerechnet (in welchem Falle die Mehrheit gehabt haben würde), sondern nur den aus das gegebene Dorf entfallenden Prozentia aller im Wahlkreis überhaupt abgegebenen Stimmen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten, die Wahl für gültig zu erklären, genehmigt. Dafür stimmten die Konservativen und die Fortschrittsler.

Die Kammer erledigte hierauf definitiv das Gesetz, die Abänderung einiger Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches betreffend, genehmigte das Decret wegen der Einberufung der Deputationen während der Dauer des Reichstages und überwies die Decrete, den Unterstützungswohnsitz und den Reservefonds der königlichen Sammlungen betreffend, an die betreffenden Deputationen.

Es folgte die Beratung über den Antrag des Abg. Dr. Mindwitz, die Amitsblätter betreffend. Hierzu hat der Abg. Schaffraeth einen Gegenantrag eingebracht, welcher bezweckt, die Amitsblätter gänzlich abzuschaffen.

Abg. Dr. Gensel bemerkte, es würde das Beste sein, wenn die amtlichen Bekanntmachungen in größerer Auflage besonders gedruckt und einer Anzahl von Blättern beigegeben würden. Abg. Siebold erklärte, von einer Beeinflussung der Amitsblätter durch die Regierung nichts verpflichtet zu haben, und hielt es seinerseits für das Geignets, sämtliche Amitsblätter in Kreisblätter, deren es nur vier geben dürfe, aufzugeben zu lassen.

Staatsminister von Rosiwallwich erklärte, daß sich die Regierung vorbehalte, über ihre Stellung zu der vorliegenden Frage sich anzusprechen, wenn die letztere in einer Deputation die Beratung durchlaufen haben werde.

Rashdem der Abg. Mindwitz seinen Antrag begründet hatte, wurde dieser Antrag an die Beratung überwiesen. An dieselbe Deputation gingen die Anträge des Abg. Lehmann, die Abänderung der Gewinde-Ordnung und die Form der Eisensleistung betreffend.

Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Donnerstag

schen sogenannten „Patrioten“ haben jetzt keinen Vorwand mehr, in Zweifel zu stellen, daß die Gegenseit gegen die Ausschüsse und Verhandlungen des Königs selber gerichtet ist. König Ludwig hat unumwunden ausgesprochen, daß er mit seiner Regierung überzeugt ist, daß allgemeine Wohl und Beste des ganzen Landes“ und zugleich „die Wahrung der Rechte Bayerns“ im Range zu halten, und eben deshalb seitens „aller möglich Denkschreinen eine kräftige Unterstützung der Regierung“ erwartet. Es kann nicht fehlen, daß dieses klare und bestimmt hervortretende König Ludwig einen Einfluß auf die wahrhaftigen bayerischen Patrioten übe. Wenn der König nach der entschiedenen Zurückweisung der Kammermehrheit und nach dem Ausdruck des Allerhöchsten Besetzens über deren Verhalten bei der Abrechnung nicht alsdah zur Auflösung der Kammer geschritten ist, so darf man annehmen, daß die Regierung sich zunächst weitere Erwägungen darüber vorbehalten möchte, auf welchem Wege das Streben für „die Rückkehr des inneren Friedens“ in Bayern am besten gefördert werde. Es scheint dabei die Möglichkeit in Betracht zu kommen, daß selbst in der jetzigen Kammer, wenn sie nach einigen Monaten nochmals zur Verabsiedlung der dringendsten Aufgaben berufen werden sollte, sich eine Mehrheit finden würde, welche bereit wäre, „die geistliche Entwicklung der Wohlfahrt des Volkes“ über die politischen Parteigegensätze zu stellen.“

Ein deutscher Generalstab-Offizier, der aus eigener Erfahrung mit den Verhältnissen der spanischen Armee sehr vertraut ist, schreibt den Einfluß des Ultramontanismus auf die leichtere mit dunkleren Farben. Der größte Theil der Offiziere, und nicht bloß jene, welche legitimistische Regierungen haben, bewegen sich unter einer Macht, die so zu sagen die Advancemente in Händen hat, weil die Werkzeuge der Spionage durch alle Grade des Heeres hindurch gehen. Vornehmlich sind es die Rumoniers (feldcaplains), welche die kirchlichen Konduatenlisten und die damit in Verbindung stehende Correspondenz mit den betreffenden amtlichen Stellen führen. So kommt es, daß ein großer Theil der französischen Offiziere sich an der Spitze einer Glaubensarmee führt, welche von der Vorsetzung dazu bestimmt ist, den Rache- und Religionskrieg gegen das feindliche Deutschland zu führen.

Wie bekannt, haben die englischen Blätter sich fast durchweg in einem Deutschland sympathischen Sinne gelegentlich der Kaiserreise nach Mailand ausgesprochen. Auch die „Morning-Post“, die ja ihres Krypto-Bonapartismus wegen nicht gerade an übermäßiger Deutschfreundlichkeit labiert, schlägt sich dem allgemeinen Urtheile der anderen Blätter in einem bei ihrer Stellung um so beweiskräftigeren Artikel an. Die Worte des Kaisers an den Prinzen Humbert, welche diesem die Größe des deutschen Kronprinzen überdringen, meint sie, sind von tiefer politischer Bedeutung. Sie zeugen von der Absicht, ein festes und dauerndes Bündnis zwischen Deutschland und Italien herzustellen. Die Freundschaft der Blätter, durch gleiche Ziele und gleichartige Prüfungen beworben, soll auf die Söhne übertragen werden und die beiden Länder werden für die nächste Zukunft Hand in Hand geben, möglicherweise vor jeder Verbindung, welche etwa zwischen den europäischen Nationen eintreten dürfte. Die Reise des deutschen Kaisers nach Italien — so schließt der betreffende Artikel — hat nicht den Anschein einer gezwungenen internationalen Etiquette gehabt und die Bestellung des Kronprinzen an den italienischen Thronfolger, sowie deren herzliche Ausrichtung durch den Kaiser bestärkt in und den Eindruck, daß Deutschland und Italien auf dem allerbesten Fuße mit einander stehen, was auch immer diese Annäherung zu bedeuten haben möge. — Technischer Ansicht ist auch der „Standard“, das Organ der Tories, dem ebenfalls nicht allzu große Vorliebe für Deutschland nachgekehrt werden kann. Nach den herzlichen Begrüßungen — bemerkt das Blatt — „die zwischen dem Kaiser und dem Könige unter dem Applaus des italienischen Volkes und der anwesenden Bürgerschaft Deutschlands stattgefunden haben, ist nicht die mindeste Besürfung vorhanden, daß, wenn Demand gegen die deutsche Einheit wühlen sollte, er südlich von den Alpen Gebhrt finden würde.“

Bei der allgemeinen Beachtung, welche man in Deutschland jetzt den Marine-Angelgegenheiten schenkt, wird auch hier der Bericht des Herrn Reed über die russische Flotte interessieren. Reed, welcher bis vor Kurzem den wichtigen Posten des ersten Schiffbaumeisters in der englischen Marine innegehabt hatte, ist soeben von einer Reise nach dem Schwarzen Meer zurückgekehrt und legt die dort gemachten Beobachtungen in drei Briefen an die „Times“ nieder, wo sie mehr als vier Spalten des allerengsten Drucks in Anspruch nehmen. Für den Kaufmann sind die Urtheile dieses tüchtigen — in England allerdings von einem eigentlich unüblichen Unstimmigkeit verfolgt — Marine-Ingenieurs von allerhöchstem Interesse, und auch in der Seiwelt, welche das „Britannia rules the waves“ in jüngster Zeit nicht mehr mit der alten Autorität anjustieren will, werden sie gewiß mit Aufmerksamkeit verfolgt werden. Sagt man doch in England längst alle Nachrichten auf, welche sich über die deutsche und russische Marine beschaffen lassen. Sehr bezeichnend sind in dieser Beziehung

die Sätze, mit welchen ein Beiträger des Cityblattes die erwähnten Briefe des Herrn Reed einführt. „Die Besorgniß — so heißt es da — welche jetzt bezüglich der Tauglichkeit unserer Marinewaltung herrscht, giebt den Nachrichten, welche uns von Zeit zu Zeit über die jüngsten Flotten des Kontinents zugehen, ein mehr als gewöhnliches Interesse. Es gab einmal eine Zeit, wo unsere Marine von den andern Seemächten als Modell für Studium und Nachahmung betrachtet wurde. Wir haben noch vieles Gute in dieser Beziehung erhalten, aber jene führen jetzt selbstständig Neugkeiten ein. Natürlich schreibt uns unser Berliner Correspondent: Wenn deutsche Ideen etwas wert sind, dann ist der deutsche Marineoffizier, wie ihn die Kadettenschule und die Marineakademie in Kiel herausbildet, seinem berühmten Collegen in Frankreich und Russland, ja selbst in England, an wissenschaftlichen und praktischen Kenntnissen gewichen, und heute spricht sich Herr Reed mit noch mehr Bewunderung über die russische Flotte und die Popofsa-Monitora aus. Man darf sich natürlich fragen — so schreibt der Letzte — „ob nicht im gegenwärtigen Augenblick die russische Flotte unter dem Großfürsten Konstantin mehr selbstständige geistige Thätigkeit an den Tag legt, als irgend eine andere Marine Europas.“

Der „Daily Telegraph“ will von einem Gewährsmann erfahren haben, daß bei der Wahlkampf-Assemblée über die Frage der fünfjährigen Kapitulationswahl eine definitive Vereinbarung getroffen worden sei soll. Die Anerkennung des künftigen Hauptes der katholischen Kirche würde von genügenden Garantien abhängig gemacht werden, welche die Curie zu stellen hätte. Die drei Kaiserstaaten wären bereit über diese Politik einig gewesen und die italienische Regierung habe sich nunmehr ebenfalls offen für dieselbe erklärt. Diese Mittheilungen bestätigen innere Wahrscheinlichkeit, wenn auch der betreffende Gewährsmann schwerlich aus dem Munde der verhandelnden Diplomaten erfahren hat.

„Der Appetit kommt mit dem Essen!“ Raum hat der Madrider Munitius Simeoni die eingegrenzte Wiederherstellung des Concordats von der spanischen Regierung verlangt, so kommt ein noch lässiger Römling, der Bischof von Tortosa, und verlangt in einer Drohung-Bulletin an den König Wiederherstellung der „katholischen Glaubensseinheit“, d. h. Aufrichtung aller Nichtkatholiken. Denn, schreibt dieser merkwürdige Brust, „die Gewissensfreiheit ist der Ruin des Staates.“ Ein neuer Alba. — Dank, Bischof, daß du uns dies Wort gelehrst.

Gleich dem Steppenande sind die politischen Verhältnisse in Centralasien in unaufhörlicher Bewegung. So eben trifft die Nachricht von einem neuen Aufstand in Kaschgar ein. Kaschgar, welches seine militärischen Kräfte wie seine diplomatischen Künste austießt, um dem lokalen Bölgarsch seine Herrschaft aufzuzwingen und es für seine Zwecke nutzbar zu machen, hat sich damit eine schwierige und zeitraubende Aufgabe aufgelöst, die es übrigens mit traditioneller Bäßigkeit weiterführt. General Kauffmann, der erst vor Kurzem seinen siegreichen Degen in die Scheide stieß, hat neue Arbeit bekommen, die wahrscheinlich mit der Eindringung Kaschgar's endigen dürfte.

(Eingesandt.)

In der Dienstagsnummer des Leipziger Tageblattes ist auf die Bedeutung des Turcs für Ornamentik, veranstaltet von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, hingewiesen worden; hier mag auf die Wichtigkeit des Turcs für Volkswirtschaft, den genannten Verein ebenfalls veranlaßt, hingedeutet werden.

Wie wenig Verständniß im Volle für volkswirtschaftliche Fragen vorhanden ist, tritt jetzt bei dem Kampfe zwischen Schugözern und Freihändlern recht augenfällig an den Tag. Wie wenige Leute sind im Stande, den Kern der schugöznerischen Agitation herauszufinden! Wie viele lassen sich von dem Phrasenwerk der Schugözner täuschen! Wie haben sich die unverständigen Stimmen gemeldet, die den Wirtschaftspolitik des Reichs ein Halt zuwenden möchten, sie als gänzlich verkehrt bezeichnen und die in der Käthe zu Schugözzi in vollstem Umfang, in der Beschränkung der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, fälschlicherweise Heilmittel für die sepiige Krise erblicken wollen!

Es ist unumgänglich nötig, daß volkswirtschaftliche Kenntnisse im Volle mehr Verbreitung finden als bisher, damit der Einzelne wirklich wird über Fragen, die das ganze Volk und somit auch ihn selbst auf das nächste berühren, die oft Lebensfragen für ganze Classen und Kreise sind. Zum Verständniß fast aller Aufgaben, die der Reichstag die Einzellandlage, die Jahrestage so vieler Vereine und Gesellschaften besprechen, sind volkswirtschaftliche Kenntnisse unbedingt nötig, und dem Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist der wärmste Dank zu zollen, daß er in einem 40stündigen Turc Gelegenheit giebt, dergestalt Kenntnisse gründlicher und umfassender zu erwerben, als es dem Einzelnen wohl sonst möglich ist.

Die Gelegenheit ist also allen geboten! Wohlan! Man benütze sie!

M. B. A.

Schwarzbiere

der fürstlichen Brauerei Köstritz,

nach der Vorchrift vom Jahre 1735 rein aus Malz und Hopfen gebräu. Gesundes, wohl schmeckendes Bier, kräftig eingebraut, stark für Schwächliche und Genesende. **Hausbier I. Ranges**, geprüft vom Pharmaceutischen Kreisverein Leipzig (siehe Bericht im Leipziger Tageblatt vom 16/18. d. M.), empfiehlt pr. 1/2 Flasche 15 J. pr. 1/4 Flasche 25 J.

Haupt-Niederlage der fürstlichen Brauerei Köstritz: Aug. Grun, Kuenstraße Nr. 14/15.

Haar-Waschmittel.

Nachdem ich von vielen Freunden des Herrn E. Sachse, die gleichzeitig meine Kunden, von den vorzüglich Erfolgen gehört, die dessen Haarmittel seit mehreren Jahren erzielt, ist es mir gelungen, denselben zu vermögen, obiges der Öffentlichkeit zu übergeben und mich mit dem Vertriebe zu betrauen.

Dass eine dieser Präparate ist ein Waschmittel zur Beseitigung der Schuppen oder Schuppensbildung auf der Kopfhaut, während das andere dem Anfallen der Haare vorzubringen bestimmt ist.

Wie schon erwähnt, ist die Anwendung beider Mittel seit Jahren in einem großen Kreise von Freunden und Bekannten des Herrn Sachse vom besten Erfolge gekrönt gewesen.

Was aber die Stellitität des Verfertigers betrifft, so bürgt wohl hinreichend dessen Name dafür, der in der Geschäftswelt seit 25 Jahren sich eines guten Klanges erfreute und darf ein gleiches auch der Verkäufer mit Recht beanspruchen.

Preis: 1 Flasche Waschmittel 4 M., 1 Flasche Haartinctur 2 M. 50 J.

Gleichzeitig erlaube mir daran anzumerken zu machen, dass ich in meinem Friseur-Salon ein Abonnement für Kopfwäsche mit obigen Mittel einzuführen.

Bruno Schultze,
Herren- und Damen-Frisour,
18 Petersstr. 18, 3 Könige.

Stearin - Kerzen,
extrafeine Münchner vollwach. M. à 10 M.
f. do. à Padet 7 1/2 M.,
f. Apollo à Padet 6 1/2 M.,
bei Abnahme von 10 Packeten an noch billiger,
empfiehlt **Louis Lauterbach.**
Petersstraße 4.

Talg-, Wachs- und Harzkern-
Seife

empfiehlt sehr schön und trocken die Firma

F. Bergner,
Luerbach's Hof, Gewölbe 28/29.

Abfall-Seife für Waschfrauen à M. 20 und
25 J. verl. M. Windmühlengasse 11. Wille.

R e u ! R e u !
Feinste tiefschwarze Königstinte
leichtflüssig, gleich schwarz siehend, ohne Salz und
festliegend, für Acten, Documente sich besonders
eignend, empfiehlt an gros & en détail billig
der Fabrikant Gustav Roessiger,
Luerbach's Hof.

Colophonium - Fackeln

find zu haben bei **Minna Kunz,**
Reichstraße 48.



Knöpfe
in allen modernen Farben empfiehlt billig
B. Bohnert. Neumarkt Nr. 34.

Fransen
an Kleider, Jaquettes und Mäntel in
reicher Auswahl empfiehlt billig
B. Bohnert. Neumarkt Nr. 34.

Wachstuch
zum Auslegen von Zimmern, Corridoren etc. offert
in einer außergewöhnlich billigen Waare
Friedr. Quast, Markt 9.

Echte seidene Sammetreste zu Hüten
ver 1/2 Meter Sammete in schwarz und creme
Petersstraße Nr. 16.

Die Seidenband- und Weisswarenhandlung
von Dorothee Marcus,

Petersstraße 16,
empfiehlt

in allen Sorten
empfiehlt

in grosser Auswahl
billig

H. G. Peine,
31. Grimm Strasse 31.

Schleier

Salesler Salon- u. Böhmisches Patent-Kohle

I. Sorte

lieferne in jedem Quantum bis zu 25 Centner herab franco Haus inclusive Abzügen unter Garantie für richtiges Gewicht. Bestellungen werden prompt ausgeführt und Preise auf Anfrage sofort mitgetheilt.

Julius Meissner, Leipzig,
Eisenbahnstraße Nr. 5.

Nähmaschinen,

Wheeler & Wilson, Grover & Baker,
Sowle und Singer
empfiehlt zum Nähen der stärksten u. feinst. Stoffe
für Familien und Gewerbetreibende mit allen dazu gehörigen Apparaten von 60 bis 150 Mark.

Gründlicher Unterricht gratis. Wehr. Garantie.
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.

Nadeln, Scide, Zwirn und Del.
Reparaturen schnell und billig.

Operngläser,
Fernrohre, Klemmer,
Brillen, Brille, Lupe, Mikroskop
in reichhalt. Auswahl empfiehlt
Joh. Frd. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.

Zwickauer Stein-
Böhmisches Patent-
Weiselwitzer Braun-
sowie Briquettes empfiehlt in ganzen und
getheilten Powries

Für Hausfrauen.

Cylinder in allen Größen à Stück 10 J.
per Dutzend 1 M., Gab. u. Lampenglocken,
Schalen und Augeln sowie complete Petroleum-Lampen in reichster Auswahl und
durchaus billig empfiehlt

C. Escherich,
Weßstraße 77.

Kohlen
in 1/2, 1/3 und 1/4 Powries offeriert
G. W. Beyrich, Leipzig,
Nr. 33 Eisenbahnstraße Nr. 33.

Zwickauer Stein-
Böhmisches Patent-
Weiselwitzer Braun-
sowie Briquettes empfiehlt in ganzen und
getheilten Powries

Ewald Spaarmann,
Bayerische Straße Nr. 22, patente.

Zwickauer Stein-
Böhmisches Braun-
Menselwitzer Braun-
1/2 u. 1/3 Powrys empfiehlt billig Eugen
Furt, Kohlenhögl. en gros, Eisenbahnstr. 17.

W. Weißkaff,
pr. 100 Gr. 50 J. bis zur Bawstelle empfiehlt
Oscar Heister, Nordstraße Nr. 27.

Cigares Ormond
Vevey courts und Vevey longs
empfiehlt

Robert Gensel, Brühl-Ede.

Spanische Weinhandlung
und Weinstube,

Reinhold Achermann,
Peterstr. 14, Schleiterhaus.

Leichter Tafelwein:
Tarragona, rot und
weiss, à Flasche 1 M. 50 J.

Priorato, à Fl. 2 M. Malaga, Sherry,
Portwein, Madeira, Muscat etc.

En gros et en détail.

Feinste Punsch-Essenzen
von Rum, Aloe, Rothwein, Portwein, Ananas,
Vanille, empfiehlt in außerordentlich seiner
Qualität

(H. 55832.)

Carl Berndt, vormal. Guard Hoyer,
Halle'sche Straßen- u. Parkstr. Ede.

Thee-Grus
ist wieder vorrätig bei

Leopold Lyssow,
Stedner's Passage Nr. 24.

Schöne Straußköpfe sind zu verkaufen
in Thonberg auf dem Gute.

Halle'schen Honigkuchen, nur
frische Waare, empfiehlt das Producten-
geschäft Kopfgerätschen No. 8.

Wieder verkauften lohnender Rabatt.

Feinsten Mostrich
in 1/2, 1/3, 1/4 Powries, ebenso in Büchsen und
ausgewogen empfiehlt stets frisch und billig

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Aepfel! Birnen!
Hasselbirnen, Borsdorfer Aepfel sind billig zu
bezahlen von einem Lieferanten aus Thüringen.

Näheres heute Vormittag in der Restauracion
zu Altdörfner Bierbrauerei, Schloßstraße 1.

Stötteritzer Kartoffeln
lieferne ich den Centner der rühmlichst bekannten
ff. Weißen gegen 300 J. der bekannten
Blätterthron gegen 250 J. frei Wohnung.

NB Bestellungen am bequemsten durch Post
Karte direct oder niederzulegen bei Firma Ernst
Hauptmann, Markt, Rauschalle.

Rittergutsbesitzer Mothes.

Prima Kölnner Tasel-Spar-Butter
von vorzüglichem Geschmack und großer Halt-
barkeit offerire à 88 J. pro Pfund franco nach
jeder Bahnhofstation Sachsen — Kosten gratis.

A. Lutteroth,
Röhl a. Rh.

Proben von 9 Pfund verleihen per Post.

Butterhandlung

Katharinenstraße Nr. 26
empfiehlt täglich frische Butter in
Stücken à 65 J. süße Schweizerbutter pr.
M. à 130 J. feine Salzbutter pr. M. à
120 und 115 J.

Altenburger Ziegen-Käse
empfiehlt in fetter Waare à Dpf. 6 J., 1/2 Dpf.
3, 30, gegen Nachnahme. Gewicht à Stck.
1/4 — 1 M. Hermann Günther,
Monneburg, Sachsen-Altenburg.

Frankösche Aepfel, getrocknet,
Katharinen-Plaumen,
Türkische Plaumen und
Brünnellen

empfiehlt billig
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Frischgeschossene, reichgesp. Hasen,
Rehwild, Rehköhlner empfiehlt täglich die Wild-
Handlung J. Welszenborn,
Nr. 3 Rospi. Nr. 3, am Markt.

Fette Gänse.

Dresdner Fettgänse halten Freitag den 22. d. M.
sowie alle Freitage von Mittags 1 Uhr in Stadt
Wien, Petersstraße No. 26, zum Verkauf

Lorenz,
Fischer,
Kretzschmar.

Große fette Dresdner Gänse

heute von 10 Uhr ab 3 Rosen, B. Damm.

Fette Dresdner Gänse

heute Freitag schön und frisch zum Ver-
kauf Neumarkt, Große Feuerzeug bei

Wöbbins. Thieme, Venz.
Verkauf fette Dresdner Gänse.

Alle Wochen Freitag Nachmittag
von 1 Uhr an im Griechenhaus,
Katharinenstraße Nr. 2.

H. Birkner.

Dresdner Gänse

heute Freitag, schöne frische, fette Waare, dabei
billig Neumarkt, Luerbach's Hof.

Fette Dresdner Gänse

empfiehlt heute sowie jeden Freitag von 9 Uhr
an im Goldenen Arm, Petersstraße Nr. 15.

Ferdinand Reinhardt.

Fette Dresdner Gänse.

22 Birkmanns Hof, Hainstraße 22.

Frankfurt a. M.

Bratwürste.

à Paar 65 J. bei 5 Paar à 60 J.

Ital. Maronen

gesunde grosse Frucht

à M. 45 J. bei 5 M. nur 40 J.

Citromat

à M. 1 M. 40 J. bei 5 M. 1 M. 30 J.

(R. B. 613.) Ernest Kiesig.

Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 302.

Freitag den 29. October.

1875.

Heute so wie täglich (R. B. 581.)
Frischen Dorsch.

Ernst Kiessig,
Hainstrasse 3 — Zeitzer Strasse 15 b.

Täglich frischen Seedorsch
empfängt und empfiehlt von jetzt ab
G. G. Fischer Grimm. Steinweg 52.

Frischen Seedorsch
empfiehlt morgen auf dem Markt, vis à vis der
alten Waage. D. Stichling.

Seedorsch
erhält und empfiehlt jeden Tag frisch Katharinen-
strasse Nr. 9, Peter Richter Hof, Weisse 12,
D. Stichling.

Verkäufe.
zu verkaufen ein Bauplatz in Neud-
sing, 1172 □ Ellen, und zwei dergl. in Plag-
witz à 2133 □ Ellen groß. Anzahlung auf je
1 Plag 5—700 Thlr. Rest der Kaufgelder kann
1 Jahr unkländlich sichern bleiben.
Näheres unter Chiffre X. Y. 500, durch die
Expedition dieses Blattes.

Sicherer Capitalanlage!
Erstklassiche Bewerber offenbar 2 Häuser, 8%
rent. Pr. 30.000,- Anz. 3000,- kostenfrei
F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4. 1 Hausgrundst.
mit Garten, worin Restaurierung betrieben wird,
verkauft zum Pr. von 20.500,- bei 3000,-
Anzahlung.

Der Besitzer
eines ganz vorzüglich gebauten, sehr eleganten
Hauses, Beiger Vorstadt, will selbiges Verhältnis
halber jetzt bedeutend billiger als früher ver-
kaufen, so daß bei raschem Entschluß ein sehr
vorteilhafter Kauf abzuschließen ist. Einfahrt,
Hof, Garten und Stallung vorhanden.
Näheres durch

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Hausgrundstück mit Seitengeb. Thor-
einfahrt, schöner Hof u. Garten (Vorstadt) hat
für 29.000,- Anzahlung gering, zu verkaufen
Franz Schimpf, Plagwitzer Str. 4.

Ein vor wenigen Jahren neuerrichtetes, im besten
Stande befindliches, im Innern der Stadt
beste Geschäft- und Wohnlage — gelegenes Haus
grundstück mit 10,425 m² jährlichem Mietzins-
ertrag ist für 132.000,- zu verkaufen durch

Abt. Zinkfeisen & Weber,
Goethestraße 2.

Mit Einfahrt versehen u. hinten einem Platz,
wo sich leicht ohne Sichtung Gärten, Schlach-
oder sonstiges Geschäftshaus errichten läßt,
ist die schöne Haus- u. Gartenbesitzung Neuschön-
feld, Carlstraße 36, bei nur geringer Anzahlung
für 7800,- verkauft. D. Bel.

Hausverkauf.
Im Marktviertel ist ein in bester Lage, in
Mitten der Stadt gelegenes, ganz neu erbautes,
solid und comfortabel, mit Verlaßläden einge-
richtetes Wohnhaus unter höchst günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem
Geschäftsbetriebe. Anzahlung 7500,- Nähert
Auskunft erhältst die Expedition des Dorf-
jägers daselbst.

Ein Haus mit flotter Restaurierung, in der
Nähe Leipzig, ist wegen Todestalls sofort preis-
wert zu übernehmen. Öfferten unter
M. N. II. 20. in der Exped. d. St. niedrigst.

Günstiger Fabriks-Verkauf
bei Bodenbach in Böhmen.
Eine Fabrik an der Eisenbahn mit 6 Pferde
Wasserstr., 16 Pferde Dampfmaschine, Dampf-
leitung, Transmission, jedoch ohne andere Fabriks-
werthe, bei billigen Lönen und Löhnen zu jeder
Fabrikation geeignet, ist wegen Verlegung des
dieselbst bisher betriebenen Zweig-Geschäfts nach
dem Hauptgeschäft unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres wird
Herr Spediteur Krätschmer in Bodenbach
gültig mittheilen.

Steinkohlen-Bergwerk.

Ein im flottesten Betriebe befindliches Steinkohlen-
bergwerk in Mittelschlesien, welches bedeutende
Revenuen ergiebt und dabei in den nächsten
40 Jahren keinerlei Betriebs-Maschinen oder
größere Bauten nötig hat, ist für einen dem
Werthe des Objektes nur zur Hälfte entsprechenden,
ausfallend billigen Preis zu verkaufen. An-
zahlung 10% des Kaufpreises, ferner 50% wer-
den in annehmbaren Laufzweiten angenommen,
Restausgelder können in Raten innerhalb zehn
Jahren getilgt werden gegen eine 4½ prozentige
Zinszahlung. Öfferten unter F. F. 279 durch
Haasenstein & Vogler in Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein ganzbares Tapisserie- und Möbel-Geschäft
in einer lebhaften Provinzial- und Garnisonstadt
Sachsen ist wegen Übernahme des Geschäftes
des früheren Principals bei 1800—2000,- An-
zahlung zu verkaufen und bald zu übernehmen.
Öfferten unter S. H. II. 21. bescheidet die
Expedition dieses Blattes.

Ein Gut in Thüringen

von ca. 600 pr. Morgen, wovon ½ guter tragbarer Boden, ½ prachtvolle Waldung und
Wiesen, soll Verhältnisse halber schlecht verkaufen werden. Gebäude, Dampfkesserei,
totes und lebendes Inventar complet und gut. Ein Haus oder ein gewerbliches Establis-
sement, möglichst nahe bei Leipzig, das sich für den Sohn des jetzigen Gutsbesitzers eignet, würde
nötigenfalls mit in Bahnhof genommen werden. Alles Nähere durch

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Geschäfts-Verkauf.

Ein feineres Galanterie- u. Kurzwarengeschäft
ist besonderer Verhältnisse halber sehr preiswert
zu verkaufen. Anzahlung 5000,-
Näheres unter P. II. 9. Expedition d. St.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes, gut eingeführtes Wäsche-
und Weinswaaren-Geschäft in bester
Lage der Stadt Halle a. S. ist unter
sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen.

Reflectanten belieben ihre Anfragen
unter L. G. 384. an die Annonen-
Expedition von Haasenstein & Vogler
in Leipzig gelangen zu lassen.

Geschäfts-Verkauf!

Ein flottes Colonialwaaren- und Dingenmittel-
Geschäft, mit einem jährlichen Umsatz von
110,000,- ist Veränderung halber sofort zu
verkaufen und zum 1. December a. c. oder 1. Ju-
nius 1876 zu übernehmen.

Reflectanten wollen ihre Adressen unter
A. S. II. 500 postlagernd Großenhain niederlegen.

Restaurations-Verkauf.

Eine gangbare Restaurierung mit Garten in
einer frequenten Straße, Messelage, Pr. 1600,-
eine dergl. mit Garte und Billard 1100,-
eine zu 450,- eine zu 350,- dergl. mehrere
Productengeschäfte mit und ohne Restaurierung,
Preis 350,- 375,- zu 400,- eins zu 500,- eins zu
800,- ingleich auch eine Kunstgärtnerei,
Leipzig nahe gelegen, mit sehr günstiger Ueber-
nahme durch

F. A. Graupner, Nordstrasse 9.

Ein Productengeschäft

in guter Lage, mit gatem Umsatz, ist billig
zu verkaufen und bald zu übernehmen,
mit demselben würde sich auch gut ein
Soillergeschäft verbinden lassen.

Näheres zu erfahren durch das
Annonenbüro — Markt 8.

Ein in bester Lage flottes Dienstlialien-Ges-
chäft, verb. mit Restaurierung, ist sehr halber
unter günstigen Bedingungen sofort oder später
zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen
unter J. K. II. 19 in der Expedition dieses
Blattes niederlegen.

für eine seit 14 Jahren bestehende, neu ge-
baute und aus das Zweitmäßigte eingerichtete
Maschinenfabrik, welche in einer Kreisstadt
der Provinz Sachsen, dicht an der Bahn und in
mitten von Industriestädten, Brennereien, Kohlen-
gruben und Biegelen liegt und für diese Sta-
tionsarbeiten hauptsächlich arbeitet, wird ein Com-
pagnon, Kaufmann oder Ingenieur, welcher
über ein Kapital von 90.000,- verfügen kann,
gesucht. Öfferten werden durch die Expedition
dieses Blattes unter H. 30 entgegen genommen.

Ein praktisch erfahrener Fabrikant sucht einen
gebildeten Kaufmann als Compagnon mit
einer Einlage von 15—18.000,- welche event.
hypothearisch sicher gestellt werden.
Adressen unter O. O. 3400. befördert die Ex-
pedition dieses Blattes.

Für Mitglieder des Kaufm. Vereins.

Für nur 200 Mark
wird Verhältnisse halber ein Interims-
schein des Kaufmännischen Vereins ver-
kauft, worauf 225 Mark eingezahlt
sind. Gef. Adr. werden unter H. II. 9.
in der Expedition d. St. erbeten.

Ein neues Pianino ist wegezthalber
preiswert zu verkaufen

Näheres Robert Braunes Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Zu verkaufen u. verm. Pianinos u. Piano-
forte Schleiterstraße Nr. 11, II. G. Partitur.

Ein gutes Pianino ist preiswert zu ver-
kaufen Schleiterstraße 6, 3. Etage linke.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Röcke, Hosen, Fracks, Wäsch, Stiefel
u. s. w. Verk. Barfussgässchen 5, II. Kosser

Ueberlaus seiner Winterüberzieher, Preis 7,-
9,- 10,- Anz. 10,- Neumarkt 36, I. G. Leyath sen.

Zu verkaufen u. neue Winterhosen, Überzieher,
Anzüge, Röcke, Westen, Frack, schwarze Anzüge
seit in Auswahl Hainstraße 23, Tr. B, 3. Etage.

Ein G. Frack für 12,- soll verkaufen werden
Humboldtstraße 31, Souterrain, Töpfer.

Zu verkaufen

find richtig gehende Cylinderuhren
von 6,- an, goldene Damen-Cylinderuhren
von 12,- goldene Nemontuuruhren (ohne Schlüssel, Aufzug)
von 25,- an, Regulateur-Uhren
von 9,- an unter einjähriger Garantie, Gold- und Silberwaren
werden mit wenig Fagon berechnet unter
streng reeller Bedienung in der Uhren- und Goldwaren-Handlung von

F. F. Jost,
Grimma'scher Steinweg 4.

1 fast neuer Federpelzschmuck (Grebes) ist billig
zu verkaufen Neulichhof Nr. 7, 1 Treppe.

Winter-Ueberzieher,

Röcke, Hosen, Westen, gefüllte Hemden-
eisäge, Unterhosen à 12½,- Cigarren
100 Stück 20,- gold. Dameanhänger, silberne
Anhänger u. Cylinder-Nemontuuruhren, Gold-
waren aller Art, 5 Bettstellen mit Matratzen,
50 Dph. seine engl. u. belgische Weingläser
(weiß u. grün), 100 Paar seine Wiener Herren-
stiefeletten, 1 Bag, 1 Geige, billig zu ver-
kaufen Halle'sche Straße 1, I. Et., im Wörth-
geschäft.

(H. 3544.)

Wollhüte für ältere Damen sowie Hausschuhe
und Badehüte geben in folge Absatzausfall
Wuster unter Kostenpreis ab.

Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Achtung!

12. Höhe Straße 12, 1. Tr.
wird verkauft zu billigen Preisen Kleider-
Klöpfle, Kleiderzeug, Tüche, Badkln, Parfüm, Damasko,
Wöbel-Klöpfle, alle Weißwaren, eine Partie wollene
Unterhosen, wie Hosen, wollene Jacken, Tisch-
decken, Bettdecken, alle Sorten Leinwand, Bett-
überzüge, Drillich, eine Partie Bettseide in Spulen
und Pelz bei

J. Alkan.

Soldenband-Rester

für Papierarbeiterinnen sind billig zu verkaufen

Petersstraße 16, Seidenband und Weißwaren.

17 Stück Schuhdrill
und 6 Stück Gummizug sind im Ganzen
oder Einzelnen billig zu verkaufen

R. Windmühlengasse 12, II.

Federbetten, neue Bettfedern in größter Aus-
wahl billigst Nicolastr. 31, blauer Hock bei Ense.

Unter- u. Oberbett mit Klüpfen 11½,-
an, Bettfedern, Völk, Pf. von 16,- an,
Inlettzeug sehr billig, Bettstellen mit Federmatte
11,- 20,- an St. Windmühle 15, part. r.

Mebrere Gebett gute Federbetten sowie
Bettfedern sind billig zu verkaufen
Brühl Nr. 78, 2. Etage vorheraus.

Ga. 20,- beste frisch gekliffene Federn sind
zu verkaufen Eisenstraße 23, 3 Treppen links.

Zu erkaufen täglich von 1 bis 2 Uhr

Gute Federbetten, alle Sorten neue Bett-
federn verkaufst O. Wachler, Neumarkt 34, III.

Einige Gebett gute Federbetten, vorunter ein
zweiteiliges, auch ein Secretair u. eine Kleider-
schrank zu verkaufen Neulichhof 23, 1. Tr.

2—3 Gebett Familien-Betten billig zu verkaufen
Neulichhof Nr. 7, 1. Etappe.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber einige
Gebett Familien-Betten Hainstraße 21, 4. Etage.

Einige geb. Federbetten 2 einz. Stücke sind Bett-
halber billig zu verkaufen Humboldtstraße 14, 4. Et.

Zu verkaufen ist sofort ein gut geballter Glas-
schrank mit Commode Oberstraße 1, 1. Etage.

Geschnitte Möbel zu verkaufen:

Schreibtisch, Stühle u. Tisch, Spiegel u. dr. Rips.

Sophia Sidonienstraße 47 im Souterrain.

1 ganz großer „Schreibtisch“, 5 kleine

Contorpulte, Ladentische,

9 Cassaschränke

2 eiserne

Geldcasen.

Brüder u. Sessel u. St. Kleiberg, 16.

Möbel Berl. Kl. Fleischberg, 15.

Möbel-Ausverkauf

25.

Ratharinstraße 25, 1. Treppe.

Eine große Partie neuer Nagbaum- u. Mahag.-

Möbel zu außerordentlich billigen Preisen.

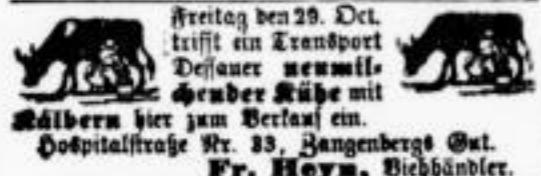
Lackierte Bettstellen,

Springfedern, Rosshaar, Alpengras-
u. Strohmatratzen gut u. dauerhaft gearbeitet
billig zu verkaufen. Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit.

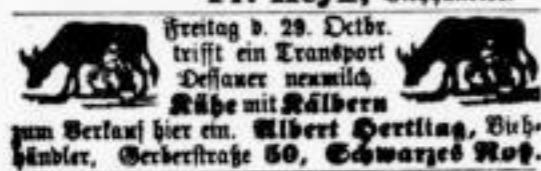
Fr. Meyer, Tapzierer,

Ein flotter Irländer Doppel-Pony.

Iammstrom und fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, braune Farbe, ist mit elegantem Wagen und Geschirr billig zu verkaufen. Rüheres Johannisgasse Nr. 21, links 1.



Freitag den 29. Okt.
trifft ein Transport
Desauer neumilch-
hender Kühe mit
Rälbern hier zum Verkauf ein.
Hospitalstraße Nr. 23, Bangenbergs Gut.
Fr. Heym, Viehhändler.



Freitag d. 29. Okt.
trifft ein Transport
Desauer neumilch-
Kühe mit Rälbern
zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Vieh-
händler, Gerberstraße 60, Schwarzes Ross.

Gettvieh verkauft:
die Milcherei Frankfurter Straße 43.

Seinen großen schwarzen 3 Jahr alten Neu-
fandländer Hund verkauft.

Altenburg, den 27. October 1875.

C. J. Kunze.

Zu verkaufen eine schöne echt englische
Hühnerküken, ½ Jahr alt. Zu erfragen
(H. 35834). Waldstraße Nr. 9.

3 junge Hunde mit Steckzeichen sind zu
verkaufen Leipzig, Eisenbahnstraße 16 b.

Ein Paar engl. Kaninchen sind zu verkaufen
Readnitz, Feldstraße 25, 2. Etage Seitengebäude.



Harz. Canarienvögel.

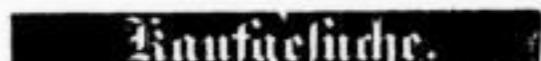
Die berühmten und beliebten
Sauerbrey'schen Canarienvögel
die allerfeinsten Vogel- u. Nachschläger, sind einge-
troffen u. stehen wieder, wie alljährl., zum Verkauf

Gerberstraße, Stadt Braunschweig.
Der alte detektive Carl Sauerbrey
aus St. Andreasberg am Harz.

Einige vorjährige Canarienvögel, gute Schlüger,
billigst zu verkaufen, Altpretor, Münzgasse 22.

Canarienvögel sind zu verkaufen
Brühl Nr. 77, Treppe C, 3. Etage.

Ameliseneler
empfiehlt zum billigsten Preise
Oscar Reinholt,
Universitätsstraße 10.



Kaufgesuche.

Ein elegantes Wohnhaus mit Garten, innere
Vorstadt, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen
gesucht. Offerten unter B. & W. II 1870, bis Sonntag
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Innenstadt oder auch lebhafte Vorstadt bis 5000 f. Abzahlung ein
Haus zu kaufen gewünscht.

Adressen möglichst genau sub L. 23 an Otto
Klemm erbeten.

Restauration in guter Lage
gegen hoare Gasse zu übernehmen ge-
sucht. Adressen sub "Abgabe 21" bei Herrn
Otto Klemm erbeten.

Ein erfahrener junger Kaufmann wünscht sich
bei einem streng soliden und rentablen Geschäft
mit 20—30,000 £ zu beteiligen oder auch zu
kaufen. Vorzug Fabrik- oder Expeditions-Ge-
schäft. Spezielle Off. unter Chiffre E. S. II 27
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter Herr in den fünfziger Jahren,
ganz ohne Vermögen, mit 6000 £ bararem Ver-
mögen, möchte bei einer eben solchen Dame, die
ein Geschäft hat, als Theilnehmer betreten oder
ein solches gemeinschaftlich gründen. Gef. direkte
Adressen werden in der Expedition dieses Blattes
sub J. B. I erbeten. Kontakte sowie Unter-
händler bleiben unberücksichtigt.

Ein Planino, geb. 2 Sohne, Süßig, 2 Com-
moden, 2 Gußsonniere, Bettstücken werden zu
kaufen gesucht Humboldtstraße 6b, hohes Part.

Bücher, Bilder, Noten kaufen und verkaufen
C. J. Goldader, Kupfergäßchen 11 (Kramerklaus).

Gekauft zu höchsten Preisen getragene Herren-
kleider und Schuhwerk Nürnberger
Straße Nr. 24, Ein- und Verkaufsloft.

Winter-Ueberzieher,
alle Garderobe, Bettw., Wäsche etc. kaufen höchst.
Preis. Adr. erh. Barfüßergasse 5, II. Kässer.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Weißbausch. u. Uhr-
erh. Gr. Fleischberg 19, Hof L. I. M. Krommer.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Bettw.,
Wäsche kaufen zu höchst. Preis.
Adressen erbeten E. Reinhardt,
Reichstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 571)

Zu kaufen gefunden wird 1 gebrauchtes Cophä
gleichwert in welchem Zustande Brühl Nr. 51 im
Cigarrengeschäft.

Ein großer Glässchrank wird zu kaufen ge-
sucht Humboldtstraße Nr. 24, IV.

Ein gut gehalt. weiß. Vel. Ofen w. schleunigst
zu kaufen gesucht. Adr. Poststraße 16, I. abzug.

Photographie!

Apparate u. Utensilien zu kaufen gesucht.
Offerten sub O. X. 96 bei Herrn Otto Klemm,
Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein im guten Zustande befindliche Bieg-
maschine für längliche Reisen wird zu kaufen
gesucht kleine Nr. übergasse Nr. 10 part.

Hasenfelle

kauf zum höchsten Preis
H. G. Leisaching,
Herberstraße 40.

Wiebschädel werden zu kaufen gesucht
Schützenstraße Nr. 4 im Hause.

Ein leichter einspanniger Kollwagen,
gut gebaut, wird zu kaufen gesucht. Offerten
niederzulegen: Nicolaistraße 20, Restauration.

4800 £ zu 4½ % sucht ich gegen Cession einer
Wündehypothek an einem Güte zu erbringen.
Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

3—400 £ werden gegen gute Sicherheit von
einem soliden Kaufmann in sicherer Stellung auf
6 Monate zu leihen gesucht. Gefällige Offerten
erbitten man unter M. G. I durch die Expedition
dieses Blattes.

150 Thaler werden gegen Unterpfand und
Binen von einem hiesigen soliden Geschäftsmann
zu leihen gesucht. Adressen sub K. F. II 77.
beförder die Expedition dieses Blattes.

Ein streng rechtlicher Geschäftsmann bildet
edelstolde Capitalisten um ein Darlehen von
100 Thlr. gegen Unterpfand seiner Wirtschaft,
welche mit 6000 Mark versichert ist. Abzahlung
nach Übernahmen.

Werthe Adressen unter M. Z. 100. sind in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

100 £ werden gegen gute Sicherheit und
Binen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man unter F. H. 100
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gegen Sicherheit 100 £ zu leihen gesucht.
Adressen unter P. 28 in der Expedition d. Bl.

200 £ werden von einem Geschäftsmann gegen
vollkommene Sicherheit und Wechsel gesucht.
Off. V. W. werden d. v. Exp. d. Bl. erbettet.

Eine j. geb. Dame, augenbl. in der gr. Ver-
legenheit, bittet einen will. äl. vermögl. Menschen
um 20 £ gegen Sicherheit. Nur wahre aufre-
tende Adressen unter O. W. 23. in der Filiale d. Bl.
Hainstraße 21. Discretion zugesichert.

Welche edelstolde Menschen leihen einer jungen
anständigen Dame 50 £ gegen plün. monatl.
Abzahlung? Adressen bittet man unter S. 100.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geb. alleinstehende Dame, welche aus Ver-
legenheit Werthsachen verlegt, bittet edle Herren
um ein Darlehen von 20 £ bei pünctlicher Zu-
zahlung und Binen. Reelle gemeinte nicht
unmöglich Adr. unter L. 9 in der Exp. d. Bl.

Ein junger verderb. Mann bittet einen Herrn
oder Dame um ein Darlehen von 10 Thlr.
bis zum 1. Okt. Gute Binen. Adr. A. S. II 100.
beförder die Expedition dieses Blattes.

7500 £ sind gegen Hypothek auszuleihen
Dr. Andritschky, Reichstraße Nr. 44.

120,000 Mark

Gassengelder sind gegen mindländische Hypo-
theken sofort auszuleihen. — Offerten unter
120,000 £ an die Expedition dieses Blattes.

12—15,000 £ Capital, das einer Kündigung
nicht unterworfen ist, ist auf gute Hypothek sofort
oder Weihnachten d. J. auszuleihen.

Rüheres Dresdner Straße 30, 1. Etage links
Nachmittags von 1—3 Uhr.

Geld auf alle Werthäfen mit Rück. Zinsen
billig. Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf Wölche, Bettw.,
Riedungsstücke, Uhren, Gold, Silber,
Weißbauscheine, Möbel, Cigarr. Coupons etc.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Werthäfen.
Rück. Zinsen 5 % auf alle Waren,
ihren, Gold, Silber Ritterstraße 21, I.

Geld 1 £ pr. Mon. 5 £ auf alle Waren,
ihren, Gold, Silber Ritterstraße 21, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Haus- und
Fahrmeister, wünscht sich mit einer jungen
anständigen Dame von 24—26 Jahren zu ver-
heirathen, dieselbe muß ein disponibles Vermögen
von 3—5000 £ besitzen. Adressen werden unter

P. Z. 28.

in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsbürgligen Herren und Damen werden
gute und reele Partien nachgewiesen. Offerten
unter Z. Y. 1875 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gut sitzt, wünscht behufs
Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame mit
etwas Vermögen zu machen.

Offerten unter Z. A. II 19 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gebürtige kinderlose Chestele wünschen ein häb-
liches Kind zu sich zu nehmen event. zu adoptiren.

Strenge Discretion wird geprüft. Offerten unter
K. A. 7. Expedition d. Bl. erbettet.

Ein Kind wird sofort zum Sticken und in
Büche genommen Volkmarbörse, Schulstr. 100, II.

Ein junger Mann sucht einen lädt. Schre-
ter der französ. Sprache (besonders für Conver-
sation). Adressen nebst Bedingungen bittet man
sub K. Z. II 35 in der Buchhandlung des Herrn
Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht pr. weiteren Auf-
bildung Privatunterricht in Ausführung und
Correspondenz. Adr. sub L. O. 23. niederzulegen
bei Herrn Otto Klemm.

Ein junger Kaufmann sucht für weitere Aus-
bildung Privatunterricht in Ausführung und
Correspondenz. Adr. sub L. O. 23. niederzulegen
bei Herrn Otto Klemm.

Offene Stellen.

Ein Haus in Bordeauxzweinen sucht einen guten
Repräsentanten oder Stellvertreter

für den Absatz von Wein und Cognac für
Leipzig und Umgegend. Adr. R. Gagel & W.
Lindner, 130 rue du Condu, Bordeaux.

Ein größeres Bankhaus sucht für den Betrieb
verschiedener Lotterie-Losse unter möglichst
billigen Bedingungen Agenten anzustellen. Offerten
sub H. V. 767. bsp. die Annonsen-Expedition
bei G. L. Daube & Co., Frankfurt a.M.

Tüchtige Stahlbauer werden gesucht.

Franz Schneider, Bildhauer,
Basteistraße 24—26.

Ein tüchtiger Maschinenmeister wird gesucht in B. G. Teubner's Buch-
druckerei. Zu melden Sonnabend Vormittag.

Ein tüchtiger Maschinenmeister wird in einer hiesigen Buchdruckerei für sofort gesucht.
Nichtsverbandsmitglieder wollen Geschäfte unter
Gef. K. M. II 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Steindrucker,
tüchtig im Umdruck von Notenstic-
cken, dauernde und lohnende Stellung.
Adresse durch die Expedition dieses
Blattes zu erfahren.

Balzer und Hester werden gesucht
Volkmarbörse. Moritz Löwe.

Einen Tischler aus Bau u. weiße Arbeit sucht
A. Albrecht, Kloßplatz Nr. 29.

12 Korbmachersgesellen auf Bad- und
Hof-gehol. Arbeit sucht W. Witte Nach.
Berlin N. O., Hollernstraße 39.

Tüchtige Stahlbauer werden gesucht.
Franz Schneider, Bildhauer,
Basteistraße 24—26.

Mechaniker-Gesuch.

Wir suchen zwei auf seine Mechanik tüchtige
Mechaniker. Solche, welche über eine gute Schul-
bildung Besitz haben können, werden vor-
gezogen. Bei Tüchtigkeit und Bravour
soll einer der Herren nach einigen
Monaten in unsere Pariser Fabrik
versetzt werden. Wir bitten vorläufig nur
um schriftliche Offerten von ganz soliden, tü-
chtigen und gebildeten Leuten. Discretion zuge-
sichert. Plagwitz, Papiermähsfabrik.

Mey & Edlich.
Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein
Mech. für eine Werkstatt landwirtschaft-
licher Maschinen in Norddeutschland.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses

Blattes A. 3. L. K.

Meisterei Clemper. Gesellen finden bei
hohem Zohn dauernde Beschäftigung bei Aug.
Schmidt, Clemper, Wurzen.

Einen tüchtigen Klempnerhülfen sucht
Wilh. Tuch, Spiegelgässchen 4.

Würgemacher finden in und außer dem
Hause Helm. b. H. Stenzel, Brühl 37, 2. Et.

Red. u. Westen-Schneider (außer dem Hause)
für seine Arbeit sucht Wilhelm Durra, Markt 2.

Einen Schneiderküll, guten Arbeiter, sucht
C. Lang, Grimmaische Straße Nr. 31.

Für ein Manufakturwaren-Engros-Geschäft
wird zum baldigen Eintritt ein Gehrling gesucht.

Gef. Offerten unter Chiffre M. B. 13. durch
die Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21 erbeten.

Gesucht 1 Oberkellner, 2 j. Kellner,
3 Kellnerburschen. A. Wagner, Peterstr. 18 p.

Gesucht

ein

Gesuchte Posamentir-Arbeiterinnen
finden in und außer dem Hause Beschäftigung.
Gleichzeitig kann eine vernende Stellung finden.
Katrin Dohler, Grimmelstraße 2.

Blumenarbeiterinnen
werden zu engagieren gesucht von
Ackermann & Herling.

Verkäuferinnen für Haus finden Arbeit Brühl 64.
A. Löwenthal.

Ein zuverlässiges solides Mädchen für Grocer & Baker-Maschine sucht baldigst
C. Müller, Lange Straße 4.

Häster- und Falznerinnen, auch vernende sucht
für dauernde und lohnende Arbeit Lindenstr. 5.

Öffentliche Kellnerinnen, Tänzerinnen, Komiker u.
Pianisten placierte u. empf. Berlin, Annenstr. 8 v.

Musikals. u. Kochinnen erk. sofort und
später Engagem. F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4.

Gesuchte Restaurations-Köchin
findet zum 1. November Stelle
im Blüchergarten Göhlis.

Gesucht wird sofort oder 15. Novbr.
eine perfekte Köchin. Zu erfragen
Auerbachs Hof bei Fuchs, Gew. 17.

Eine Frau, die etwas Kochen versteht, wird
für Montag gesucht Zeitzer Straße 18, Restau-
ration Hellriegel.

Gesucht 1. Nov. ein ftdl. Mädchen f. Stube
und häusliche Arbeit Ritterstraße 16, 1. Treppe.

Der Dienstmädchen-Bazar
Thomaskirchhof Nr. 27
sucht 40—50 Mädchen für Küche, Haus,
Kinder; sowie Verkäufer aller Branchen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein anständiges
Mädchen für Küche u. Haus, welches auch etwas
nähern kann. Näheres)

Magazinette Nr. 7, im Geschäft.

1 j. Mädchen für Küche u. servieren der
Gäste pr. 1. Nov. sucht
F. C. Rennewitz, Kapforg. 11, 4. Geschöpfe.

Gesuch.
Ein älteres, anst. Mädchen, welches einer guten
bürgl. Küche allein vorst. kann u. Haushaltsarbeiten
mit übernimmt, wird für 1. Jan. 1876 auf ein
Stadtgeb. Nähe Leipzig, gesucht. Zu melden
Sonnenbl. Raum, von 3—4 Uhr Rathaus-
durchgang bei Frau Gräßner.

Gesucht wird ein Mädchen, das Kochen kann
und Haushalt übernimmt, zum 1. November,
Weltstraße Nr. 40 bei F. Peters.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Mädchen für
Küche u. Haus bis Peterssteinweg 51, II. 3 Et.

Ein fleißiges Mädchen für Küche u. Haus wird
für 1. Nov. gesucht. Meldungen mit Buch beim
Vortier Pfaffendorfer Straße Nr. 15 b.

Gesucht wird für den 1. Novbr. für eine
Kaufmannsfamilie ein Mädchen für Küche und
häusl. Arbeit Peterssteinweg 60 im Schützenbau.

Ges. 1 j. Mädchen für 1. Hausarbeit z. 1. Nov.
Sprechst. 3—5 Uhr Raum. Turnerstraße 20, I.

Ohne Einschreibegeld
gesucht gut aussehende Mädchen in versch. Branchen
sol. u. v. Fr. Klöpach, Katharinenstr. 19, Hof II.

Gesucht zum 1. Nov. ein Dienstmädchen von
16—17 J. Z. m. mit Buch Zeitzer Str. 18 I. D. I.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht für 1
oder 15. Nov. Dorotheenstraße Nr. 6, III. rechts.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort
gesucht Schönfeld, neuer Bau, Marktstr. 58 g.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen
durch Frau Modes, Schlesienstraße 14, 4. Et. r.

Ein wirklich gutes (fleißig, reinlich und ordent-
liches) junges Dienstmädchen findet bei guter Be-
handlung und event. böhem. Lohn zum 1. Jan.
auch früher oder später Unterkommen.

Wie Buch zu melden Konst. Steinweg 11, II.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein Mädchen für
häusl. Arbeit Nicolaikirchhof Nr. 12, 3 Et.

Gesucht zum 1. Novbr. ein reinliches kleines
Dienstmädchen, Lohn 30—35 pf. Hainstr. 21, II.

Ges. 1 ält. Mädchen für Hausarbeit in v. Prinz.
C. Klessing, Sternwartenstraße 18.

Gesucht 10 Haus- u. Küchenmädchen durch
Frau Franke, Blüchergärtchen Nr. 3.

Ein ordentl. Mädchen wird per 15. Nov.
gesucht Wie Buch zu melden

Görlitzerstraße 24, III. von 10 Uhr an.

Weibliches Dienstpersonal aller Branchen mit
guten Bezeugnissen erhält gute Stellen durch

Frau Gräßner, Universitätstraße 12, 1 Et.

Ein gefülltes ansehnliches Mädchen von 16 bis

17 Jahren wird für leichten Dienst sofort oder
1. Nov. gesucht Rauch'sches Porzellan-, Cigarren Gesch.

Ein tüchtiges, in häuslichen Arbeiten erfah-
reneres Mädchen, welches Siehe zu Min-
tern hat, wird gesucht

Görlitzerstraße 11, 2 Treppen links.

Ein Mädchen aus anständigem Hause, das gut
nähren und plätzen kann, wird für leichte häus-
liche Arbeit und zur Überwachung eines vier-
jährigen Kindes für eine Herrschaft nach Wien
gesucht. Reflectirende haben sich mit Buch zu
melden: Goethestraße Nr. 57 bei der Haus-
mannstr. Zeitung von 3½—5½ Uhr Nachm.

Eine Kinderfrau aus anständigem Hause wird
zum sofortigen Eintritt bei sehr gutem Lohn
nach auswärts gesucht. Von wem? fragt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein anständ. Mädchen wird zur Wartung eines
Kindes den Tag über gesucht Sophienstr. 35b, II.

**Gesort gesucht eine zuverlässige Kinder-
mutter. Wie Buch zu melden 19 Pfaffendorfer**
Straße, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen oder Frau
als Aufwartung Sidenenstraße 37, 1. Etage r.
Ges. w. eine Auswärterin Grenzstr. 26, 1 Et. II.

Blumenarbeiterinnen werden zu engagieren gesucht von

Ackermann & Herling.

Verkäuferinnen für Haus finden Arbeit Brühl 64.
A. Löwenthal.

Ein zuverlässiges solides Mädchen für Grocer & Baker-Maschine sucht baldigst
C. Müller, Lange Straße 4.

Häster- und Falznerinnen, auch vernende sucht
für dauernde und lohnende Arbeit Lindenstr. 5.

Öffentliche Kellnerinnen, Tänzerinnen, Komiker u.
Pianisten placierte u. empf. Berlin, Annenstr. 8 v.

Musikals. u. Kochinnen erk. sofort und
später Engagem. F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4.

Gesuchte Restaurations-Köchin
findet zum 1. November Stelle
im Blüchergarten Göhlis.

Gesucht wird sofort oder 15. Novbr.
eine perfekte Köchin. Zu erfragen
Auerbachs Hof bei Fuchs, Gew. 17.

Eine Frau, die etwas Kochen versteht, wird
für Montag gesucht Zeitzer Straße 18, Restau-
ration Hellriegel.

Gesucht 1. Nov. ein ftdl. Mädchen f. Stube
und häusliche Arbeit Ritterstraße 16, 1. Treppe.

Der Dienstmädchen-Bazar
Thomaskirchhof Nr. 27
sucht 40—50 Mädchen für Küche, Haus,
Kinder; sowie Verkäufer aller Branchen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein anständiges
Mädchen für Küche u. Haus, welches auch etwas
nähern kann. Näheres)

Magazinette Nr. 7, im Geschäft.

Ein in mittleren Jahren lebender verheiratheter
Kaufmann, welcher in der Buchführung bewan-
det, auch schon gereift hat, sucht bald möglichst
Stellung; gleichviel welcher Art, wenn auch nur
zu Aufküsse. Werthe Adressen bitten man unter
N. K. Leipzig Hauptpostamt niederzulegen.

1 Materialist, welcher eben vom Militair
entlassen, nicht als Verk., Lagerist oder ähn.
Posten, macht sehr beschiedene Ansprüche. Näh.
F. Schimpf, Plagwitzer Straße No. 4.

Wachtung.

Wer verhaftet einem soliden jungen Manne,
29 Jahre alt, welcher bereits als Lagerist, Buch-
halter, Kassirer und Reisebeamte conditionirt und
noch thätig, einen dauernden Posten? Beste Re-
ferenzen. Ges. Off. sub M. II. 50 d. Filiale
v. Bl. Hainstraße 21, erbeten.

**Ein junger, solider Mann, in der Hand-
branche erfahren, sucht eine gute Stellung.**

Werthe Adressen werden unter **B. W.** durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann,
der seine Lehre vor kurzem beendet hat, sucht
Stellung, gleichviel welcher Branche. Gutes Zeug-
niß steht zur Seite. Werthe Offerten unter
M. D. 101 postlagernd Glauchau.

Aeth. Oele und Essensen!

Ein in obiger Branche vollkommen erfahrener
Kaufmann sucht Stellung als Reisebeamter. Beste
Referenzen. Cautionfähig. Näheres auf Off.
sub Z. 4314 durch das Central-
Annoncen-Bureau v. Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in der
Manufactur-Waren-Branche Nord-
deutschland, wie auch Bayern schon be-
reiste, sucht, mit besten Referenzen ver-
sehen, baldiges anderweitiges Engage-
ment. Adressen unter **O. D. II. 28.**

besördigt die Filiale dieses Blattes in
der Hainstraße.

Ein gebürtiger Schreiber sucht Stellung bei
einem Rechtsanwalt. Ges. Off. unter P. P. II. 100
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreibergesuch.

Ein junger verheiratheter Mann mit schöner
Handschrift sucht eine Stellung als Schreiber.

Offerten unter **H. M. 500** in der Expedition

dieses Blattes gefüllt niederzulegen.

Ein junger Mensch mit Gymnasialbildung
sucht angemessene Beschäftigung als Schreiber v. c.
Offerten Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage I.

Ein junger Schreiber, welcher im Besitz der
besten Zeugniß ist, sucht andere Stellung. Adr.
Petersteinweg 51, IV, bei Herrn Burkart.

Ein junger Mann, gebürtiger Sachverständiger und
Schreiber, sucht Stellung auf einem Bureau oder
Comptoir als Expeditor. Adr. Adressen unter
M. H. II. 100 in der Expedition v. Bl. erbeten.

Ein Bankangestellter,
gelehrter Zimmerer, der im Entwerfen u. Ver-
anschlagen selbstständig auch praktisch ausgebildet
ist, sucht in einem Baugeschäft oder Atelier bis
zum 15. November Stellung. Ges. Offerten sollte
unter H. 297 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. geb. Mann sucht als Inspector, Aufs.
oder ähnliche Stellung. Ges. Off. u. A. B. 100.
an Herrn O. Klemm, Universitätstraße, erbeten.

Eine Schriftenleser

sucht, wenn möglich zur Ausbildung in Accidenz-
arbeiten, in einer biefigen Druckerei Condition.

Ges. Offerten sub A. 100 d. v. Bl. erbeten.

**Ein tüchtiges, in häuslichen Arbeiten erfah-
reneres Mädchen, welches Siehe zu Min-
tern hat, wird gesucht**

Görlitzerstraße 11, 2 Treppen links.

Ein Mädchen aus anständigem Hause, das gut
nähren und plätzen kann, wird für leichte häus-
liche Arbeit und zur Überwachung eines vier-
jährigen Kindes für eine Herrschaft nach Wien
gesucht. Reflectirende haben sich mit Buch zu
melden: Goethestraße Nr. 57 bei der Haus-
mannstr. Zeitung von 3½—5½ Uhr Nachm.

Eine Kinderfrau aus anständigem Hause wird
zum sofortigen Eintritt bei sehr gutem Lohn
nach auswärts gesucht. Von wem? fragt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein anständ. Mädchen wird zur Wartung eines
Kindes den Tag über gesucht Sophienstr. 35b, II.

**Ein tüchtiger, gewandter Kellner sucht hal-
bigest. Stellung. Nähe Emilienstraße Nr. 2,**
bei Herrn Bauer.

Ein 300 Thlr. cautionsfähig pensionierter
Beamter, ausgedienter Unterküster, verheirathet,
sucht, gefüllt aus gute Zeugniß, Stellung als
Kellner, Haus-, Tassen- oder Comptoirdiener
sofort oder später.

R.stanten werden gebeten, Adressen unter
T. L. II. 17 in der Expedition v. Bl. niederzul-

Ein junger verheiratheter Mann, 31 Jahre,
sucht Stelle als **Gastwirt** oder vergleichend.
Gefüllte Adressen unter S. W. II. 40. durch
die Expedition dieses Blattes.

Ein sol. Mann, 40, Holzarbeiter, von anseh.,
im Rechnen und Schreiben gewandt, mit etwas
Caution, sucht Stellung als Bote, Marktbehalter,
Haushilfsmann u. Kellner in der Expedition
dieses Blattes unter R. M. 21.

Ein junger tüchtiger Mensch, im Alter von
17 Jahren, sucht Stelle in einem Geschäft als
Marktbehalter oder Verkäufer. Werthe Adressen
unter F. B. 100. Hainstraße 21 erbeten.

Ein im Laden geübter Marktbehalter
sucht, gefüllt aus gute Zeugniß, Stellung. Adr.
erbetene Wasserflasche Nr. 13, parterre.

**Ein junger Mensch, militairisch, sucht sofort Stel-
lung als Arbeiter, auch verkehrt derselbe mit Pier-
den umzugehen. Adr. unter H. K. 5. Exped. v. Bl.**

**Ein junger Mensch, 23 Jahre alt, ge-
meiner Offiziersbürge, sucht als Kellner oder
Haushilfsmann u. Kellner in der Expedition**
dieses Blattes unter R. M. 21.

Ein junger tüchtiger Mensch, im Alter von
17 Jahren, sucht Stelle in einem Geschäft als
Marktbehalter oder Verkäufer. Werthe Adressen
unter F. B. 100. Hainstraße 21 erbeten.

Eine Bandwirthe.

Pferde-, Ochsen- und Füllerniede, dsl. Junge-
mädchen, Viehmädchen, auch Drecksfamilien sind
ge

Eine kleine Garçon-Wohnung, unweit der Universität, wird sofort oder zum 1. Decbr. zu vermieten gesucht. Adressen sub H. B. 20. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht ein sofort beziehb., in der Ost- oder Südborstadt belegenes, gut mebl. Garçonlogis nebst Schlafstube. Öfferten mit Preisangabe C. R. II 101 postlagernd.

Gesucht
sofort eine meublirte Stube für 1 Herrn, Beizier Borstadt. Öfferten mit Preisangabe Brandenburgerstraße Nr. 91, Restauratur.

Ein Student sucht zum 15. November oder 1. December eine freundliche

unmeublirte Stube.

Off. unter M. R. 47 in der Exp. d. Bl. abzug.

Pension oder Vermietung

Königplatz 11, 2. Etage sofort zu haben.

Keine Pension mit eleganter Wohnung ist sofort frei Frankfurter Straße Nr. 57, 3. Etage.

Ein bis zwei kleine Herren oder Damen können sofort sehr gute Pension haben. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter G. G. II 10. Gute Pension offen Lortzingstraße Nr. 16, 1. Et.

Gesucht werden sofort in der Nordvorstadt 2 aneinanderliegende bequeme und kein meublirte Zimmer mit Pension in seiner anständiger Familie.

Adressen unter M. O. 100 durch die Filiale des Blattes, Hainstraße Nr. 21, erbeten.

Ein junger Mann (Fehrling) sucht in einer anständigen Bürgersfamilie unter bescheidenen Ansprüchen Pension.

Adressen C. D. I. Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

1 Pianino, sehr schön im Ton ist zu verm. bei Richard Spangenberg, Petersstraße Nr. 20.

Einzig Platzmangel haben ist an Conservatorien oder in Famil. ein Stuflügel Lauchner Straße 8, II. für 5 ₣ vierteljährlich zu vermieten, prämum. — Hausm.

Eine gangbare, gut eingerichtete Fleischerei ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unter R. & S. II 40. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Gastwirtschafts-Berpanchtung.

In einer großen Provinzialstadt der Provinz Sachsen ist sofort eine Gastwirtschaft, mit lebhaften städtischen und ländlichen Besuchern und an frequenter Lage belegen, auf sechs Jahre zu verpachten und am 1. Januar 1876 zu übernehmen. Dieselbe würde sich auch sehr leicht zu einer Hotel-Wirtschaft einrichten lassen.

Nähertet Auskunft durch Fr. Stockmann in Belg. Bahnhofstraße Nr. 6.

Ein Gewölbe in frequenter Lage, passend für Cigarren-, Posamenten-Geschäft etc. habe für 300 ₣ zu vermieten im Auftrag

Paul Helm,

Thomaskirchhof No. 19.

Ein großes schönes Eckgewölbe, mit daranstoßender Wohnung von 4 Stuben u. Zubehör, passend für ein selnes Delicatessengeschäft oder ähnliche Branche in frequenter Lage habe für 550 ₣ zu vermieten im Auftrag

Paul Helm, Thomaskirchhof No. 19.
(R. B. 633.)

Gewölbe

Ein Gewölbe in guter Lage, in welchem bisher ein Victualien-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist umstände halber sofort billig zu vermieten. Adressen sub H. D. II 11. Hainstraße 21, erbeten.

Ein Gewölbe nebst Wohnungen, 100 ₣, ist sofort billig zu verm. Thonberg, Hauptstraße 44

Ein schönes Gewölbe mit Wohnung in Geschäftslage, für Destillation passend, ist, wenn erwünscht, sofort zu vermieten.

Adressen sub M. N. II 15. Expedition d. Bl.

2 Zimmer für Expedition ob. dgl. sind vom 1. Nov. zu verm. Humboldtstraße 6 b, part.

Die Hütte einer Werkstatt mit Benutzung der Werkzeuge für Wechselfalter. Schlosser wird abgegeben. Adv. unter F. F. II Hainstr. 21 erbeten.

Zwei größere helle Fabrik-Säle, mit oder ohne Dampfkraft-Benutzung, sind sofort zu vermieten. Nähertet bei Wilhelm Berliner, Grimm. Str. 12.

Zu vermieten für 30 Pferde Stallung vom 1. April 1876. Nur Solche, welche gleichzeitig Wohnung bedürfen, werden bevorzugt.

Nähertet bei Kunzmann, Rennstraße Nr. 37.

Ein in schönster Lage Erfurts belegenes, größeres

Local, Bel-Etage, mit Gasseinrichtung, ist von jetzt bis Neujahr für den Preis von 90 ₢ pro Monat zu vermieten.

M. Rosenberg's Wwe., Erfurt.

Auch ist daselbst ein elegant fourniertes und poliertes

Ladentisch von Eichenholz, 10' lang, 2' breit, 2' 9" hoch mit 12 flieg. starler Glasplatte, 50 Schubladen und 6 Türen, für jedes Geschäft passend, zum Preise von 300 ₢ zu verkaufen.

Wohnungs-Vermietung.

In meinem zu Halle a. S., Königstraße 13, nahe der Bahn belegenen, herrschaftlich eingerichteten Wohnhäuser, sind die Parterre-Nämlichkeiten, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, großem Niederlagsgebäude mit darin befindlichen 4 Böden, Kellern ic., welche sich — wie blieb — zu Expeditions-, sowie jedem anderen Kaufmann. Geschäfte sehr gut eignen, vom 1. April 1876 ab anderweit zu vermieten.

Residenten wollen sich melden bei

A. Seeliger.

Uferstraße 12 ist die rechtsseitige Hälfte des Parterre, aus 2 Zimmern nebst Zubehör, ab sehr geeignet für Vereinz. oder dergl., ab Neujahr 76 zu vermieten. Nähertet Brühl 81, Comptoir im Hof rechts.

Zu vermieten
soj. od. spät. ein hohes Part. 250 ₣, eine 1. Etage 200 ₣, eine 2. Etage 170 ₣ Elisenstraße 21 bei der Besitzerin.

Eine Parterrewohnung, 3 Stuben u. Zubehör, und eine 1. Etage dersgl. sind von so geleid zu vermieten Waldfried. Alles Nähertet Pfaffendorfer Straße Nr. 7, 3 Treppe rechts.

Uferstraße Nr. 3 b.
Pr. 1. Jan. 1876 sind sein eingericht. u. tapzierte Wohnungen, Part. I., II. u. III. Et., sowie eine getheilte IV. Et. zu verm. (vom 15. Nov. ab beziehbar).

Nähertet b. Hauckmann das. oder beim Besitzer Uferstraße 10, 1 Treppe.

Waldstraße sind sofort oder später 2 Logis, Parterre und 3. Etage preiswerth zu vermieten. Dersgl. freundliche Werkstätt. Näh. Kostenfrei zu erfragen Frankfurter Straße 39, part. I.

Zu vermieten soj. od. spät. Dresden, Cir. Part. mit Garten 850 ₣, 1. Et. u. Gart. 650 ₣, Emilienstr. Part. 350 ₣, 2. Et. 280 ₣, Ostern Dresden, Cir. 1. Et. u. Gart. 300 ₣, 3. Et. 250 ₣, Turnerstr. 1. Et. 300 ₣, Humboldtstr. 3. Et. 350 ₣, Vocal. von A. W. Löffel, Poststraße 16.

Eine eleg. Parterrelogis 5 Stuben u. Sub. od. d. Bremen, nahe dem neuen Theater, ist für 500 ₣ an einz. Leute zu verm. durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Ein geräumiges Parterre-Local nahe am Augusteplatz, passend als Comptoir, Expedition, Bureau, Gewölbe oder auch als Wohnung zu vermieten soj. od. Weihn. Näh. Gerberstr. 30, im Gewölbe.

Zu vermieten Neujahr 1876 eine Part.-Wohnung 3 Et. 2 R. Neuditz, Gemeindestr. 29.

Ein helles Souterrainlogis, Stube, Kammer und Keller, ist für 52 ₣ jährlich zu vermieten Wettstraße Nr. 90, 1. 2. Etage.

Eine höchst elegante 1. Etage, 6 Et. u. Sub. 600 ₣, nahe dem Rosenthal, eine elegante 1. Etage 8 Stuben u. Sub. 600 ₣, eine 2. Etage 1 Salo., 6 Stuben u. Sub. 600 ₣, an der Humboldtstr. sind vom 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Eine schöne 1. Etage, 5 Stuben und Zubehör, 320 ₣, Würzburger Straße, ist vom 1. April 1876 zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Eine höch. elegante 1. Etage, 1 Salo., 6 Stuben u. Sub. 600 ₣, eine 3. Et. dersgl. 500 ₣, mit freier schöner Aussicht, an der Königstraße, sind 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Zu vermieten für 1. Jan. eine frisch. 1. Etage & 150 ₣ an der Pferdebahn Neuditz, Chausseestraße Nr. 24.

Eine erste Etage mit Gärten ist für 300 ₣ per Ostern in der Bayrischen Straße 11 zu vermieten. Nähertet im Haus parterre.

Eine sehr schöne 1. Et., besteh. aus 4 Räumen, 3 Räum., 2 Vorhäl., 2 Kellern ic. im Pr. von 160 ₢ Lindenau, Turnerstr. 15. Näh. Kieling, Lehrer.

Zu vermieten ist die erste Etage Waldstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist für 1. Jan. eine frisch. halbe 1. Etage (Stuben Lopez) an ruhige Leute. Preis 160 ₢. Nähertet Elisenstraße 24 b, I.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist Bürgerstraße eine 1. Etage, 4 Stuben und Sub. Das Näherte Ritterstraße 25, I.

Am Marienplatz zu verm. Ostern 1876 eine 1. Etage (Salon, 6 Stuben ic.), nach Beiden Gärten. Näh. b. Besitzer Nicolaistraße 6, II.

Eine höchst elegante 1. Etage mit Balkon, 7 Zimmer und Zubehör 550 ₢, einer II. dersgl., 5 Zimmer u. Zubehör 350 ₢, Tanchaer Str. nahe am Schützenhaus habe zu vermieten im Auftrag

Paul Helm, Thomaskirchhof No. 19.

Ein sehr schöne 2. Et., 6 Stub. u. Zubeh. mit Garten 400 ₢, an der Seelbastei, ist vom 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Im Grundstück Grimm. Str. 12 ist die 1. Et. vom 1. April 1876 ab als Geschäftsalocal zu vermieten (600 ₢ jährlicher Zins.)

Dr. Roux, Neumarkt No. 20.

Eine schöne 2. Etage, 4 Stuben und Sub. 250 ₢, eine 1. Etage, 4 Stuben u. Sub. 240 ₢, eine 2. Et. dersgl. 240 ₢, eine 3. Et. 3 Stuben u. Sub. 150 ₢

Westvorstadt, eine 1. Etage 5 Stuben u. Sub. 300 ₢ an der Wiesenstr., eine 2. Et. 4 Stuben, 4 Kammern u. Sub. 240 ₢, eine 3. Et. 5 Stuben u. Sub. 260 ₢ an der Frankf. Str., eine 2. Et. 4 Stuben u. Sub. 200 ₢ nahe d. Rosenthal sind vom 1. April zu vermieten durch das Local-Compt. von Wilh. Krobitzsch, Warsch. 2, II.

Eine kleine Logis zu 50 ₢, zu Neujahr zu beziehen, Schönefeld, R. Abt., Hauptstraße 51.

Gleich beziebt. od. spät.: Logis mit Balkonen, dies. f. amt. Seite, 80 ₢, in Reichenfeld Carlstraße 35, I. (Schlüssel ist beim Hauckmann in Tisch. Straße 8, Leipzig.)

In Görlitz, Wödernsche Str. 30 d sind

sogleich oder später eleg. Familienlogis im Preise von 90—160 ₢ zu vermieten. Näh. das. beim Hauckmann oder bei C. W. Seiffert, Neumarkt 2.

Garçonlogis, kein möblirt., zu vermieten Frankfurter Straße 31, 2. Etage links.

Ein kleines Logis zu 50 ₢, zu Neujahr zu beziehen, Schönefeld, R. Abt., Hauptstraße 51.

Gleich beziebt. od. spät.: Logis mit Balkonen, dies. f. amt. Seite, 80 ₢, in Reichenfeld Carlstraße 35, I. (Schlüssel ist beim Hauckmann in Tisch. Straße 8, Leipzig.)

In Görlitz, Wödernsche Str. 30 d sind

sogleich oder später eleg. Familienlogis im Preise von 90—160 ₢ zu vermieten. Näh. das. beim Hauckmann oder bei C. W. Seiffert, Neumarkt 2.

Garçonlogis, kein möblirt., zu vermieten Frankfurter Straße 31, 2. Etage links.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, ein meublirt., zu vermieten Frankfurter Straße 31, 2. Etage links.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

Garçonlogis, elegant, Wohn- und Schlafzimmer, in sehr amt. Familie und noblem Hause zu vermieten, auch auf Wunsch Pension und Witterung des Paares.

<b

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 302.

Freitag den 29. October.

1875.

Garçon-Logis, Platz 30, 1. Etage, zu vermieten.

Garçon-Logis.

Ein kleiner Garçonlogis ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gr. Windmühlenstraße 38, III. L.

Garçon-Logis, bestehend aus 2 klein meubl. Zimmern Centralstraße 3, 3. Etage rechts.

1 klein. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. (Stahl- Matr.), 2. vorn, nur an Kauf. Erdmannstr. 7, II.

Zu vermieten ein möbl. Garçonwohnung Berliner Straße Nr. 2, 2. Etage links.

Garçon-Logis zu vermieten Brühl 54/55, II. r.

Garçon-Logis m. S. u. Hchl. Sophienstr. 35, II. r.

Garçon-Logis f. H. o. D. Frankl. Str. 40, IV.

Garçon-Logis zu vermieten Würzg. 22, 1. Et. r.

Garçon, mit Schlafz. Brühl 3/4, Tr. B. III. L.

Garçon-Logis Uferstraße 19, III. r.

Keines Garçonlogis Rossmarkt 10, 3. Etage links.

Garçon-Logis Universitätstraße 10, II. rechts.

Zu vermieten 1. Nov. 1 Stube u. Schlafz. an 2 Herren Rosenthalgasse 3, 3 Treppen.

Zu vermieten in 1. Etage eine freundliche Stube mit Cabinet Ritterstraße Nr. 25, 1. Tr.

Zu vermieten ist sofort ein kleiner Zimmer mit Schlaube Wintergartenstraße 14, III. lös.

Zu vermieten eine gr. freundl. Wohn- u. Schlaube an 1 oder 2 H. Al. Windmühlenstr. 4, II.

Zu vermieten eine unmeubl. Stube mit Kammer u. Keller Neudorf, Kronprinzstraße 8 part.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit oder ohne Kammer Wiesenstr. 18, I. 2^{1/2}, Tr. Eulenstein.

Zu vermieten gut möbl. Stube m. Schlafz.

an 1 od. 2 Herren Glodenstraße 7b, 3 Tr. lös.

Zu vermieten ist ein freundlich meubl. Zimmer nebst Schlafein, S. und Hchl., an 1 oder 2 findirende Herren Sternwartenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein klein meublirtes Zimmer mit Schlossammer Bayerische Straße 1, 1. Etage.

Ein s. meubl. Wohn- mit Schlafzimmern ist sofort zu vermieten Carolinenstr. 15, I. B. Adermann.

Eine gr. Stube nebst Schlafz. ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Turnerstr. 1, Hinterh. 1. Tr. r.

Eine freundlich meubl. Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten Königplatz Nr. 15, 4. Et.

Zwei Stuben mit Kammer sind sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Meerbooth,

Buchbinder, Seitenstraße, Neudorf.

Ein freundl. Erkerzimmer mit Schlafe. sofort an 2 H. zu vermieten Thomasküchen 11, 2. Et.

An 2 solide Herren sind Stube u. Kammer zu vermieten Waisenhausstraße 5, 1. Etage rechts.

Zwei gut möbl. Zimmer mit Schlafein-Kabinett sind sofort oder später zu vermieten bei

H. H. Förster, Nicolaistraße 11, I.

Billig zu vermieten eine einfach möbl. Stube mit Brühl Nr. 62, 2 Treppen.

Ein gut möbl. Zimmer mit Gab. ist sofort zu vermieten Nicolaistraße 18, 2. Etage rechts.

Ein meubl. Zimmer mit Cabinet für 1 od. 2 Herren so. zu verm. Nicolaistraße 41, 1. Treppe.

Eine meubl. Stube mit Schlaube ist zu ver-

mieten Markt Nr. 2, 3 Treppen im Hintergeb.

Gr. Fleischergasse 20, II. linke ist eine meubl. Stube mit Gab. an 1—2 Herren zu verm.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit heller Schlafe. ist zu verm. Gr. Windmühlenstraße 11, 2. Tr. links.

Eine Stube mit Schlafein, Matratzenbett zu vermieten Querstraße 3, Hof 1. Tr. rechts.

Wohn- u. Schlafe. zu verm. Grimm. Str. 31, S. II.

Zu vermieten eine schöne gut möblirt. 2-stufige Stube Pfaffendorfer Straße 9, 4. Et.

Zu vermieten sind zwei frndl. heizb. Zimmer mit Hausschlüssel für Herren

Blecherstraße 28, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube an einen Herrn Ritterstraße 35, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort billig 1 frndl. meubl. Zimmer an 1—2 Herren. C. Scheidner, Hainstr. 28, I.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel Neumarkt 19, Hof 1.

Zu vermieten ist eine frndl. gelegene Stube an eine Person. Näheres ertheilt Herr Schumann, vor dem Windmühlenthor Nr. 1.

Zu vermieten ein freundl. Stübchen ohne Möbel sofort oder später Brüderstr. 12, 4. Et. I.

Zu vermieten und zum 1. Nov. zu beziehen ist eine freundlich meublirt. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Nordstraße Nr. 9, 1. Tr.

Zu vermieten 1 freundl. Fenster. Stube mit Doppelsteinen, unmeubl., Lange Str. 7, 3. Et. I.

Zu vermieten ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Höhe Straße 11B, 3. Tr. rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube mit zwei Betten Elsterstraße 25. C. Schwimmer.

Zu verm. ein freundl. Stübchen an 2 Herren Zimmerstraße 24, Hof 3. Et. rechts.

Zu verm. ist ein meubl. Zimmer mit S. u. Hchl. zum 1. Nov. Kreuzstraße Nr. 11f, 2. Et.

Zu verm. eine möbl. Stube mit S. u. Hchl. an 1 oder mehrere H. Windmühlenstr. 8/9, Trg. IV. I.

Zu vermieten 1 typ. möbl. Stube an Herren oder Damen Emilienstraße 8, 3. Et. Weigert.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube Lauterstraße 16, 2. Etage links.

Zu vermieten eine fr. möbl. Stube (Saal- u. Hchl.) an einen Herren Bayerische Str. 3, III. r.

Zu vermieten ist per 1. Novbr. an einen Herren oder anständ. Dame, eine große möbl. Stube Kästnerstraße Steinweg 11, 3 Treppen.

Zu vermieten eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Gr. Windmühlenstr. 46, Schuhgesch. W. Heyne.

Zu vermieten ist sofort eine gut möblirte Stube an 1—2 Herren Petersstraße 29, 3. Tr.

Eine freundl. möbl. heizb. Stube ist sofort an Herren zu vermieten Gerberstraße 25 im Gesch.

Eine möbl. Stube mit S. u. Hausschl., ganz ungeniert, ist an eine Dame zu vermieten

Bayerische Straße Nr. 9a, part.

Ein meublirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Reichstraße 44, II. rechts.

Nürnberg Straße 40, III. L. vis à vis der Anatomie ein sch. gr. Zimmer sofort zu verm.

Sofort zu vermieten eine leere Stube mit Kochosen Berliner Straße Nr. 119, 3. Tr. links.

Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Humboldtstraße 5, 2 Treppen.

Sofort zu vermieten eine heizbare Stube Sidonienstraße 50, Hof Duerrgeb. I. rechts.

Brüderstraße 26, IV. r. ist eine freundliche Stube zu vermieten (Saal- u. Hausschlüssel).

Sofort zu beziehen ist eine meublirt. Stube mit Saal- und Hausschlüssel an 2 Herren

Glockenstraße 4, 1. Etage rechts.

Wiesenstraße 18 b, 3 Treppen, ist ein

sein meinblirtes Zimmer zu vermieten.

Zwei meubl. Stuben sind an Hrn. Stabirende zu vermieten Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube, vornehm, mit Bett, deßgl. eine Schlaube sofort zu vermieten

Schönfeld, Neuer Bau, Mariannenstr. 40b, II.

Pfaffendorfer Straße Nr. 3

ist sofort eine gut möblirt. Stube an Herren zu vermieten bei Kipper.

Eine große Henr. Stube mit Kochosen sofort an Kinder. Peute zu verm. Südstraße 5, III. l.

Ein schönes meinblirtes Zimmer ist zugleich an Herrn zu verm. Schillerstraße 9—10, 3. Tr. lös.

In angenehmer Lage der Westvorstadt ist bei guter Familie ein sauber eingerichtetes, freundl. Zimmer zu vermieten, event. wird auch Mittagskost oder ganze Pension gewährt. Zu erfragen Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Ein elegant meinblirtes Zimmer ist an einen Herrn so. oder später zu vermieten Rönsdörfer

Steinweg Nr. 56 b, 2 Treppen rechts.

Zwei möblirt. Stuben sind zu 6 und zu 4 monatl. zu verm. Sidonienstraße 41, 2. Tr., 1. Thür.

Eine gut möbl. Stube, vornehm, ist zu vermieten Kochensstraße Nr. 11, 1. Etage L.

Ein helles freundlich möbl. Zimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße 5, 2^{1/2}, Treppen.

Sofort beziehbar 1 oder 2 schöne geräumige Zimmer, höchst Part., ruhig, angenehme Lage, nahe dem neuen Theater, auf Wunsch mit Pension Carlstraße Nr. 5 parterre rechts.

Eine Stube mit Schlafein, Matratzenbett zu vermieten Querstraße 3, Hof 1. Tr. rechts.

Zu vermieten eine schöne gut möblirt. 2-stufige Stube Pfaffendorfer Straße 9, 4. Et.

Zu vermieten sind zwei frndl. heizb. Zimmer mit Hausschlüssel für Herren

Blecherstraße 28, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube an einen Herrn Ritterstraße 35, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort billig 1 frndl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren. C. Scheidner, Hainstr. 28, I.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und

Hausschlüssel Neumarkt 19, Hof 1.

Zu vermieten ist eine frndl. gelegene Stube an eine Person. Näheres ertheilt Herr Schumann, vor dem Windmühlenthor Nr. 1.

Zu vermieten ein freundl. Stübchen ohne Möbel sofort oder später Brüderstr. 12, 4. Et. I.

Zu vermieten und zum 1. Nov. zu beziehen ist eine freundlich meublirt. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Nordstraße Nr. 9, 1. Tr.

Zu vermieten 1 freundl. Fenster. Stube mit Doppelsteinen, unmeubl., Lange Str. 7, 3. Et. I.

Zu vermieten ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Gab. ist sofort zu verm. Grimm. Str. 31, S. II.

Zu vermieten eine fr. möbl. Stube zu verm. Pfaffendorfer Straße 9, 4. Et.

Zu vermieten sind zwei frndl. heizb. Zimmer mit Hausschlüssel für Herren

Blecherstraße 28, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube an einen Herrn Ritterstraße 35, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort billig 1 frndl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren. C. Scheidner, Hainstr. 28, I.

Zu vermieten ist eine Stube mit Saal- und

Hausschlüssel Neumarkt 19, Hof 1.

Zu vermieten ist eine frndl. gelegene Stube an eine Person. Näheres ertheilt Herr Schumann, vor dem Windmühlenthor Nr. 1.

Zu vermieten ein freundl. Stübchen ohne Möbel sofort oder später Brüderstr. 12, 4. Et. I.

Zu vermieten und zum 1. Nov. zu beziehen ist eine freundlich meublirt. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Nordstraße Nr. 9, 1. Tr.

Zu vermieten 1 freundl. Fenster. Stube mit Doppelsteinen, unmeubl., Lange Str. 7, 3. Et. I.

Zu vermieten ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Gab. ist sofort zu verm. Grimm. Str. 31, S. II.

Zu vermieten sind zwei frndl. heizb. Zimmer mit Hausschlüssel für Herren

Blecherstraße 28, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube an einen Herrn Ritterstraße 35, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort billig 1 frndl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren. C. Scheidner, Hainstr. 28, I.

Z

Blüchergarten Gohlis.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch laden zur Kirmes ergebnst ein Concert und Ballmusik (Soal neu parquetiert).
NB. Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte, diverse Weine, Bäger- u. Bayerisch Bier ff. sowie höchste Gose.



Restaurant Jacobi.

Rosenthal 14. Heute Schlacht-Fest. Bier ff.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Italienischer Garten. Heute Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, vorzügl. Biere. G. Hohmann.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. A. Lindner, Hospitalstraße 34, Ede der Johannistg. empfiehlt Restaurant Louis Hoffmann, vi à vis em Schülernhaus.

Heute Schweinsknochen bei Ernst Schulze (Klapka), Klosterg. 3.

Restaurant zur goldenen Kugel.

Parkstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Straße Nr. 8. Heute Schweinsknochen. — Morgen Mockturtle-Suppe. Vereinblägerbier und echt Bayerisch von Kurz in Nürnberg. Befangenen der Braunschweiger u. Preuß. Landeslotterie liegen auf. (H. 35794.)

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Freitag

Schweinsknochen.

Gewählte Speisekarte.

Kaffee und Kuchen.

Feine Biere.

Offene Gose vorzüglich.

Heute Schweinsknochen. Eutritsch. J. Jurisch.

Eutritsch zum Helm.

Heute Schweinsknochen ic. und eine ganz famose Gose. Stierba.

Restaurant zum „Goldenen Herz“. Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend Schweins-

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend Schweins-

Bayerisch ff. sowie Lagerbier von Nieded vorzüglich empfiehlt L. Treutler.

Heute Mittag und Abend saure Rindskalbauen mit Kartoffelsalat. Fr. Stephan, Burgstraße Nr. 19.

Heute Mockturtle-Suppe.

Restaurant Faclus, Hôtel de Pologne

Aug. Löwe (Burgkeller.)

empfiehlt guten kräftigen Mittagstisch (Dresdner Kellerbier extrafein.)

Schröter's Restaurant

Nr. 18, Neumarkt Nr. 18.

Heute Roastbeef mit Madrasfause. Morgen Schlachtfest, echt Bayerisch und Gohliser Kellerbier ff. 2 Billards.

Kühnrich's Restaurant, Niedlastrasse 81, vià à via der Nicolaikirche.

Mittagstisch im Abonnement Suppe und 2 halbe Portionen 75 Pf.

Gewählte Tortefette zu jeder Tageszeit.

Ausgezeichnetes Großherziger Lagerbier und echt Bayerisch (Henninger, Erlangen). Engenherzertum in schön restaurirten rauhfreien Localitäten.

Gambrinushalle,

8 Niedlastrasse 8.

empfiehlt Mittagstisch von 12—3 Uhr in ganzen und halben Portionen, 1/2 Port. mit Suppe im Abonnement 80 Pf. Stammfrühstück u. Stammabendbrot à 30 Pf. extrafeines Lager- und Bayerisches Bier. F. Tröster.

N.B. Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkratt.

Restaurant und Café zur Gohliser Mühle.

Zu dem heute Abend stattfindenden

Martinesschmaus

erlaubt mir meine lieben Freunde und geehrten Gönnern, denen die specielle Einladung hierzu nicht zugekommen sein sollte, ganz ergebenst einzuladen. M. Tietzsch.

Eldorado.

Hierdurch erlaube ich mir, meine werten Gäste, Freunde und Gönnern zu meinem am Sonnabend den 20. October stattfindenden großen Martinesschmaus ganz ergebenst einzuladen. H. Stamminger.

(R. B. 644) Restaurant, Promenadestraße 7. Zu meinem heute Freitag stattfindenden F. Goldberg's Martins-Schmaus lade Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.

Fürst Blücher.

Eintrittsach, direct an der Pferde-Eisenbahn, Leipzig- u. Sieger-Strassen. empfiehlt seine höchst freundliche und comfortabel eingerichteten Localitäten mit neuem Karussell-Billard. Ausserordentl. kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Echter Bayerisch Exportbier, ff. Lagerbier, !! pfiffige Gose !!. Heute Abend: Gäste- und Hosenbraten. Morgen: Schweinsknochen mit Klößen und Concert. Eröffnungsvoll Adolph Hoffmann.

Zill's Tunnel.

Heute früh Eckenkuchen, Abends Schweinsknochen, Bier ff. M. Strässner.

Morgen Ta Pommer, Weststr. 20. Schlagfest. H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10.

heute Rindblende mit Reibspätzle. Saure Rindskalbauen u. Salzkartoffeln heute Mittag und Abend, Bäger- und Herbster Bitterbier empfiehlt H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Gute Quelle.

Heute Schweinsknochen. Carl Zahn.

Pantheon.

Heute Freitag Kartoffelpuffer. Bayerisch, Lagerbier sowie Stöpselgöte ff. Fr. Römling.

Lützschenauer Brauerei, Schützenstraße 1. Mittagstisch im Abonnement. — Abends reiche Auswahl von Speisen. Bier aus obiger Brauerei vorzüglich empfiehlt E. Rothe.

Speise-Halle täglich in und außer Haus. Privat-Mittagstisch dem Hause Beizer Str. 37.

Privat-Mittagstisch

Emilienstraße Nr. 6 parterre.

Unten Mittagstisch finden einige Herren Emilienstraße Nr. 5, 1. Etage rechts kostigen Mittagstisch Salzgänse 7, 8 Tr.

Eine goldene Damenuhr nebst matt goldener Kette ist Mittwoch den 27. Abends von der Elsterstraße nach der Salomonstraße verloren worden. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 17, parterre links.

Berloren am Dienstag im Symphonie-Concert ein H. Ohring. Gegen Belohnung ges. abzugeben Eisenbahnhalle 12, 1. Et. links.

Abhanden gekommen ist am 27. d. W. eine Brieftasche mit 15 Pf. (Papiergeb., einem Wechsel (Wert 45 Pf.) und mehreren Notizzetteln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Brandweg Nr. 1, III. abzugeben.

Berloren am 28. d. Fuß auf dem Wege von Eutritsch bis Berl. Bahnh. 1 Vorlemonate mit drei 5 Marksscheinen, 1 Münze, 1 Sch. Gegen gute Bel. abzug. Berl. Bahnh. b. Bahnh. Wert.

Berloren eine Brille mit dem Futteral. Abzugeben bei Herrn Neuhäuser, Reichstraße Nr. 1.

Ein blaues Kleiderstück ist am Mittwoch Morgen vom Stadtfrankenhause durchs Johannisthal bis zur Grenzstraße in Rennitz verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben Rennitz, Grenzstraße Nr. 29, im Blumengeschäft.

gefunden wurde ein Medaillon. Abzugeben im Geschäft des Herrn F. W. Sturm.

Gefunden in meinem Geschäftslässt ein Goldstück. Wih. Diez, Grimm. Straße 8.

Angelaufen 1 großer gelber Hund, Sicher-Rummer 6254. Abzugeben Boltzendorf 104, II. neben Bockers Restauration.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß die Spargelder vom 1. bis 15. November ausgezahlt werden.

Friedrich Quaas, Ulrichsgasse Nr. 29.

L. 529. Periodisch oder mittels Handbilliet.

N. N. Dem eilen Geber den herzlichsten Dank.

A. L. wohnt Katharinenstraße Nr. 6, 3 Tr.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Der bekannte Reisende

Herr Professor Robert v. Schlagintweit

wird Freitag, den 5. Novbr. Abends 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses für unsere Gesellschaft einen Vortrag über die Pacific-Eisenbahn Nordamerikas halten, erläutert durch gröbere Karten, zahlreiche stereoskopische Aufnahmen, landschaftliche Bilder, Photographien u. s. w. Zu diesem Vortrag erhält jedes Mitglied gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte noch 1 Eintrittskarte für ein Familienmitglied unentgeltlich, sowie weitere Karten für Familienangehörige zu 50 Pf. Für Nichtmitglieder kostet die Eintrittskarte 1 Mk.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind Freitag den 29. October, von 2 Uhr Nachmittags an, im Gesellschaftslocal, Brühl 3/4 zu haben.

Zußerdem sind zu obigen Bedingungen die Eintrittskarten von Sonnabend, den 30. October an bei folgenden Herren zu haben:

Emil Jessenitzer, Grimmaischer Steinweg Nr. 61,
B. J. Hansen, Markt Nr. 18,
F. F. Hünerbein, Nordstraße Nr. 27,
Ch. F. H. Rudloff, Nicolaistraße Nr. 16.

Mittwoch, den 3. November unbedingt Schluss der Ausgabe. Das Directorium.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 29. October a. o., Abends 1/2 Uhr Familienabend für Damen und Herren verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im Gesellschaftslocal, Brühl Nr. 3/4.

Zur Ausstellung kommen:

- 1) **Ossenzen und Säquere**, wie solche in Dresden aufgestellt waren, von Carl Chryzelius, Reichsklopfer.
- 2) **Neue Kartenwerke** aus der geographisch-lithographischen Anstalt von D. von Homberg.
- 3) **Kryptograph** und verschiedene neue Comptoirantenkästen von F. G. Wulff.
- 4) **Verbesserte anthropographische Presse** von Hugo Koch, Wahlmannstraße.
- 5) **Einlegeobjekte von Cellulose** von Albert Bräger hier.

Mitglieder und Gäste werden unter Hinweis auf die Reichhaltigkeit der Ausstellung und das Interesse, welches die einzelnen Objekte bieten, zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

Das Directorium.

Wissenschaftliche Lehrcourse für Damen.

Vierter Cyclus.

1) Geschichte der Pflanzen, Herr Dr. Luerßen.

Montag und Freitag von 4—5 Uhr.

2) Kunstgeschichte der italienischen Renaissance, Herr Dr. Lücke.

Montag und Freitag von 5—6 Uhr.

3) Ueber die deutsche Literatur des XIX. Jahrhunderts, Herr Professor Dr. Giesecke.

Mittwoch von 4—6 Uhr.

Der Cyclus beginnt Montag den 1. November im Saale der Buchhändlerbörse. Jeder Kursus umfasst 12 Vorträge. Das Honorar für jeden einzelnen Kursus beträgt 10 Mk. für zwei Kurse 15 Mk. für drei Kurse 20 Mk.

Großprospekte und Kataloge sind täglich von 11—12 Uhr Nachmittags bei Frau Dr. Goldschmidt, Rohenholzgasse 17, und bei Fr. Henriette Schulze, Lange Straße 19, zu haben, sowie 1/2 Stunde vor Beginn der Vorträge im Local.

Die Section für die wissenschaftlichen Lehrcourse für Damen.

Der Rödznitzer Kirchenbau-Verein

gebürt die gemäß § 9 seiner Statuten anzuberaumende Jahrestversammlung Sonntag den 7. November d. J. Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Rathauses zu Rödznitz abzuhalten und lädt dazu seine dermaligen Mitglieder hierdurch ein.

Zur Theilnahme daran sind nur diejenigen berechtigt, welche in das Verzeichniß der Mitglieder, welches von jetzt an im hiesigen Gemeindebüro zu Sonnabend den 30. October d. J. Abends 6 Uhr, zu welcher Zeit dessen Abschluß erfolgt, zur Einsicht ausliegt, eingetragen sind, resp. so weit die Mitgliedschaft durch Bezeichnung eines jährlichen Beitrages begründet ist, den zugesagten Jahresbeitrag auf das Jahr 1874 wirklich geleistet haben.

Die Tagesordnung besteht in 1) einer Ansprache des Vorsitzenden, 2) der Prüfung und Aufführung der letzten Rechnung, 3) der Wiederbefreiung der durch das statutengemäße Ausscheiden der Herren Kaufleute Gultig und Schall, Schieferdeckermeister Greiner und Dr. Wilhelm zu Erledigung kommenden Stellen im Directorium.

Rödznitz, den 22. October 1875

Directorium des Kirchenbau-Vereins dasselbst.

Durch Dr. Wilhelm, d. B. Vorl.

SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.

Berammlung im Tiebenmänner-Haus.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schreberverein der Südvorstadt.

Freitag den 29. October Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Tivoli außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: Gartenangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Dr. Willem Smitt.

Kaufmännischer Verein.

Hente Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Reichsgerichtsrath Dr. M. Barth über das Thema: "Das europäische Staatsystem 1763, 1812, 1815, 1871. Zweite Abteilung: 1812, 1815." — Die Vereinsbibliothek ist von 1/2 Uhr an für die Mitglieder geöffnet.

Der Vorstand.

Hente Abend 1/2 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Verein für spiritue Studien in Leipzig.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin, Klosterstraße 1, I. Hente Vortrag und Discussion, soweit die Zeit gestattet. Gäste willkommen.

Vegetarianer-Verein.

Täglich guten, frischen vegetar. Mittagstisch in unserem Vereinslocal, Markt, Röderleins Hof, Eingang: Klosterstraße 6, Treppen rechts 2. Etage.

Gefällige Anmeldungen vorher erbeten.

Mittwoch, den 1. November

83er. 1. Gesellschafts-Abend im Trianonssaal des Schützenhauses. Anfang prächtig 8 Uhr. Billets für Mitglieder und Gäste sind bei Herrn O. Engelking, Katherinenstraße 26, zu entnehmen.

D. V.

Die Mitglieder des Leipziger Gastwirth-Vereins

werden gebeten, des heutigen Fischzuges wegen, nächsten Montag den 1. Nov. beim Collegen Goricko, Löhr's Hof, sich recht zahlreich einzufinden.

Mehrere Mitglieder.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein zu Leipzig.

Das erste Winterkrautchen findet Sonnabend den 28. October im Trianonssaal des Schützenhauses statt und laden wir Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein.

Beginn Abends 1/2 Uhr.

Eintrittskarten sind nur durch Mitglieder zu bezahlen.

Der Vorstand.

(H. 3533.)

General-Versammlung

der Gutmachergehülfen-Krankenkasse

findet Sonntag, den 31. October, Nachmittags genau 3 Uhr in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9, statt. Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Alle Schulden des in Concord verfallenen Rauchwarenkörpers Herrn Hermann Dahn in Lindenau fordere hiermit auf, umgehend an mich Zahlung zu leisten, weil ich außerdem zur Klage verhexte müchte.

Der Gütervertreter: Adv. Heinrich Müller, Katherinenstraße Nr. 8, I.

Fraulein Pauline, jetzt Lange Straße, wird dringend ersucht, Freitag oder Sonnabend in der betreffenden Contoire, wo sie Sonntag war, um dieselbe Zeit sich dort hinabzubringen. Alles Nähere mündlich.

Anna L.

Habe den Brief am Dienstag erhalten.

Über das herbe Gesicht! Wer mag bei löschen der Hoffnung auf dem Nade des Glücks glücklich den Treffer zu ziehn? Aber es folget Gewinn doch nach, denn freudliche Glücks verlorenes Gold reichlich mit Binsen zurück.

F.

Ich werde es noch später hören und schneller ganz an mich ziehn, wie Du wohl glaubst.

Ach mein Glück! —? W. I. d. Erde Oberes geben als D. zu Ihnen u. v. D. geliebt zu sein.

W. Erfolg?

M. M.

Besten Dank für den Brief. E. G. nicht in der K. sondern in der Thalstr. Ich komme heute zur bewußten Zeit in die Thalstr.

A. R. Durch Irrthum nicht getroffen. Weitere Mittheilung erbeten. A. U.

Mu allemol!

M. Na gebste denn heut mit zum Bette?

M. Na allemol!

M. Da wehet wohl schon, daß heute 'n Bette sei Geburtstag ist?

M. Na allemol!

M. Der ganze Stammtisch ist heut Abend feierlich versammelt

M. Na allemol!

M. Da wird's gewiß scheen: werden.

M. Na allemol!

M. Na, der brave Bette verdient's noch, daß mer's doch leben lassen.

M. Na allemol! Bisdat hoch!

Wir gratuliren unserm Freund Fe. Ritting zum Wiegenfest und wünschen, daß er noch viele solche Tage erleben möge.

Es ist bloß wegen Kutteln.

Beste Wünsche unserm Freunde Albert Gottschling zu seinem heutigen Wiegen- und Burzelseste, es ist bloß wegen seines alten guten Geschicks, aber nicht sehen das langjährige Bezug, sonst hat es keinen Zweck. Besten Freunde.

Lieber Bulloy!

Herzliche Gratulation zu Deinem Geburtstage.

"s" ist von wegen den Füchsen!"

Pull-Pull.

Wie wir aus sicherer Quelle vernnehmen, findet Sonnabend den 30. October 1875 im Gemahaus ein Concert statt, in welchem sich der jugendliche Violoncellvirtuos Samuel Streletski, bisher Schüler des hiesigen Conservatoriums, dem Leipziger Publicum, das sich von jeher durch seinen Künstlichkeit ausgezeichnet hat, empfehlen wird.

Da mehrere hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben, so können wir dem geehrten Publicum einen gesegneten Abend versprechen.

Es wird auf die patentierte Stiefelschaltung Postmarkt unter der Börse, i. Auctions-local, aufweilhaft gemacht — Material zu 1/2 Dph. pro Stiefel beschaffen selbst ausführbar. m. Anw. u. Handwerk 4 1/2 Mk. zu 1 Dph. 8 Mk. Auf einer Seite auch die Beobachtung aufgeführt. Größte Dauerhaftigkeit. Behnig. Erzielung trockener, warmer Füße. Wenn nicht praktisch, würde die Prüfung Comm. diese Stiefel. n. patentiert haben.

Der neueste vollständig Eisenbahnschauplan (in Taschenform) mit sämmtl. Stationen aller Bahnen ist für 15 Mk. in all. Buchhandl. zu haben. Comptoirausgabe auf Pappe gen. 50 Mk.

Eine Portie Damenschuhe, auch im Einzelnen, kostet man aufnahmeweise billig im Herren-Garderobe-Magazin Brühl 16.

Dr. Oelsner's chemische

Paste-Ringe

beseitigen Üblerungen und Wallen auf die leichteste Weise. Karton, & 4 und 12 Ringe, & 75 Mk. in der Drogenhandlung Nicolaistraße 52.

Von jetzt ab

kauft man Winter-Ueberzieher von 4 Mk. Winter-Jacken zu 3 Mk. Stoffhosen für 2 Mk. nur Brühl 16.

Schlafrocke in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen. (H. 35778.)

Der vorstehende Danck

dem Herrn Commerzienrat Stengel, welcher mich, obgleich mein guter Mann erst kürze Zeit in dessen Geschäft thätig war, auf das Vorwomendste unterstützte.

Herzlichen Danck auch den Herren Schreiber und Forstard für die herzliche Theilnahme und das Begleiten zu seiner letzten Ruhestätte. Herzlichen Danck den Arbeitern der ganzen Fabrik für den schönen Palmenzweig und das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte. Haben Sie nochmals alle meinen herzlich innigen Danck.

Schleizig, den 28. October 1875.

Die treitende Witwe Marie Boden

nebst 3 unerzeugten Kindern.

Herrn Morgen starb unser jüngster Sohn Fritz.

Die liebenden Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch an. — Leipzig, 28. Octbr. 1875.

Ed. Neiche-Albrecht jun. und Frau.

Die treitende Witwe Marie Boden

nebst 3 unerzeugten Kindern.

Herrn Morgen starb unser jüngster Sohn Fritz.

Die liebenden Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch an. — Leipzig, 28. Octbr. 1875.

Ed. Neiche-Albrecht jun. und Frau.

Die treitende Witwe Marie Boden

nebst 3 unerzeugten Kindern.

Herrn Morgen starb unser jüngster Sohn Fritz.

Die liebenden Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch an. — Leipzig, 28. Octbr. 1875.

Witwoch den 27. Octbr. 1/12 Uhr endete Gott die 2 jährig. schweren Leiden meiner guten Pflegesohne **Helene Schöpling**. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Konnte verwittet. Schöpling
nebst Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Eisenbahnstraße Nr. 5 aus statt.

Speisenz. I. u. II. Sonnabend: Kartoffeln und Petersilie mit Rindfleisch. 8. V. Hugershoff. Eppeler.

Landtag.

* Dresden, 28. Oct. Zweite Kammer. Die Wahl Dehmichens im 17. Wahlkreis wurde aufgestellt, und es macht sich also eine Neuwahl notwendig. Vom königl. Decret wurde der Landtag bis auf Weiteres geschlossen.

Aus dem Gerichtsaale.

* Leipzig, 28. Octbr. Es machte im Jahre 1874 ein Ausleben, als das Geschäft des Lohnfahrwertsbesitzers Schneider am Reichstag hier durch Kauf in den Besitz eines angegliederten Couih Schlossbauers aus Kiel überging, dessen Sohn, ein ehemaliger österreichischer Leutnant, Oskar Schlossbauer, die Führung des Geschäfts unter dem großartig klingenden Namen "Central-Bazar für Fuhrwesen" übernahm. An der Hand der gestrigen Hauptversammlung vermochte man zu erkennen, auf wie schwachen Füßen jene Unternehmung gestanden hatte. Schon zu Ausgang vor Jahreszeit hatten sich die Hüftschwollstreuungen gegen Schlossbauer, Vater und Sohn, so gehäuft, daß dieselben für gut befunden hatten, das Geschäft nominell auf einem hier gar nicht auskönnlichen Herrn von Kotylek zu übertragen; schließlich aber war Alles zusammengebrochen und Schneider hatte um Ostern d. J. sich genüßt gegeben zur Rettung seines Vermögens das Geschäft selbst wieder zu übernehmen.

Die beiden Schlossbauer hatten nun im September vor Jahreszeit bei der hiesigen Wagenfabrik Seeger & Lubitsch einen "Vandauer" bauen lassen, der 550 Thlr. kostete und mit 50 Thlr. daud und zwei Wechseln von je 250 Thlr. bezahlt werden sollte. Auf dem Wechsel figuren Oskar Schlossbauer als Acceptant und Andreas Schlossbauer, angeblicher Consul, als Aussteller. Der erste, am 14. Decbr. vor Jahreszeit jüllige Wechsel ging natürlich unter Protest, und Seeger & Lubitsch haben sich deshalb gerächtigt, im Januar d. J. gegen Oskar Schlossbauer Wechsellese zu erheben und nach erreichter Beweisestellung Anfang Februar dieses Jahres die Auspündnung zu beantragen. Bei dieser Execution brachte Oskar Schlossbauer eine Quittung zum Vorschein, derzufolge er am 7. Januar 1875 die Summe von 100 Thlr. an Seeger & Lubitsch bezahlt haben wollte. Er erreichte jedoch damit nicht die Freigabe des in seiner Wohnung abgesperrten Sohnes, auf der andern Seite erlangten auch die Kläger aus diesen Pfandsobjekten keine Befriedigung, weil dieselben insgesamt von verschiedenen der Familie Schlossbauer nahestehenden Personen mit Erfolg reklamiert wurden. Um Ostern d. J. hatte die gesammelte Schlossbauer'sche Familie, unter Zurücklassung zahlreicher Schulden, Leipzig verlassen. Der Sachwalter von Seeger & Lubitsch, Herr Rechtsanwalt Dr. Lehme aus Jan. hier, hatte durch Rücksprache mit seinen Auftraggebern sehr bald ermittelt, daß die seiner Zeit von Oskar Schlossbauer produzierte Quittung ursprünglich nur auf 10 Thlr. gelautet habe. Er machte deshalb brieflich einen Verhandlungen der Familie Schlossbauer auf diesen aussfälligen Umstand aufmerksam und wurde darauf sofort von Oskar Schlossbauer denunziert wegen Bedeutigung, welche darin liegen sollte, daß er ihn der Fällung beschuldigt habe. So gelangte das Sachverhaltsurteil bezüglich der Quittung zur Cognition der königl. Staatsanwaltschaft hier, welche den Thatbestand feststellen ließ und gegen Oskar Schlossbauer Anklage wegen Urfundensäufung erhob. Die Verhandlung führte denn auch zu einer Überführung des vor Kurzem in Berlin in Haft genommenen und hier vorgesetzten Angeklagten.

Nicht genug, daß durch Erörterung der Verhandlungslage, in welche die Familie Schlossbauer sich zu Anfang Januar d. J. befunden hatte, die größte Wahrscheinlichkeit dafür beschlossen wurde, daß man zu Leistung einer Abschlagszahlung von 100 Thlr. am 7. Januar gar nicht in der Lage war, so bezeugte auch Seeger, wie er am Nachmittage des 7. Januar d. J. zwischen 4 und 5 Uhr von Oskar Schlossbauer in dessen Comptoir nur 10 Thlr. und nicht 100 Thlr. erhalten und darüber eine nur auf 10 Thlr. lautende Quittung aufgestellt habe.

Dieses Zeugnis wurde durch folgende Umstände unterstellt: Lubitsch war an demselben Vormittage bei Schlossbauer gewesen und hatte eine Abschlagszahlung von 50 Thlr., oder wenigstens 25 Thlr. oder mindestens 10 Thlr. gefordert. Schlossbauer hatte erklärt, nur die zuletzt gebuchte Summe am Nachmittag zahlen zu können, Seeger hatte also gar keine Veranlassung, am Nachmittag eine höhere Abschlagszahlung zu verlangen; er hatte auch gleich darauf zufällig den Fahrwertsbesitzer Schneider getroffen und diesem von der Höhe der erlangten Abschlagszahlung Mitteilung gemacht. Allerdings bezogte auf der andern Seite die vorgeladene Gefahr des Angeklagten, Mariette geb. von Rottmann, daß sie selbst am 7. Januar d. J. an Seeger nicht nur 10, sondern 100 Thlr. ausgezahlt und dieser alsdann eine auf diese Summe lautende Quittung unterschrieben habe.

Die Zeugin vertheidigte sich jedoch in Widerspruch mit durchaus glaubhaften und an und für

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Paul von Gudebach und Rosina-Johanna in Kinsdorf mit Hilf. Hermann von Gudebach in Reichenbach i. Oberl. Herr Bergverwalter Heinrich Becker in Berggrubhübel mit Hilf. Clara Thomas.

Bericht: Herr Ernst Schöning in Schönau mit Hilf. Umann in Schwedt-Preg. Herr Theodor Möller in Riesa mit Hilf. Anna Auguste. Herr Friedrich Werner in Leisnig mit Hilf. Meta Schöbel. Herr Franz Krause in Pirna mit Frau Josephine verm. König geb. Monermann. Herr Willi. Hoff in Dresden mit Hilf. Helene Mann.

sich nebenstehenden Angaben der andern Zeugen, und deshalb ab der Gerichtshof von ihrer Bereitstellung ab.

Der sgl. Staatsanwalt Herr Dr. Wiesandt, sgl. nun auf Grund der Ergebnisse der Beweisannahme aus, daß und warum Seeger mehr als 10 Thlr. nicht erhalten und über mehr auch nicht quittirt habe. Daute die Quittung jetzt auf 100 Thaler, so müsse sie gefälscht worden sein. Wahrscheinlich habe Schlossbauer selbst diese Fälschung vorgenommen, möglich aber sei es auch, daß die Urkunde von anderer Hand gefälscht worden sei und er, Schlossbauer, mit Kenntniß hiervom von der Quittung Gebrauch gemacht habe. Er beantragte also die Verurtheilung des Angeklagten auf Grund der §§. 267, 268, I. coent. aber §. 270 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Der Verteidiger, Herr Advocat Freytag aus hier, suchte darzuthun, daß das Zeugnis des Herrn Seeger nicht genügen könne, um den Beweis gegen Schlossbauer zu führen, mindestens müsse dann auf der andern Seite ebensofort das Zeugnis des versch. Schlossbauers bestätigt werden. Die Sache sei nicht vollständig aufzuhüllen, und es empfehle sich schon um deswillen die Freisprechung seines Defensenten. Uebrigens sei nicht bewiesen, daß Schlossbauer von der Quittung wirklich Gebrauch gemacht habe, und noch viel weniger, daß er dabei bestmöglich, sich einen rechtwidrigen Vermögensvorbehalt zu verschaffen. Aus voller Überzeugung glaube er daher dem Schlossbauer die Freisprechung Schlossbauers anempfohlen zu müssen.

Das Gericht, unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrath Bielitz, entschied sich nach längerer Beratung für die Ausführungen des Herrn Staatsanwalts, in dem Sinne jedoch, daß es annahm, die Quittung sei von dritter Hand gefälscht und Schlossbauer habe mit Kenntniß hiervom diese bestätigt. Die Angeklagte war daher nach §. 270 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit §. 268, I. jedoch unter Auflösung minderer Umstände zu Eins in Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. Octbr. Die königl. sächsische Staatsregierung hat dem Landtage einen Verwaltungsbereich über die Sammlungen für Kunst und Wissenschaft vorgelegt. Es ist darin gesagt, daß bis zur Mitte des Jahres 1873 die auf dem Kunstmuseum gemäßlichen Preise so hoch waren, daß Sammlungen, welche aus Staatsmitteln unterhalten werden, sich gezwungen haben, einsteuern von weiteren Erwerbungen abzusehen. Namentlich hatten die Preise von Gemälden unter der Nachfrage reicher Privatsammler eine außerordentliche Höhe erreicht. Seit dem erwähnten Zeitpunkte dagegen minderte sich, ohne Zweifel in Folge der allgemeinen Börsen- und Handelskrise, nicht nur die Kaufkraft der Privaten, sondern es kam auch zugleich eine größere Menge von einzelnen Gemälden und ganzen Sammlungen zum Verkauf. Dieser Umschlag der Verhältnisse ist benutzt worden, einige empfindliche Lücken der Gemäldegalerie auszufüllen und dieselbe zu gleichen in denjenigen Abteilungen, in welchen eine ansteigende Kunstschiesslichkeit Vollständigkeit möglich und wünschenswert ist, nach diesem Biele hin weiter zu entwideln. Es wurde insbesondere der Bestand der älteren italienischen Schule um 15 Gemälde von 11 Meistern bereichert. Verballommungen erfuhrn ferner die Abteilungen der holländischen, deutschen und französischen Schule. Dergleichen wurden bereichert die Antikenansammlung durch einen sehr wohlhabenden griechischen Warmer-Wusenkopf von großer Schönheit, einen Statuettentondo von Marmor, verschiedene Reliefs, die Porzellans- und Gesellschaftssammlung durch Ankäufe von östlichen Porzellan und französischer Majolika, das grüne Gewölbe durch einige emailierte und metallische Metallvasen von interessanter Technik, die königliche öffentliche Bibliothek durch A. W. v. Schlegel's handschriftlichen Nachlaß und einen neuen Band Hans Sachs'cher Manuskripte, das naturhistorische Museum durch Erweiterung des ungemein reichen Sammlungen des neuernannten Directors Dr. Meyer und das mineralogische Museum durch Erweiterung des ungemein reichen Sammlung von Verschieuerungen, welche Bergmeister v. Elterlein hinterlassen hat.

* Leipzig, 28. Octbr. In der gestrigen nicht-öffentlichen Sitzung der Stadtbverordneten ist zu dem Ankauf des Theaterinventars für die Stadtgemeinde zum Preise von 135,000 Thlr. Zustimmung ertheilt worden. An diesen Beschuß wurde die Bedingung gestellt, daß von dem Stadtbverordneten Collegium Genehmigung einzuholen sei, falls die neue Direction etwas an eine Erhöhung der Theater-Eintrittspreise antragen sollte.

* Leipzig, 28. Octbr. Ein bedeutsames, leider nicht erfreuliches Zeichen des gegenwärtigen Überflusses an Arbeitskräften liefert folgender Vorfall, der sich inmitten unserer Stadt gestern früh zugetragen hat. Ein hiesiger faumännisches Geschäft in einer der lebhaftesten

Gebäuden: Herr Christ. Gottl. Immler in Breitenau b. Dresden. Herr J. C. Ulrich in Triptis. Herr Guischescher Hof. Müller in Zwenau. Herr Joh. Christian. Herrn. Weier in Niederhäslerau. Herr Gust. Dünzer in Pfeffer bei Dresden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Bad Mildenstein. Schletterstraße 5. Hell- u. Badeanstalt. Lieferndel-, Dampf-, Gas- und Wannenbäder möglich.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Bei Görlitz, Abendmahlung, Bäder, Sauna, Erholungsleben usw. schnelle, nachhaltige Heilerfolge.

Strassen fügte durch das Tageblatt einen Arbeiter. Schon zu früherer Stunde und kaum nach dem Erscheinen des Blattes stellte sich eine von Minute zu Minute wachsende Schaar aller Altersklassen angehörender Leute ein, welche bis heran auf die Straße sich angemeldet hatten, von denen allein aber jedoch nur einer der Gläubige sein konnte, während tatsächlich weit über Hundert sich um die Erlangung des Postens bemüht hatten.

* Leipzig, 28. Octbr. Der bekannte Reisende Prof. Robert v. Schlagintweit wird am Freitag den 5. November im großen Saal des Schützenbaus hier selbst für die Polytechnische Gesellschaft einen Vortrag über die gewaltige (Pacific). Eisenbahn Nordamerikas, welche die atlantische Küste dieses Erdteils mit der dem stillen Ocean angelehrten verbindet, abhalten. Da nicht bloß Mitglieder des erwähnten Vereins, sondern jedermann aus dem Publicum unter den in dem betreffenden Interesse d. Kl. angegebenen Bedingungen Zutritt zu dieser Vorlesung hat, so versteuen wir nicht, auch hierdurch auf dieselbe ausweichen zu machen.

Beläufig ist man allgemein der Ansicht, daß die sogenannten schwedischen Streichäulehöhlen sich an keiner andern Stelle entzünden als an der vom Fabrikanten angelegten Moje. Gleichwohl haben mancherlei Versuche ergeben, daß sich die Schweden doch auch auf andern Fleißstücken entzünden, so namentlich auf Druckpapier, welches auf seife Holzunterlage, z. B. ein Kleen, gelegt wird. Doch ist diese Manipulation immer zeitraubend und erfüllt nicht jedesmal ihren Zweck. Dagegen versagt selten ein schwedisches Bündhölzchen, wenn es auf Glas gerieben wird, nur muß leichteres eine größere Fläche haben. Am Fensterscheiben entzünden sich dieselben in der Regel am besten und schnellsten, wenn man etwas frit und über die ganze Fläche streicht. Allerdings haben dergleichen als Spielzeuge zu bezeichnende Versuche keinen besonderen Wert, auch beeinträchtigen sie keineswegs erheblich den Ruf der Impregnerade Sicherheitszündsticker, aber weniger Interesse haben sie doch.

□ Leipzig, 28. Octbr. Am gestrigen Tage fanden zwei Zusammenstöße zwischen Privatfahrwagen und der Pferdebahn vor. In dem einen Falle stand ein solcher Vormittags an der Bismarckstraße in Görlitz statt, wobei den Bahnwagen die Drehsel zerfahren wurde. Der Knecht, welcher in Paasdorf beschäftigt ist, hatte die Bügel gemäßlich an den Wagen gehängt und war solcherfest nicht im Stande gewesen, sein Führemt rechtzeitig zum Ausweichen zu bringen. Im andern Falle fuhr am Nachmittag an der Körnerstraße ein Kalfswagen gegen einen Pferdebahnwagen der Connewitzer Linie, wobei leichterem wiederum Beschädigungen am Zugzeug zugefügt wurden. Das betreffende Geschäft gehörte einem Fuhrmann in der Hohen Straße.

Die "Dresdner Nachrichten" erfahren aus sicherer Quelle, daß der Kreishauptmann von Königsberg aus Bielitz den durch den Tod d. Burgsdorff erledigten Posten eines Kreishauptmanns in Leipzig erhalten wird. Sein Nachfolger wird der Kreishauptmann von Dresden, Graf Kühlstädt, sein.

— Lebte den vorgenannten Badeverwalter Müller in Elster, der bekanntlich mit 40,000 Thlr. durchgegangen ist, erschien der "Dr. Anz.", daß man sich in Elster schon lange über sein lockeres Leben gewundert und aufgehoben hat, und das speziell im letzten Sommer die Badegäste sich oft darüber beklagt haben, daß er mit einer der Aufseherinnen in höchst ungenierter Weise verkehrt habe. Ob diese mit der in seiner Begleitung durchgebrachten Anna Popp identisch ist, wissen wir nicht. Durch diese Verführung wird aber seine That noch viel verwerchter, denn er hinterläßt in Elster seine zweite Frau — die erste starb ihm vor einigen Jahren — einer Lehrerin von hochstofratischer Herkunft, die daselbst Unterricht gibt, nicht weniger als sechs Kinder erster Ehe, sechs wie die Orgelpfeifen aufeinanderfolgend Würdchen, deren Unterhaltung nun der armen Frau zur Last fallen wird. — Überhaupt hat die Klatschsucht der Elsteraner auch in dieser Saison ihre reichliche Nahrung gefunden; denn in dem Geschäftsführer eines der größeren dortigen Hotels soll sich zu guter Letzt ein Dr. Den aus schon seit längerer Zeit stetsbrieflich verfolgtes Subject entpuppt haben, der sich durch schändliche Entwendung eines Ringes selbst verraten hat u. s. w. Den nächstjährigen ersten Etagen werden alle diese Historien aufgespart.

— Dem "Braunsch. Tag." schreibt man aus Holzminnen vom 22. d. : Die etwa eine Stunde von hier entfernte frisch-scheide Gagmühle war am Mittwoch der Schauplatz einer gräßlichen That. Die beiden Väter Frische, Vater und Sohn, waren an diesem Tage um Unbedenkliches in Wortschel geraubt. Der Sohn läßt später das Bedürfnis, sich mit dem Vater wieder auszuschaffen und mit den Worten: "Komm Vater, ich will mich wieder mit Dir vertragen", tritt er an ihn heran. Dieser aber, noch voller Wuth, fliegt mit einem gerade in seiner Hand befindlichen Messer nach seinem Sohne und schlägt ihm vollständig

Berichtigung.

In dem Bericht über das Concert der Männerchor Akademie der Tonkunst mag es statt "Glocke von Görlitz" stehen: "Glocke von Görlitz." D. Rei.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Bad Mildenstein. Schletterstraße 5. Hell- u. Badeanstalt. Lieferndel-, Dampf-, Gas- und Wannenbäder möglich.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Bei Görlitz, Abendmahlung, Bäder, Sauna, Erholungsleben usw. schnelle, nachhaltige Heilerfolge.

den Zeit auf. Der Vater führt sofort voller Rache über seine unselige That den schweren Verleben auf einem Wagen den diejenigen Verletzen zu.

— 28. October. Am gestrigen Tage ist s. durch den Tod von seinen förmlichen Dualen erlost, und am heutigen Tage hat sich der Vater, nochdem er schon einige Tage zuvor einen Selbstmordversuch gemacht, im hiesigen Kreisfängnis, wohin er aus Verfügung des Postens gebracht worden war, erhängt.

(Eingesandt.)

Bar Nachahmung in Leipzig empfohlen:
Tierehospiz 1. (Günterburgstraße 60.)

Gründung Montag den 11. Octbr. 1875. Tage für Stallung, Hutter, Pferde und ärztliche Behandlung:

a) eines Pferdes: pro Tag 4.—
I. Classe: Vorstellung " 4.—
II. " " " " 3 50
eine III. " " " " 2 50
wurde nach Übereinkommen mit dem Thierschverein für Pferde weniger bemittelte Besitzer eingetragen.

b) eines Hundes je nach Individualität und Krankheit pro Tag: 1. — bis 4 250.
Klinikunden: Morgens von 8—9.
Nachm. " 3—4 Uhr.

Bestellungen an Unterzeichneten beliebe man auf dem Central-Bureau des Thierschvereins, Zeit 24, wöchentlich Vormittags vor 1/2 10 Uhr schriftlich abzugeben.
Frankfurt a. M., 9. October 1875.
Prof. Dr. Leonhardt.

Ein Mitglied des hiesigen Thiersch-Vereins.

Brieftaschen.

H. v. D. in Deutsch. Wenn Sie es für eine Schmach für Deutschland erachten, daß Herrn Ludwig dem Eisernen noch kein Denkmal gelegt sei, dann — hört eben alles auf. Danach wir Gott, daß die abgeschossen alten Habsen vom Schmied in der Stadt und vergleichen immer mehr in volksdienliche Vergegenstellt. Ihr Gedächtnis, welches den Landgrafen preis, weil Herzfelde, dem Gott zurück die Freuden gab, liegt zum Abschluß in der Expedition d. Blattes bereit.

Telegraphische Depeschen.
Altona, 27. October. Die Enthaltung des Siegesdenkmals hat heute Nachmittag in feierlicher Weise stattgefunden. Nachdem der Choral "Allein Gott in der Höh sei Ihr" gefangen war, hielt der Oberpfräarrer Ohnsen die Weihe. General v. Treckow brachte darauf ein Poem auf Se. Majestät den Kaiser aus. Die Umgebung des Monuments, sowie die umliegenden Häuser waren reich mit Flaggen geschmückt.

München, 27. October. Der König hat die ihm bei seiner Ankunft hier selbst gegebene Ovation dankend abgelehnt. Die seit heute Morgen an verschiedenen Orten anliegende Dankesrede an den König wegen seiner Entscheidung auf das Entlassungsgesetz des Gesamtministeriums hat bereits sehr zahlreiche Unterschriften erhalten.

München, 28. October. Guten Vernehmen nach ist die Bitte des Bischofs Hanover in Speyer um Zurücknahme des königlichen Missionsabschlagslich bestellt worden.

Athen, 27. October. Das neue Cabinet besteht aus folgenden Mitgliedern: Kommandeur, Präsident des Conseil und Minister des Innern, Kontrollor, Kriegsminister, Gouverneur, Finanzminister, Willotius, Cultusminister, Papazafiropolos, Justizminister und Angerius (von der Partei Zaimis), Marineminister.
Konstantinopel, 27. October. Der russische Botschafter Ignatief ist heute hier eingetroffen. Der Großbezirk ist an einer Unterleibentzündung erkrankt. — Die Verhandlungen mit Baron Hirsch wegen des Kaufes des Eisenbahnschlusses bis Rissa sind, wie verlautet, ihrem Abschluß nahe. Konstantinopel, 27. October. Die Monarchie hat dem Botschafter noch eine Kartei mit einer Aufklebe von 40,000 Thlr. abgeschlossen, für welche speziell die Einnahmen der Brachthäuser vorbehoben sind. Der Ertrag der Kartei dient zur Bezahlung des letzten

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 302.

Freitag den 29. October

1875.

Volkswirtschaftliches.

Die Börse und das Publicum.

(Eine Bewertung für Effectivitätsfeste.)

(Eine Warnung für Spekulanter.)

Es ist eine durch vielseitige Erfahrung seitens siehende Thatsache, daß das der Börse eigentlich siehende Privatpublicum am meisten Effect kauft, wenn die Course am höchsten stehen, am bereitwilligsten verkauft, wenn sie am niedrigsten sind. Es ist dies durchaus irrational, aber es ist so. Wenn die Course längere Bindungen im Steigen wären, wenn sie eine ungewöhnliche Höhe erreicht und wenn die mit Wesen sowie mit den Bewegungen des Marktes durchaus vertrautten, professionellen Börsenspeculanter durch die Haussie bereits überflügelt gewonnen haben, dann bemerklich die Spiellust des Privatpublicums, dann muß es ein Jeder, der einige Tausend Thaler bei den berufsmäßigen Speculantern gleichthin, will ein Jeder Aktionen haben und an der Börse gewinnen, obgleich die eigentliche Zeit zum Gewinnen schon vorüber ist. So kommt es, die großen Haussie-Perioden, selbst nochdem sich schon ihrem Culminationspunkte genähert haben, noch lange durch das massenhafte Strömen des Privatcapitales gehalten resp. mehr erweitert werden. Das Publicum welches dann Effecten kauft, ist in seinen Anlagen unbedingt betrugen, denn es kann natürlich nach erkennen ob kann nur noch verlieren.

möglich noch geminnen, es kann nur noch verlieren. Nun tritt indessen der Umschlag ein, es kommt der „Krach“ mit mehr oder weniger großen Verlusten. In solchen Augenblicken würde der Privatmann am besten thun, wenn er sich so bald als möglich seines Effectendesthos entledigte, denn dann wäre der erlittene Schaden doch immer noch verhältnismäßig gering. Viel schlimmer stellt sich für ihn die Sache, falls er Papiere von zweifelhaftem inneren Werthe oder überhaupt Speculationspapiere mit der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr der Hause behält. Da die baldige Rückkehr ist nämlich in der Regel nicht zu denken. Es können viele Jahre ver-

nicht zu denken. Es können vielmehr Tage vergehen, bis die Kurse wieder einmal auch nur annähernd die frühere Höhe erreichen. Deswegen sollte ein jeder, der nicht sehr gute Papiere besitzt und nicht sicher ist, sich dieses Besitzes auf Jahre hinaus nicht entzüglich zu brauchen, seine Effecten verkaufen, sobald der Umschlag erfolgt ist. Wie gesagt, folgen indessen die Wenigsten diesem Erfahrungssätze, sie behalten vielmehr die Papiere so lange als möglich. Das heißt: sie verkaufen dieselben erst, wenn sie entweder durch anderweitige Verbindlichkeiten, durch ihre Privatverhältnisse dazu gezwungen werden oder wenn sie durch die fortgesetzte, immer weiter schreitende Börsie hoffnunglos geworden sind. Dies festhalten der Papiere und daß darauf folgende schleichliche Loschlägen derselben um jeden Preis ist zwar in der menschlichen Natur begründet, aber es ist so irrational wie möglich, weil es geeignet ist, den Mann, der mit einem geringeren und darum verschmerzbaren Verluste hätte davon kommen können,

Gegenwärtig scheint nun ein Moment eingetreten zu sein, in welchem sich vieler Prival-Effectenbesitzer, die bisher ihre Papiere noch festgehalten haben, jene Hoffnungslösigkeit bemächtigt, welche zum Verlaufe um jeden Preis veranlaßt. Einen Beweis dafür liefern die zahlreichen Verkaufsaufträge aus dem Pakicum, welche in den letzten Tagen an der Börse effectuirt wurden und denen gegenüber selbst Thatfachen, wie der letzte entschieden günstige Aufweis der Preußischen Bank, ohne Einfluk geblieben sind.

Da es nun Aufgabe der Presse ist, in Fällen, in denen das Publicum durch Mangel an klarer Einsicht leicht zu falschen Schritten verleitet wird, aufklärend und ratend einzutreten, so scheint es uns geboten, die Frage zu erörtern, ob der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet ist, den Verkauf von Effecten zu empfehlen?

Wir verneinen diese Frage unbedingt aus folgenden Gründen. Die Kasse ist unzureichend

genden Gründen: Die Coursen sind augenblicklich auf einem so niedrigen Stande angelangt, daß sie im Allgemeinen nicht mehr den reellen Werth der Papiere repräsentiren. Wir brauchen diese Behauptung wohl nicht zu beweisen, weil sie von allen Seiten als richtig anerkannt wird, wie sich ein Jeder überzeugen kann, wenn er nur die diesbezüglichen Auszüge der Berliner, Frankfurter, Wiener &c. Blätter ansieht. Es ist Thatache, daß die Actien von Gesellschaften, welche von ihrem Aktienkapital keinen Groschen verloren haben, tieß unter dem Einzahlungswertthe liegen; ebenso ist es unbestreitbar, daß die Tage maroden Gesellschaften trotz aller Geschäftsstörungen und sonstigen wirtschaftlichen Calamitäten einen höheren Cours rechtfertigen würde, als die Actien der selben seit Monaten haben. Unter diesen Umständen dürfte die Baisse, wenn sie nicht schon auf dem Culminationspuncke angelangt ist, doch nicht fern liegender Zeit auf denselben anlangen; denn ebenso wie es für die Haiffe schließlich eine unübersteigbare Grenze gibt, so gibt es eine solche auch für die Baisse. Wenn die Coursen schwindelhaft weit über den wahren Werth der Effecten hinausgetrieben werden, so muß endlich ein Umschwung erfolgen, weil diese Coursenhöhe in Widerspruch steht mit allen übrigen volkswirthschaftlichen Verhältnissen. Ebenso wie eine schwindelhafte Haiffespeculation ist aber auch eine schwindelhafte Centremine möglich. Die letzteren

drückt die Course gewaltsam unter ihren reellen Werth hinab, was ebenfalls im Widerspruch mit allen übrigen wirtschaftlichen Verhältnissen steht und deswegen ebenfalls nicht von Dauer sein kann. Der reelle Werth der Effecten bleibt zugleich immer der unschlechte Regulator für die Course, jedes starke Abweichen hiervon muß sich über kurz oder lang als unhalbar erweisen.

Nach dem alten Sprichwort: „wie es in den Wald hineinschallt, schallt es aus demselben wieder heraus“, ist auf die unvernünftige Action der Jahre 1871 bis 1873 die unvernünftige Reaction der Jahre 1873 bis 1875 oder — um deutlicher zu sprechen — auf den Baisse-Schwindel ist der Baisse-Schwindel gefolgt, der seinerzeit nicht weniger dazu beigetragen hat, den wirtschaftlichen Rothstand zu verschlimmern, dagegen aber auch die Ursache gewesen ist, daß man heute die Scheidung zwischen den guten und den schlechten Papieren als vollzogen betrachten darf und daß die Course, wie bemerkt, faktisch unter ihrer normalen, dem Werthe der Effecten entsprechenden Höhe angelangt sind. Als Folge der vorerstigen Baisse-Speculation macht sich schließlich jetzt eine Erschöpfung bemerkbar, die in der Geschäftsschwäche der Börse ihren Ausdruck findet, aber eventuell auch den Beginn einer besseren Strömung und zwar in nicht ferner Zeit werden kann.

frage äußerst gering ist und daß gelegentlich ein geringfügiger Verkaufsauftrag genügt, um den Court eines unlimitirt auf den Markt gebrachten Papieres prozentweise zu drücken. Das Privatpublicum scheint dies nicht zu erkennen, sondern dem Court Rückgange andere, in den Verhältnissen der Actien-Gesellschaften begründete Ursachen zu unterstellen, denn jeder derartige Court-Rückgang zieht sofort eine Welle neuer Verkaufsaufträge aus dem Privatpublicum nach sich. Kopflos wirft das Privatpublicum seinen Effectenbesitz um jeden Preis auf den Markt, ohne zu bedenken, daß es dadurch seine eigenen Verluste vermehrt und vorübergehend eine allgemeine Panik erzeugen kann.

Wer in der Zeit, wenn die Course schwindschäfft hoch hinausgetrieben sind, kauft, schadet erstens sich selbst, weil er die gefäusteten Effecten über ihren reellen Werth bezahlen muß, und es schadet zweitens der Gesamtheit, weil er den am sich unhaltbaren Haiffe-Schwindel mithilft die schwankende Existenz zu trüsten. Wer aber verläuft in einem Momente, in welchem die Course schwindschäfft tiefs hinabgezählt sind, schadet ebenjalls erstens sich selbst, weil er sich seines Eigentums unter den reellen Wert desselben entledigt, und er schadet der Gesamtheit, weil er dem gleichfalls am sich unhaltbaren Haiffe-Schwindel hilfreich unter die Arme greift. Das Rauschen und das Verlaufen sind also unter den hier gemachten Voraussehungen Fehler, welche zwar in verschiedener Richtung aber gleich nachtheilig auf den Einzelnen wie auf die Gesamtheit wirken. Der Fehler beim Rauschen ist seitens des Publicums in den Jahren 1872 und 1873 bis zur Mai-Katastrophe gemacht und er ist unseres Bedürfnens schwer genug gebüxt worden.

Den Händler beim Verkaufen macht das Publicum jetzt. Wer bis heute seine Effecten nicht verkaufen hat und nicht durch seine persönlichen Verhältnisse zum Verkaufen gezwungen ist, der behält auch jetzt, was er hat! Der Verkauf in diesen Augenblide kommt nur dem Baissegeschwindel zu Gute und schiebt jeden Aufschwung des Börsengeschäfts in immer weitere Ferne!

Verschiedenes.

— Wir haben in unserer gestrigen Nummer die Anklage gegen die Gründer der Sudenburger Maschinenfabrik und Eisenbahngesellschaft mitgetheilt. Die bereits erwähnten Angeklagten außer dem Kaufmann Simon Levy aus Berlin werden durch ein Krankheitsfest entschuldigt worden; hatten auf der Anklagebank Platz genommen. Die Angeklagten ließen sich nach Verlesung der Anklage dahlen aus und zwar:

1) Staufmann Klüsemann: Die erste Ausdeutung der Schriften des Neuen Testaments bei den

beigefüllt des Abschlusses des Kaufvertrages ist ihm im Mai 1872 seitens des Kaufmanns Levy in Karlsruhe gemacht worden. Nach seiner Rückkehr habe ihm Levy 60,000 Thlr. für sein Etablissement geboten. Auf Kalkulation Drenckmanns hätte er sich aus Gesundheitsrücksichten zum Verkauf entschlossen. Erst nach seiner Bestimmung hätten die Unterhandlungen begonnen. Die Taten hätte er richtig angegeben; sein Grundstück habe in complicirte Grenzen gehabt, als daß er seinen Verkauf genau hätte angeben können. Überhaupt habe für Fabien kein gutes Gedächtnis. Den Prospect habe er erst aus den Zeitungen erfahren. Dem Weise habe er die Provision von 10 000 Thlr. erst später gegeben. Die von ihm eingereichte Gehaltsabrechnung beruhe auf Überarbeitszügen des Seiler. Er habe nicht 800,000 Thlr. gefordert, habe überhaupt kein Gebot auffest, vielmehr von Levy eines zu stellen verlangt. Es sei auch nie von Anfang an die Fiete gewesen, die Fabrik in ein Aktiengesellschaftsunternehmen umzuwandeln, jedenfalls nicht während des geschlossenen Gebots. Über die Contrakte im Jahr 1872 könne er sich nicht äußern, da er in den Büros noch nur mit der Bedingung getreten sei, daß er mit dem Kaufmännischen nichts zu thun habe. Den Ausklang der Verträge und deren wesentlichen Inhalt, den Ausklang von 200,000 Thlr. räume er ein; der Gewinn von 200,000 Thlr. sei ihm bei einem solchen Weise nicht zu hoch erschienen. Was die Ausstellung der Bilanz im Schoße des Aufsichtsraths anbelangt, so habe er sich um Kaufmännisches nicht beklommen.

Die Vertheilung der 800,000 Thlr. auf die Conten sei unrichtig, aber nicht von ihm angeordnet, sondern von der Majorität beschlossen worden. Das Gefühl, daß Unregelmäßigkeiten bei der Gründung vorgekommen seien, habe er erst nach Prüfung des Revisionserichts gehabt. Er halte sich für nicht schuldig. — 2) Kaufmann Julius Levy: Klusemann sei nicht zum Verkauf der Fabrik gedrängt worden, er habe vielmehr seinem Bruder Simon Levy den Vorschlag gemacht. Klusemann habe diesem den Steingewinn der letzten Jahre mit 80,000 Thlr. angegeben und auf 2 Punkte besonders großen Wert gelegt. Brenkmann habe am 23. August 10,000 Thlr. Aktien erhalten, die ihm Klusemann später gegen boat abgenommen habe. Wie ihm sein Bruder Simon Levy mitgetheilt, habe Klusemann 800,000 Thlr. verlangt und Fischer nicht vorgelegt. Die Balata sollte in dem Übereinkommensvertrag nicht angegeben werden. Schulz habe die Vertheilung der Conten übernommen. Webael der Verkauf der Fabrik nicht direkt an das Consortium erfolgt sei, wisse er nicht. Er halte sich sonach für nicht schuldig. — 3) Kaufmann Samuel Meyer: Er habe das Anerbieten von Levy angenommen und sich mit 65,000 Thlr. betheiligt. Sein Grundsatze dabei sei gewesen, Geld zu verdienen, was er um so mehr für erlaubt gehalten habe, als er Niemanden habe täuschen wollen, noch in der That gefälscht habe. Seiner Ansicht nach sei die Fabrik ein sehr rentables Unternehmen gewesen, nebstens habe er, als er von dem wahre Stand der Dinge erfuhr, 25,000 Thlr. Aktien ausgestellt.

Stand der Dinge erahnen, 28,000 Thlr. Aktien zurückzugeben, um die Aktionäre zu entschädigen. Es trage ihn hiernach seine Schuld und er sehe seiner Freisprechung entgegen. — 4) Kaufmann Hennig: Er halte sich für unschuldig und versichere, daß er keine Pfennig bei der Sache verdient habe. Er habe dabei nur im Namen der Magdeburger Wechsler- und Discontobank gehandelt. Den Prospect habe er nach den Angaben Klemmam's verfertigt. Im Schoße des Consortiums sei es als selbstverständlich vorausgesetzt worden, daß die Summe von 550,000 Thlr. als Gesamtwert des Stabilesments im Prospective aufgeführt werden. Die Zurückgabe der 200,000 Thlr. Aktien sei auf Anrathen des juristischen Beistandes der Gesellschaft erfolgt, damit das Consortium seinen guten Ruf unter dem Namen behalte. — 5) Bankier Sommergut: Er sei unbeschuldigt. Von dem Prospect wisse er nichts. Ob er habe sich nur insofern bei der Sache beteiligt, als Aktien gezeichnet habe. Auf die üblichen Gerichte habe er 27,000 Thlr. Aktien zurückzugeben. Im Vorstand oder Aussichtsrath der Gesellschaft habe er nie fungiert. — 6) Kaufmann Heller: Er sei von Klemmam engagiert und zum Director der Aktiengesellschaft designiert worden. Bei seiner Ankunft in Magdeburg sei ihm das Consortium als Aussichtsrath vorgestellt worden. In den Bilanzen habe er die Beiträge so aufgestellt, wie sie in den Büchern stand. Die Preise seien angemessen gewesen. Er könnte eine derartige Fälschung nicht beurtheilen. — 7) Bankier Plaut: Er beantrage keine Freisprechung. Er habe sich im vollen und besten Bewußtsein von der Rechtmäßigkeit des Aktienunternehmens bei demselben beteiligt. Er sei kein Magdeburger und habe von den Verhältnissen der Klemmam'schen Fabrik keine Ahnung gehabt, sich vielmehr gänzlich auf die Mitangestellten, die ihm als redliche Männer bekannt waren, verlassen. Die Aktien habe er vor Ausgabe und dem Erscheinen des Prospects angekauft; an den Beschwichtigungsversuchen habe er sich deshalb auch nicht beteiligt. Er sei allerdings davon gesprochen worden, daß das 500,000 Thlr. gefälschte Stabilesment mit 800,000 Thlr. in die Gesellschaft eingeworfen werden sollte. Der Rechtsanwalt Levy sei dabei zugegen gewesen. Nur die staatlichen Beamten habe er sich verlassen und keinen Grund gehabt, die Rechtmäßigkeit des Unternehmens zu bezweifeln. — 8) Ingenieur Stromberg: Er halte sich für unbeschuldigt. Er sei technischer Director der Gesellschaft gewesen und habe in den Sitzungen des Aussichtsraths und in den General-Veranstaltungen jollige Angaben über den Stand der Gesellschaft gemacht.

Nach Vernehmung einer Reihe von Berge die übigeßtigen Aussagen von Belang nicht machte wurde die Sitzung aufgelöst.

In der Mittwochs-Sitzung beantragte der Staatsanwalt gegen J. Levy, Meyer und Hennig je ein Jahr zwei Monate Gefängnis, 3000 event. noch 200 Tage Gefängnis, gegen S. V. und Sommergut je ein Jahr Gefängnis und die gleiche Geldstrafe, gegen Blaut ein Jahr sechs Monate Gefängnis und die gleiche Geldstrafe gegen Klusemann sechs Monate Gefängnis und die gleiche Geldstrafe, gegen Dellers und Stroberg endlich je 600 M event. je drei Monate Gefängnis. Aus den Reden der Verteidiger haben wir die Darlegungen des Rechtsanwalts Träger in Nordhausen, des Verteidigers im Angeklagten Blaut, hervor. Träger sagte unterem:

Er könne seine Verwunderung darüber nicht zurückhalten, daß, obgleich sein Client Plant nach der Flagge der am wenigsten Belastete sei, gegen denselben die härteste Strafe beantragt worden sei. Derselbe wie festgestellt, erft im das Unternehmen eingetreten, daffelbe bereits vollständig fertig gewesen. Derhe hatte nicht die mindeste Veranlassung, in die Angabe der Miteigentümer den geringsten Zweifel zu haben. Am dem 12. September, wo die Forderungen sämmtlich erfüllt worden und zu deren Erlebigung Plant in Leipzig hierher kam, hörte seine Thätigkeit vollständig auf. Der Name der Firma seines Clienten befindet sich nicht einmal als Zeichenstelle unter dem Prospekt so daß, abgesehen davon, daß Plant auch seine Aktion vor der Emanzipation des Prospektes begeben hätte, derselbe nicht einmal Kenntniß von dem Prospekt erhalten habe. Reduit erachtet den Ruf seines Clienten für so erbärbel, als daß er denselben eines unerlaubten Gewinnes wegen hätte in die Schranke schlagen sollen. Dem Gründungsfaßwindel sei die Gründertheze gefallen bei welcher die geschäftsmäßigen Vormüthner die herzogsgenossen Papiere ankaufen, um durch unberechtigte Forderungen den Tausch zu treiben, um dann die Ausfolgung der Gründer anderem Vormüthnern zu überlassen. Er habe die Überzeugung, daß die Gesellschaft dem Publicum nicht ein Opfer hinwerfen werde ohne daß die Schulden eindringlich nachgewiesen wären. Angefischtet der gegen seinen Clienten gebraucht

Drohung sei es eine Ehrenfahne für ihn gewesen, das ihm angekommene Opfer auszufliegen. Durch die Accusierung des vom Staatsanwalt gemachten Strafhaftungsgrundes würde der Gerichtshof die Gefahr herabbefürchten, daß das willkürliche Verbrechen abgetan laufe werden könnte.

Das Erkenntniß des Gerichtshofs lautete daß der Kaufmann Julius Levy, Simon Levy in Berlin, Meyer Samuel Meyer, Gottfried Otto Henniges, Gustav Sommerguth, Gustav Blaut zu Leipzig und Gustav Alusmann des Betruges und des versuchten Betruges nicht schuldig und deshalb von dieser Anklage freizusprechen dagegen die Angeklagten Julius Levy, Henniges, Meyer, Alusmann, Dellers und Stromberg bei Vergehnß gegen Artikel 249 ad 3 des Gesetzes vom 11. Jan. 1870 schuldig und dieseshalb bei Auferlegung der Kosten unter Solidarität für die beiden Anklagen der Julius Levy, Henniges, Meyer und Alusmann und zwar ein jeder von ihnen mit 1500 M. Geldstrafe eventl. 50 Tagen Gefängnis und Dellers und Stromberg ein jeder von ihnen mit 300 M. eventl. 10 Tagen Gefängnis zu bestrafen sei.

□ Dresden, 27. October. (Aktiengesellschaft „Panzchammer“, vereinigte vor mal Gräflich Einsiedel'sche Werke. Von dem hier bestehenden Comité zur Wahrung der Interessen der Panzchammer-Actionäre war auf gestern Abend nach Nagels Hotel hier noch eine Vorbesprechung einberufen worden. In der selben beteiligten sich ca. 50 Personen mit einem Aktienbesitz von etwa 450,000 M. Neues wurde in dieser Vorbesprechung eigentlich nicht zu Tage gefördert. Der Geschäftsbereich stand dieselbe ab fällige Beurtheilung, wie in der Vorversammlung am vergangenen Sonntag, über deren Verlauf wir bereits ausführlich berichteten. Ebenso wurde die Bilanz in gleicher Weise kritisiert. Besonders zu erwähnen ist nur, daß der Vorsitzende des Comité's, Rentier Haasmann aus Plauen, constatirte, wie das Comité bei den persönlichen Unterhandlungen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Freiherrn v. Kasel in Dresden, über die vorzunehmenden Statutenänderungen nicht auf denjenigen Widerstand gestoßen sei, den man von jener Seite erwarten zu sollen geglaubt habe. Die vom Comité für die morgende Generalversammlung beantragten Statutenänderungen wurden durchtheaten und genehmigt. Zu Beschlüssen über Ertheilung oder Verweigerung der Decharge kam es nicht, ebensowenig einige Maßnahmen über die vorzunehmenden Neuwahlen für den Aufsichtsrath. — Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wird morgen in Riesa eine beschlußfähige Generalversammlung über die Statutenänderungen nicht zu Stande kommen.

□ Dresden, 27. October. Die Aktiengesellschaft Vereinigte Dresdner Stroh- und Feder-Fabrik (vormals Fiegel Löwinoßn und Ernst Wagner) hielt heute Vormittag im Fabriklocate hier unter dem Vor- des Advocaten Dr. Wolf I. ihre dritte ordentliche General-Versammlung ab, zu welcher sich Actionnaire in Vertretung von 2637 Aktien und gleichvielen Stimmen eingefunden hatten. Der vor uns bereits besprochene Geschäftsbericht für 1874 wurde befehllos genehmigt, die Justification der Jahresrechnung ausgeschlossen und einstim-

DchARGE ertheilt. Ebenso einstimmig ward
vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinns
(10 Proc. Dividende) genehmigt. Der Auftritt
der Gesellschafts-Organe auf Herabsetzung des
Grundcapitals von 1,200,000 M auf 900,000.
sowie auf Abänderung des betreffenden Par-
graphen der Statuten fand einstimmige Annahme.
Die Herabsetzung erfolgt in der Weise, daß an
den bereiten Mitteln der Gesellschaft Aktionen
Nominalbetrage von 300,000 M zurückge-
föhrt und amortisiert werden. Der daraus resultirende
Gewinn wird z. B. zu Abschreibungen verwendet
zu Studien. Die Capital-reduction kann ohne irgendeine
welche Schwächung des Geschäfts durchgeführt
werden und ist schon längst vorgesehen, indem
Direction bereits einen höheren Posten Aktien
zu niedrigen Coursen zurückgeworben und die
Gesellschaft zum Ankaufscoups zur Verfügung
gestellt hat. Nach den Mittheilungen der Directie
ist das Etablissement für das laufende Betriebs-
jahr in seinen beiden Branchen mit Ausstrahlung
reislich verschen, so daß auch in diesem Jahr
ein günstiger Abschluß erwartet werden darf.
Die leichtjährige Dividende gelangt alsbald zur
Erhebung.

□ Chemnitz, 27. October. (Dampf- u. Spinnerei-Maschinensabtrieb, vormals Wiede, zu Chemnitz). Der Geschäftsjahr dieser Aktiengesellschaft über das dritt-Betriebsjahr vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 lauf nicht günstig. Die seit Monat December 1874 andauernde Geschäftsschwäche übte noch immer ihren lähmenden Einfluss aus. In der Hauptbranche des Etablissements, dem Spinneri-Maschinen-Bauingen die Bestellungen in Folge des vor niedrig liegenden Geschäftsganges der Baumwollspinnerei und der Tuchfabrik nur sehr spärlich ein, Preise der Fabrikate waren theil durch den Rückgang der Rohseidenpreise, theil durch die grosse Konkurrenz sehr gedrückt und man mußte, mit der Fabrikation nicht ganz zum Stillstand zu kommen, zu den niedrigsten Preisen verkaufen. Der Dampfmaschinenbau hatte noch leidliche Erfolge und war nutzbringender als die Spinnerei.

ranche, obwohl auch hier die Preise nach unten gedrückt wurden. Im vergangenen Geschäftsjahr sind aus dem Etablissement an 342,128 Kilo Transmissionen sowie 196 Stück diverser Maschinen hervorgegangen. Der erzielte Nettogewinn würde 111,108 £ betragen haben, wenn nicht 66,371 £ Verlust auf in Concurs gerathene noch nicht abgewickelte Geschäfte hätten abgeschrieben werden müssten. So ergab sich aber nur ein Gewinn von 43,237 £, welcher zu Abschreibungen verwendet wird. Das neue Geschäftsjahr, in welches für 208,000 £ Aufträge übergekommen waren, hat noch keine Beförderung gezeigt und scheint auch die nächsten Monate noch kein besseres Geschäft bringen zu wollen. — Bilanz 4,068,993 £. Die in derselben ausgeführten Conto-Corrent-Debitoraten betragen 477,687 £ (darunter 105,889 £ Gutsäben beim Bankhaus), die Conto-Corrent-Creditoren dagegen beziffern sich auf 125,317 £ (darunter 44,541 £ Anzahlungen auf bestellte Maschinen).

Der Übergang der deutschen Eisenbahnen in Besitz des Reichs ist bekanntlich ein Gedanke, der in den Börsenblättern vielfach, wenn auch nur ganz einzeitig verhüllt wird. Dienigen Industriellen freilich, welche glauben, daß sie dann ihre Erzeugnisse viel billiger als jetzt würden transportieren können, sind nach unserer Ansicht stark im Irrthum. Im preußischen Eisenbahngesetz befindet sich bekanntlich der Passus, daß noch Aufbau sämtlicher preußischen Eisenbahnen durch den Staat, die Taxis auf den bloßen Selbstkostenpreis reduziert werden sollten; aber tatsächlich hat die Handelswelt bei den Staatsbahnen in den früheren besseren Jahren nichts davon bemerkt. Der Staat brauchte Geld, und um es sogar so weit, daß der preußische Landtag die Bestimmung des Gesetzes, welches den Staat zum Aufbau der Taxis aus der Eisenbahnen verpflichtete (denn eigentlich bildete die Abmachung eine Art von Contract zwischen dem Staat und den Gesellschaften) einzeitig aufzob und die Steuer zu den gewöhnlichen Staatsschulden verwendete wolle. So wird auch das Reich Geldes bedürfen und dieses aus den Einnahmen der Bahnen zu schöpfen suchen. Wir erinnern an die Vergangenheit, um zu zeigen, daß der Gedanke des Aufbaus der Eisenbahnen durch den Staat längst schon dagegen und ebenso verlegt worden ist. Ich möchte man freilich nicht baares Geld für den Aufbau der Taxis aufwenden und deren Course dadurch allmählig steigern, sondern nach Dux-Bodenbacher Manier, den Actionären das Recht an die Rechte seien und ihnen dann ein Zinspapier aufzwingen, das in der kolossal Mengen in welcher es zur Welt kommt, einen sehr gefährlichen Course haben mög. Die Actionäre erwarten so Schuldtitel statt ihrer Befreiungsrechte. Freilich sind diese Befreiungsrechte durch die rasche Gründungs- und Konkurrenzsucht der Bahn-Gesellschaften selbst, amhest entwertet worden. Die finanzielle Notlage der Eisenbahnen ist unter anderem Ursache, daß die Wintersaison in diesem Jahr schon von Mitte October in Kraft treten, also einen Monat früher als gewöhnlich, um den Verwaltungen Gelegenheit zu ersparen durch Verminderung der Blüte zu geben, welche denn auch in ausgiebigem Maße erfolgt ist. Es findet dies bei Staats- und Privatbahnen gleichmäßig statt und das Reichsministerium hat dies ausdrücklich gebilligt. Auch sollen die ausgesetzten Blüte nicht im Sommer zurückgewichen werden, sondern bloß wo die Verkehrsvorhersagen es erfordern. Die im August v. J. eingeführte Tarifverbindung hat nicht genügt, den Vergütungen der Eisenbahnen eine durchgreifend bessere Gestaltung zu geben, um der ausgiebigen neuen Zahlensumme überhoben zu sein. Man beachte alles dies wohl und man wird bald in die Stimmlung kommen den Plan des Aufbaus der Eisenbahnen durch das Reich sehr wohl anzusehen. Die Börsenblätter freilich haben ganz andere Interessen im Auge. Durch eine Milliarden anleihe mögen die Bankhäuser viel Geld verdienen. Vielleicht wendet sich das Capital, nachdem die Eisenbahnaktien verschwunden, mehr den anderen Aktiengesellschaften zu. Wir waren die ersten, welche gegen die Härten und Einschließungen des Eisenbahngesetzes auftraten. Da wir selbst ohne alles eigene Interesse dabei sind, so werden wir auch fortfahren über die Projekte, welche sich daran knüpfen, rücksichtslos und auszusprechen.

In der Thatssache, führt das Reichs-Oberhandelsgericht in einem Urteil vom 8. October d. J. auf, daßemand einen Wechsel an den Trassanten oder früheren Indossantant begeht, liegt kein Verzicht, die wechselseitlichen Rechte gegen die geltend zu machen. Artikel 10 der Wechselordnung bestimmt nur, daß der Wechsel auch an den Aussteller, Bezugnehmen, Acceptanten oder einem früheren Indossanten gültig indossirt werden könne, giebt also solchen Indossantant die gleiche rechtliche Wirkung, wie den gewöhnlichen, jedoch keine stärkere. Daß derjenige, welcher einen Wechsel in dieser Weise begeht, hiermit auf die ihm gegen besagte Personen zustehende Wechselseite verzichtet und sich unbedingt regresstschützt mache, sagt das Gesetz nicht, und kann dies um so weniger von ihm genommen sein, als der bezügliche Grundtag, auf den die Acceptanten angewendet, zu ganz unbilligen Consequenzen führen würde. Ist ein Verzicht begegnet, ist sogar in einem ausgeschütteten Indossamente nicht enthalten, so kann er noch weit weniger in einem Blanco-Indossamente gefunden werden, selbst wenn dasselbe dem Trassanten, bez. früheren Indossantant zur Benutzung eingehändigt worden ist. Wenn dagegen behauptet wird, bei dieser Ausfassung der bezeichneten Bestimmung des Artikels 10 ist erscheine dieser bedeutungslos, so ist dies ein Irrthum, denn sie

behauptet eine sehr wichtige Bedeutung dadurch, daß sie jeden Zweifel bezüglich der formellen Gültigkeit der bezeichneten Indossamente und deren rechtlichen Wirksamkeit beseitigt. Ebenso wenig kann gesagt werden, daß das Blanco-Indossament des Wechselgebers sei bedeutungslos, wenn man nicht annimme, daß er auf seine Rechte gegen den Wechselnehmer und ursprünglichen Trassanten habe verzichten mögen, denn es hatte die unter Umständen sehr wichtige Wirkung, eine neue Garantie für jeden dritten Wechselhaber zu schaffen. — Zur Börsensteuer. Die „Nat.-Alg.“ schreibt: An der geirrten (Dienstag) Berliner Börse legte uns ein vereideter Maller, welcher den Handel in Goldmünzen usw. vermittelte, eine Rota vor, nach welcher er auf 14 Geschäfte 3 £ 50 £ Steuer bezahlen möchte und doch nur 5 £ 70 £ Courtage erhalten hatte. Der Zahler hatte überdies gegen die Höhe der Courtage reclamirt und willte, wenn das mit Erfolg geschieht, der Maller 2 £ 50 £ Courtage erhalten und 3 £ 50 £ Steuer zahlen müssen. Die Courtage kann nicht um den Betrag der Steuer erhöht werden, weil die hier in Rede stehenden Geschäfte das nicht tragen.

Darlehenkassen. Der „B. Act.“ kann auf Grund guter Informationen vertheidigen, daß es nicht in der Absicht liegt, dem Reichstag in der gegenwärtigen Sessjon ein Gesetz vorzulegen, welches dem Staat Preussen erlauben würde, Darlehenkassenscheine auszugeben. Der § 8 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 über die Ausgabe von Reichskassenscheinen sagt bekanntlich: „Von den Bundesstaaten darf auch ferner nur auf Grund eines Reichsgesetzes Papiergeleb ausgeben oder dessen Aufgabe gestellt werden.“ Damit entfallen denn nun endlich die gedankenlosen Redereien über die Errichtung von preußischen Darlehenkassen und die Ausgabe von preußischen Darlehenkassenscheinen, die sich noch immer in gewissen Blättern finden.

Betreffend der Auszahlung der österreichischen Prioritäts-Coupons in Gulden oder in Thaler hat das Berliner Kammergericht am 18. October d. J. ein definitives Urteil gefällt. Die Lemberg-Gernowitzer Eisenbahngesellschaft wurde beim Berliner Stadtgericht auf Zahlung von Thalern in einem Bagatellprozeß belangt, der Kläger aber abgewiesen. Das Kammergericht hat das stadtgerichtliche Urteil aufgehoben und die vertragte Gesellschaft nach dem Klageantrage verurtheilt. Bei der Publication der Urteilsgründe schloß sich das Kammergericht zwei Argumenten des Klägers an; es stützte sich auf die im Coupon erachtliche Correspondenz zwischen Zahlungsort und Währung (daß dem Zahlungsort Berlin die Thalerwährung entspricht); sodann berief es sich auf Handelsgesetz Art. 236 Al. 1 und II. C. R. I. 16, S. 76. Dagegen ging das Kammergericht auf den dritten Grund des Klägers, den Text der Schlußbeschreibung selbst, nicht ein.

Wien, 27. October. Die Börsenammer hat angeordnet, daß bei Geschäften in Kommoden mit Rücksicht auf die Erhaltung der Sicherbarkeit an fremden Börsen der nicht zur Einlösung gekommene November-Coupon, sowie der Coupon vom vergangenen Mai mitzuliefern sind. — In Börsenkreisen wird lebhaft für die Wiedereinführung der Sonntagsbörsen agitiert.

In Wien spielt sich jetzt vor dem Geschworenen ein Gründer- und Verwalterprozeß die berüchtigte „Elementar-Sicherungsbank“ betreffend ab. Dieselbe war nur eine neue Form für die kurz vorher zu Grunde gegangene Allgemeine Elementar-Sicherungsbank gewesen. In der tollen Zeit scherte sich freilich niemand daran. Unter den Verwaltungsräthen figurirten drei Grafen, drei Barone u. s. w. Darunter befand sich ein jetzt fast 79 Jahre alter Vater des Reichs, einst Handelsminister unter Schmerling. Indes hat das Obergericht nur die bürgerlichen Verwaltungsräthe in Anklagegestand verlegt, wenigstens erschienen vor Gericht nur zwei f. l. Erbteile, von denen der Eine ein Freiherr, der andere ein Ritter ist und sechs Bürgerliche. Die Bank war natürlich von Anfang an baufällig. Liquidire Schäden wurden nur zu einem kleinen Theile honoriert und gegen schriftliche Versicherung, daß sie vollständig befreit seien; mit welchem Erfolg man dann neue Opfer umbrachte. Als nach einem Jahr die Kosten gewertet wurden, fanden sich darin 45 Rentzettel. Wie sich von selbst versieht, erklärt sich jeder der Angeklagten für unschuldig. Ist es doch überall so. Selbst der geschickteste als vorsichtigste bekannte Finanzmann scheut nicht als Gründer vor Gericht vor der Entschuldigung zurück, daß er sich auf die Angaben anderer verlassen habe, welches Attributzeugnis er auch dadurch seinem Berichte ausstellen mag. In der Roth frist der Zeutel fliegen, heißt das Sprichwort. Die Geschichte erzählt von jenem Papst, der sich frust und elend stellte, um vom Concile gewählt zu werden u. s. w. Dergleichen gehört zum Handwerk. Millionair wird man nun einmal nicht in unserer Zeit auf glatte Manier. — Die Gerichtsverhandlungen in dem genannten Prozeß dienen noch allen was man ähnlich gesehen, noch so viel den Interessanten und verdiensten gelegen zu werden.

Karl Ludwig-Bahn. Der neulich intensive Rückgang in den Einnahmen der Karl Ludwig-Bahn und die daraus resultirende Böse in den Aktien des genannten Unternehmens dienten auf drei Momente zurückzuführen sein. Das erste und am schwersten wiegende derselben bildet der Ausbau des russischen Bahnnetzes, wosurch der bisher über die galizischen Bahnen geleitete Frachtentransport immer mehr auf die direkten Linien des russischen Gebietes gelenkt und wodurch der Karl Ludwig-Bahn ein nicht

geringer Theil ihrer Einnahmen entzogen wird. Der Rest des russischen Frachtentransports, insoweit derselbe noch über die russische Hauptbahn dirigirt wird, erfährt aber heuer in Folge der Miserie, von welcher der an Österreich grenzende Teil Russlands betroffen wurde, eine bedeutende Schärfung, welche selbstverständlich in den Einnahmeverlusten der Karl Ludwig-Bahn zu erachten Anlaß gefunden hat. Auf dieselben haben ferner die seit Wochen andauernde schlechte Witterung, durch welche die Zulieferer zu den Aufnahmestationen völlig unwegsam wurden, und schließlich die auf diesen Monat gefallenen üblichen Feiertage, in deren Folge die Geschäfte ruhen, abträglich eingewirkt. Uebrigens erfahren wir, daß der Verminderung der Einnahmen der Karl Ludwig-Bahn, welche bisher über 1,8 Milliarden betragen, auch eine Reduzierung der Ausgaben, und zwar bisher in dem Betrage von 500,000 fl. gegenüber zu stellen sei. Von den angeführten Momenten ist das erstere allerdings das wichtigste, als ein bleibend wirtschaftliches zu bezeichnen.

Wegen des Zahlungsmodus der Prioritäts-Coupons der Lemberg-Gernowitzer-Jassy-Bahn an den außerösterreichischen Plätzen ist nunmehr auch vor dem Wiener Gerichte Klage erhoben worden.

Dux-Bodenbach. Unser geirrtes Blatt enthielt eine der „Nord-Als.-Alg.“ entnommene Correspondenz, welche den Actionären das Angebot der Regierung logar als ein vortheilhaftes Geschäft anpreist. (Unsere Leser werden sicherlich die aus dem Berliner Blatte in das unzige übergegangene Bezeichnung von Francis Gold in Geiste befestigt haben.) Die Frage, ob die Bahn im Stande sein würde, wenn ihr die notwendigen Gelder zugeführt würden, auch die Binsen für dieselben anzubringen und nach und nach auch für die Actionäre etwas abzuwerthen, findet zwar eine ganz entgegengesetzte Beurtheilung in einem Artikel der „Reichenberger Zeitung“. Dennoch kommt auch dieser Artikel in Betracht der Unmöglichkeit, die notwendigen Gelder anzuhaften und des im November bevorstehenden Fälligkeitstermins des Staatsvorwartschusses, welchen die Regierung durchaus zurückfordert, zu dem Resultat, daß das Gebot der Regierung so niedrig es sich auch stellt, annehmen sei; gleichzeitig sollen die Actionäre aber auch eine Petition an den Reichsrath beschließen, wegen Ausfolzung von einer prozentigen Silbersubstitution für je 2 Actionen, was auch der Verwaltungsrath vor Eintritt in die Verhandlungen als das von den Actionären zu verlangende Minimum angesehen hatte. Auch Herr v. Rörding selbst habe ein höheres Angebot gemacht, welches, nachdem es der Verwaltungsrath angenommen, wieder zurückgezogen worden. — Es ist doch aber ganz unverständlich, daß der Reichsrath, nachdem durch das Zahlungsbuch Art. 236 Al. 1 und II. C. R. I. 16, S. 76. Dagegen ging das Kammergericht auf den dritten Grund des Klägers, den Text der Schlußbeschreibung selbst, nicht ein.

Wien, 27. October. Die Börsenammer hat angeordnet, daß bei Geschäften in Kommoden mit Rücksicht auf die Erhaltung der Sicherbarkeit an fremden Börsen der nicht zur Einlösung gekommene November-Coupon, sowie der Coupon vom vergangenen Mai mitzuliefern sind. — In Börsenkreisen wird lebhaft für die Wiedereinführung der Sonntagsbörsen agitiert. Freilich sind diese Befreiungen durch die Prioritätsobligationen in Prioritätsaktionen umzuwandeln geschart, und einer neu zu creirenden Priorität das Vorzugsberecht, welches sie bisher genossen, zuverkennen hätten. — Da aber die Prioritätsbesitzer sich zu einer solchen Degradierung gewiß nicht hergeben werden, und auch dazu das Bewerten der Regierung bezüglich der Rückzahlung des Staatsvorwartschusses nötig wäre, so liegt auf der Hand, daß dieser Plan gleichfalls eitel Wind ist, und den Actionären nichts übrig bleibt, als entweder selbst das notwendige Geld herbeizuschaffen, oder den Bedingungen der Regierung sich zu fügen.

In Russland scheinen die Verhältnisse möglicherweise zu einer Art Krise sich zusuziehen, von welcher die Zahlungseinstellung der Moskauer Commerz- und Leibbank vielleicht nur den Börsenmärkten dient, wie berichtet wird, obnorme Verhältnisse, hauptsächlich in Folge der schlechten Ernte. Dies zwinge zur Dedung zahlreicher Wechseltransaktionen, welche man im Sommer in Aussicht auf den üblichen Getreideexport unternommen hatte. Die Spekulation in Rohrwaren hat durch ihre enormen Verluste den Speculationsmarkt lahm gelegt. Dazu kommen die fortwährenden Verkäufe in einheimischen Eisenbahnen. Die Roth der Grundbesitzer ist groß. Sie müssen ihr Vieh verkaufen, weil sie es nicht füttern können, und ihre Güter verschwinden, um Sozialismus und Betriebsgelde anzuhaften. Die Regierung hat sich allerdings der landwirtschaftlichen Verhältnisse angenommen, aber der Umfang derselben ist sehr groß. Daß der Handelsbetrieb gering ist, ist die Stärke des Krise zu erklären. Dazwischen stand die Börsenmärkte der russischen Städte und Leibbank in Dresden bestehenden Hauptstädte — H. Dörfel & Comp. in Königsberg — August Pöhlitz in Bautzen — Julius Zehl in Görlitz.

Leipziger Börse am 28. October.

Zum Allgemeinen war der Endring, den die heutige Börse auf dem Börsbörse derselben möchte, ein ungünstiger, ebensoviel aber ein wirklich erfreulicher, da die jüngst dochtrabige Geschäftsschlüsse, die nördlich während der ganzen Verhältnis vorherrschte, dem Markt ein farbloßes Sprüche verlieh. Das Geschäft wiederte sich, am liebsten Verträge beschwänkt blieb, in schwependen Weise ab. Mit der Verhängungkeit der Umfrage stand die Belanglosigkeit der Kaufsituationen in vollem Einblange; eine mögliche Abschwächung auf der einen Seite und eine schwache Erholung auf der anderen Seite, so aber, daß letztere im Übergewicht waren und daher in dieser Beziehung die Börse nicht als sehr günstig konnte.

Sächs. Bonds fest, teilweise etwas höher; das Ge-

schäft erlangt mögliche Ausdehnung; 5 proc. wurden zu

102,75 gehandelt; Löbau fanden zu geirrigem Kursje

die Rechner; Altenburg gehandelt zu etwas niedriger,

ebenso Sächs.-Siles. Landeskultur, während kleine

Randbörse und große 5 proc. Erd. Mand. und

Thür. Märkte in Gotha und Eisenach ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Bautzen ist als Münzbörse der

Leipziger Börse eingetreten.

Herr C. A. Höhler derselbe ist verstorben und sind dessen

Erben aus der Firma geschieden.

Herr P. Oskar Gasse ist Münzbörse der Firma Moritz

Gasse in Dresden.

Die Firma W. Joachimthal in Bautzen kommt

durch C. A. Höhler derselbe ist Münzbörse der Firma.

Herr F. Th. Glöckner hat Firma und Handelsgeschäft

in Görlitz abgetreten.

Die Firma Glöckner & Höhler in Leipziger Börse

kommt durch C. A. Höhler derselbe ist Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in Görlitz ist als Münzbörse der

Firma Moritz Gasse in Bautzen ausgeschieden.

Herr C. A. Höhler in

Leipziger Börsen-Course am 28. October 1875.

Wechsel		Divid. pr.		Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thir.		Zins-T.		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.		pr. St. Thir.	
Amsterdam pr. 100 Ct. S. . .	L. S. p. 8 T. 168,40 G.	1873 1874	%	Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thir.		4% Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.		
	L. S. p. 2 M. 167,60 G.			8% 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	.	100	102,50 bz u. P.	5	do.	Altona-Kiel	.	100	102,75 G.
Augsburg 100 fl. im 52%, S. F. .	L. S. p. 8 T. 171,10 G.			9% 4	do.	Aussig-Teplitz	.	200 fl. P.	93 P.	5	do.	Annaberg-Wipert	.	100	84 P.
Balgische Banknoten pr. 100 Frs.	L. S. p. 2 M. 169,50 G.			5% 4	do.	Bergisch-Märkische	.	100	76 bz u. G.	5	do.	Berlin-Anhalt	.	500	96 P.
	L. S. p. 8 T. 80,55 G.			8% 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	.	200	102,75 bz	4%	do.	BLH. A. . .	do.	100 P.	
Kais. Deutsche Dukaten	L. S. p. 3 M. 79,70 G.			5% 5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	.	100	—	4%	do.	do. - B. . .	do.	100 P.	
London pr. 1 L. Sterl.	L. S. p. 8 T. 20,33 G.			9% 4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	.	do.	—	4%	do.	do. - C. . .	5000-500M	97,75 bz u. G.	
	L. S. p. 3 M. 20,13 G.			4% 4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	.	do.	—	5	do.	Berlin-Hamburg	.	1000-100	103,10 G.
Paris pr. 100 Francs	L. S. p. 8 T. 80,70 G.			10% 4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	.	200, 100	—	4%	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	.	94,50 G.	
	L. S. p. 3 M. 79,80 G.			2% 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	.	150 fl. S.	44,25 G.	4%	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	50-100	96,25 P.
Petersburg pr. 100 R.R.	L. S. p. 21 T. —			8% 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	.	200	—	4%	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.		
Warschan pr. 100 R.R.	L. S. p. 8 T. —			5% 4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	.	525 fl. P.	58 P.	5	do.	Chemnitz-Kometan	.	200 T.	46 P.
	L. S. p. 3 M. —			9% 4	do.	do. - Lit. B.	.	200 fl. P.	26 G.	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	.	100	90 P.
Wien pr. 100 fl. im Oesterl. Währ.	L. S. p. 8 T. 178,60 G.			10% 4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	.	100	151 P.	4%	do.	Cottbus-Grossenhain	.	do.	104,50 P.
	L. S. p. 3 M. 176,70 G.			7% 4	do.	do. junge vollezen.	.	do.	98,50 P.	4%	Juli-Dec.	Leips.-Dresd. Partial-Obligat.	100,50	104,50 P.	
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.												
1 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 n. 500	94,50 G.		8% 5	1. Jan.	Galis. Carl-Ludwig	.	200 fl. P.	89 P.	4%	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97 bz u. P.	
2 do. do. do. - 200-25	93 G.			4% 4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	.	100	81,50 G.	4%	Juli	do. do. - 1860	do.	92,50 P.	
3 do. do. do. - 1855	100	84,75 G.		7% 3	do.	Graz-Köflach, Em. I.	.	200	—	4%	do.	do. do. - 1868	500, 100	102,75 bz u. G.	
4 do. do. do. - 1847	500	96,25 G.		0 0 4	do.	Halle-Sorau-Guben	.	100	8,75 bz u. G.	5	do.	do. do. - 1870	500, 100	93,50 P.	
5 Jan. Juli do. do. v. 1852-68	do.	95,80 G.		8% 12 6% 4	do.	Köln-Minden	.	200	90 P.	4%	Jan. Juli	Leips.-Goschwitz-Messelwitz	300 M.	100 T.	94,50 G.
6 do. do. do. v. 1869	do.	95,80 bz		3 5 4	do.	do. Lit. B.	.	do.	—	4%	do.	Magd. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	92,50 G.	
7 do. do. do. v. 1852-68	100	95,80 G.		16% 14% 4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	.	100	140 bz u. G.	4	do.	do. II. Em.	do.	92 G.	
8 do. do. do. v. 1869	do.	95,80 G.		14 14 4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	.	do.	206,25 bz u. G.	4	do.	do. II. Em.	do.	92 G.	
9 do. do. do. -	50 u. 25	96,25 G.		4 4 4	do.	do. Lit. B.	.	do.	87 G.	4%	Apr. Oct.	do. do. - 1873	do.	99,50 P.	
10 do. do. do. v. 1870	100 n. 50	96 G.		2 6 4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 fl.	94,50 G.	4%	do.	Magdeburg-Halberstadt	.	do.	96 G.	
11 do. do. do. -	500	102,60 G.		15% 12 5% 4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	—	4%	do.	do. III. Em.	1000-100	93,50 G.		
12 do. do. do. -	100	102,75 bz		15% 12 5% 4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsch.	500 fr.	—	4%	do.	do. III. Em.	200	99 P.		
13 do. do. Lüb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,25 P.		4 5 4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	43 P.	5	Jan. Juli	do. do. - 1874	do.	102 G.		
14 do. do. - B.	25	96 G.		6% 6% 4	do.	Rechte Oder-Ufer	200	—	5	do.	do. Oberhessische Lit. D.	1000-100	93,75 P.		
15 do. do. Act. d. e. S. Schl. E.	100	101,50 bz		9 8 4	do.	Rheinische	250	106 G.	4	do.	do. - G. . .	100 P.	102,25 G.		
16 do. do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	100 G.		4 4 4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	4%	do.	do. - H. . .	do.	103 G.		
17 do. do. IV. -	do.	100 G.		5 4 4	1. Jan.	Rumänische	100	28,75 G.	4%	do.	Schleswig. abgel. v. Alt.-Kiel	do.	98,50 P.		
18 do. do. Landrentenbriefe	1000 n. 500	88,80 G.		3 1% 4	May Nov.	Süd-Osterr. (Lomb.)	500 fr.	—	4%	do.	Thüringische L. Em.	do.	93,50 G.		
19 do. do. do.	100-12%	89 G.		7% 7% 4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 fl.	111 bz u. G.	5	do.	do. II. -	500-100	100 P.		
20 Jan. Juli do. L.-Cult.-Rente-	scheine S. I.	500	94,50 G.	4 4 4	1. Jan.	do. do. 70% junge	do.	101 G.	5	do.	do. III. -	92,50 G.	92,50 G.		
21 do. do. S. II.	100	95 P.		4% 4% 4%	Jan. Juli	do. do. L.B. (Gth.-Lst.) 4% gar.	do.	85,50 G.	4%	do.	do. IV. -	do.	99,50 G.		
22 do. Erb.Ritter.Cr. V. Pfdr.	500	84 G.		4% 4% 4%	do.	do. L.C. (Gers-Eich.) 4% gar.	do.	97 G.	4%	do.	do. V. -	do.	—		
23 do. do. do.	100-25	84 G.		5 5 4	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	54,50 P.	4%	do.	do. VI. -	500-1500	99,25 G.		
24 do. do. do.	500	86 G.		5 5 4	do.	do. Weimar-Gera	do.	20 P.	5	Jan. Juli	Werra-Bahn	300 M.	500-100T.	89,50 P.	
Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.		Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.		Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.		Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.		Eisenb.-Stm.-Pr.-Akt.		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.			
1 do. do. do.	100-10	80,25 G.		5 5 5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	105 P.	5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	100 G.		
2 do. do. do.	100-50	86 G.		5 5 5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	26 P.	5	do.	do. II. -	do.	100 G.		
3 do. do. kindb. 6 Monat	do.	99 G.		5 5 5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95,50 P.	5	do.	do. Em. v. 1868	do.	94,75 G.		
4 do. do. kindb. 12 Monat	do.	98,50 G.		5 5 5	Jan. Juli	do. junge vollezen.	do.	95 G.	5	do.	do. Em. v. 1871	do.	93,75 P.		
5 do. do. rückzahlb. 1877	500 n. 100	100,75 G.		14 12 4	do.	Gera-Planen	200	125 bz	5	do.	do. - 1872	do.	84,50 P.		
6 do. do. do. 1880	do.	101,50 G.		0 5% 4	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	130 bz u. P.	5	do.	do. Em. v. 1871	do.	82 bz		
7 do. do. do. 1876	50%	101,30 G.		4 4% 4	do.	Lpz.-Goschwitz-Messelw.	100	—	5	do.	do. - 1872	do.	78 G.		
8 do. Schuldv. J. d. P. Cr.-Anst.	100	97 G.		10 10 4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	110 G.	5	do.	do. - 1874	do.	72,75 bz u. G.		
9 do. Pfandbriefe do.	do.	98 P.		4 5 4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	5	do.	do. Dorn-Dran Partial-Oblig.	200 fl.	58 P.		
10 do. do. do.	do.	103 G.		9 8% 4	do.	do. Eff.-u. Wechselb.	100	106 P.	5	do.	do. Em. 1871	100	56,25 P.		
11 do. Anh. d. Comm. Bk. d. K.S.	do.	95,25 G.		5 5 4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	83,50 G.	5	do.	do. Em. 1872	do.	80,50 bz u. G.		
12 do. do. do.	do.	100-75 P.		11 6 4											